

PRIMEPULSE SE

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

in TEUR	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	B.12/B.25	50.067	170.470
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	B.13	3.965	4.296
Geschäfts- oder Firmenwerte	B.11	56.933	72.159
Andere immaterielle Vermögenswerte	B.11	17.500	45.407
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	B.14	157.008	69.943
Andere Finanzanlagen	B.24	224.511	172.996
Leistungen an Arbeitnehmer	B.21	0	489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.16/24	12	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.24	24.366	22.172
Sonstige Vermögenswerte	B.17	34	55
Aktive latente Steuern	B.9	7.429	19.354
Summe langfristige Vermögenswerte		541.823	577.340
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	B.15	71.088	367.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.16/24	47.912	106.902
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.24	4.119	61.115
Ertragsteuerforderungen		7.974	6.279
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	B.17	4.506	12.786
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B.18	79.596	231.958
Summe kurzfristige Vermögenswerte		215.194	786.334



in TEUR	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	B.19	536.544	2.531
Bilanzsumme		1.293.562	1.366.205

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

PASSIVA

in TEUR	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	B.20	28.408	28.408
Kapitalrücklage	B.20	37.953	37.953
Gewinnrücklagen	B.20	519.592	553.874
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		585.953	620.235
Nicht beherrschende Anteile		95.569	101.106
Summe Eigenkapital	B.20	681.522	721.341
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	B.23	861	5.169
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	B.21	22.925	23.547
Sonstige Rückstellungen	B.22	275	957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.26	121	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	B.24/B.25	52.221	136.817
Sonstige Verbindlichkeiten	B.28	2.414	3.156
Passive latente Steuern	B.9	3.766	7.138
Summe langfristige Verbindlichkeiten		82.583	176.783
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	B.23	70.347	121.529
Sonstige Rückstellungen	B.22	10.194	20.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.26	29.026	168.541
Vertragsverbindlichkeiten	B.27	3.366	23.984
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	B.24/B.25	23.564	72.367
Ertragsteuerverbindlichkeiten		9.073	15.244
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	B.28	20.026	44.883
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		165.597	466.782
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	B.29	363.860	1.299



in TEUR	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Summe Schulden		612.040	644.864
Bilanzsumme		1.293.562	1.366.205

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Erläuterung	2023	2022
Umsatzerlöse	B.1	420.455	490.786
Bestandsveränderungen		502	- 947
Andere aktivierte Eigenleistungen	B.2	479	121
Gesamtleistung		421.435	489.960
Materialaufwand	B.4	- 252.962	- 321.363
Rohertrag		168.474	168.598
Sonstige betriebliche Erträge	B.3	5.032	5.652
Personalaufwand	B.5	- 87.728	- 86.793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B.7	- 49.430	- 54.588
EBITDA		36.349	32.868
Abschreibungen	B.6	- 20.722	- 18.637
Betriebsergebnis (EBIT)		15.626	14.231
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	B.14	- 3.298	2.362
Finanzerträge	B.8	37.675	21.816
Finanzierungsaufwendungen	B.8	- 23.802	- 21.788
Fremdwährungseffekte	B.8	- 2.557	2.176
Ergebnis vor Ertragsteuern		23.644	18.797
Steuern vom Einkommen und Ertrag	B.9	- 5.081	- 5.477
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		18.563	13.320
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	A.3 / B.10	- 26.715	4.286
Konzernergebnis		- 8.152	17.607
Gewinnanteil/(Verlustanteil) nicht beherrschender Anteile		- 5.253	- 3.117
Gewinnanteil/(Verlustanteil) Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		- 13.406	14.490

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

** Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden aufgrund der Darstellung des Ergebnisses aus angegebenen Geschäftsbereichen angepasst

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	2023	2022
Konzernergebnis	- 8.152	17.607
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend möglicherweise in die GuV umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	- 928	- 1.050
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	8	0
Umbuchung Währungseffekte nach GuV	0	- 1.479
Gewinn/Verlust aus At-Equity Bewertung	0	19
Umbuchung At-Equity Bewertung nach GuV	0	- 212
	- 920	- 2.721
Posten, die anschließend nicht in die GuV umgegliedert werden		
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	- 3.190	8.533
Latente Steuer aus Veränderung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	656	- 2.403
Gewinn/Verlust aus OCI Finanzinstrumente (FVTOCI)	915	- 8.311
Zugehörige latente Steuern	14	884
	- 1.605	- 1.297
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	- 2.552	- 4.018
Gesamtergebnis	- 10.705	13.589
davon Minderheitenanteil	4.432	3.475
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	- 15.137	10.114

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Erläuterung	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		18.563	13.320
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag		5.081	5.477
+/- Zinsaufwendungen/-erträge		3.382	1.906



in TEUR	Erläuterung	2023	2022
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen		20.722	18.637
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		- 2.591	- 3.538
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		- 201	13.643
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		- 5.864	10.446
+/- Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen		- 11.391	2.325
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		75.593	- 52.491
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva		- 35.377	14.436
- Sonstige Erträge aus Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapieren		- 4.015	- 11.504
+ Erhaltene Dividenden		2.805	1.953
-/+ Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		66.707	14.611
+ Erhaltene Zinsen		3.160	1.318
+/- Rückerstattete / Gezahlte Ertragsteuern		- 13.905	- 15.515
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		55.963	414
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		47.762	5.654
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.31	103.725	6.068
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		- 1.132	- 1.088
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		184	8.463
- Auszahlungen für Sachanlagen		- 4.246	- 3.901
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		18.450	104.209
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 149.440	- 113.525
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		- 136.184	- 5.842
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		- 40.893	56.874
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.31	- 177.077	51.032
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		0	- 361
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Schulden	B.31	33.131	49.381
- Auszahlung für Tilgung von Schulden und Leasingverbindlichkeiten	B.31	- 47.121	- 17.575
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		772	243
+/- Ein-/Auszahlungen aus Transaktionen zwischen Gesellschaftern		- 16.178	- 23.694
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 20.000	- 20.000
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		- 7.031	- 1.595



in TEUR	Erläuterung	2023	2022
- Gezahlte Zinsen		- 4.238	- 2.088
+/- Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		- 60.666	- 15.689
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		26.460	- 4.388
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.31	- 34.206	- 20.077
+/- Nettoszunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - fortgeführte Aktivitäten		- 140.887	- 21.117
+/- Nettoszunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - nicht fortgeführte Aktivitäten		33.329	58.140
+/- Nettoszunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		- 107.558	37.023
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums - fortgeführte Aktivitäten		206.786	121.960
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums - nicht fortgeführte Aktivitäten		- 2.094	46.432
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		204.693	168.393
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - fortgeführte Aktivitäten		567	- 949
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - nicht fortgeführte Aktivitäten		100	226
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		667	- 723
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums - fortgeführte Aktivitäten		56.299	206.786
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums - nicht fortgeführte Aktivitäten		41.502	- 2.094
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.31	97.802	204.693
davon: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		121.098	231.958
davon: Schulden bei Kreditinstituten		23.296	27.265

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023 (UND VORJAHR)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 01.01.2023	28.408	37.953
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Ausschüttungen	0	0
Transaktionen unter Gesellschaftern	0	0
Stand zum 31.12.2023	28.408	37.953
Stand zum 01.01.2022	28.421	38.300



	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Konzernergebnis		0	0
Sonstiges Ergebnis		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Kapitalveränderung von Gesellschaftern		- 13	- 347
Ausschüttungen		0	0
Transaktionen unter Gesellschaftern		0	0
Umbuchung innerhalb OCI		0	0
Stand zum 31.12.2022		28.408	37.953
	Gewinnrücklagen		
	Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Rücklage für FVTOCI-Eigenkapitalinstrumente	Rücklage für erzielte Ergebnisvorträge assoziierter Unternehmen
Stand zum 01.01.2023	3.497	785	- 3
Konzernergebnis	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	- 2.152	901	0
Gesamtergebnis	- 2.152	901	0
Ausschüttungen	0	0	0
Transaktionen unter Gesellschaftern	0	0	0
Stand zum 31.12.2023	1.345	1.686	- 3
Stand zum 01.01.2022	- 2.177	130.923	190
Konzernergebnis	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	5.675	- 7.427	- 193
Gesamtergebnis	5.675	- 7.427	- 193
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Transaktionen unter Gesellschaftern	0	0	0
Umbuchung innerhalb OCI	0	- 122.712	0
Stand zum 31.12.2022	3.497	785	- 3
	Gewinnrücklagen		
	Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	Übrige	Summe Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2023	2.302	547.293	553.874
Konzernergebnis	0	- 13.406	- 13.406
Sonstiges Ergebnis	- 920	0	- 2.171



	Gewinnrücklagen		
	Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	Übrige	Summe Gewinnrücklagen
Gesamtergebnis	- 920	- 13.406	- 15.577
Ausschüttungen	0	- 20.000	- 20.000
Transaktionen unter Gesellschaftern	0	1.295	1.295
Stand zum 31.12.2023	1.382	515.182	519.592
			0
Stand zum 01.01.2022	4.831	423.060	556.827
Konzernergebnis	0	14.490	14.490
Sonstiges Ergebnis	- 2.528	0	- 4.474
Gesamtergebnis	- 2.528	14.490	10.016
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	0
Ausschüttungen	0	- 20.000	- 20.000
Transaktionen unter Gesellschaftern	0	7.031	7.031
Umbuchung innerhalb OCI	0	122.712	0
Stand zum 31.12.2022	2.302	547.293	553.874
Davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens			
		Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand zum 01.01.2023	620.235	101.106	721.341
Konzernergebnis	- 13.406	5.253	- 8.152
Sonstiges Ergebnis	- 2.171	- 821	- 2.992
Gesamtergebnis	- 15.577	4.432	- 11.145
Ausschüttungen	- 20.000	- 7.031	- 27.031
Transaktionen unter Gesellschaftern	1.295	- 2.938	- 1.643
Stand zum 31.12.2023	585.953	95.569	681.522
Stand zum 01.01.2022	623.548	98.299	721.847
Konzernergebnis	14.490	3.117	17.607
Sonstiges Ergebnis	- 4.474	358	- 4.116
Gesamtergebnis	10.016	3.475	13.491
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	- 361	0	- 361
Ausschüttungen	- 20.000	- 1.595	- 21.595
Transaktionen unter Gesellschaftern	7.031	927	7.959
Umbuchung innerhalb OCI	0	0	0

	Davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand zum 31.12.2022	620.235	101.106	721.341

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

DER PRIMEPULSE SE

A. GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

1. ALLGEMEINE ANGABEN

PRIMEPULSE SE und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: "PRIMEPULSE Konzern", "PRIMEPULSE Group", "PRIMEPULSE" oder "Konzern") sind Bestandteile einer inhabergeführten Beteiligungsgesellschaft. Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE mit klarem Fokus auf Wachstum, nachhaltiger Wertentwicklung sowie einer langfristigen, unternehmerischen Perspektive.

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammen. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Konzernanhang aufgeführt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Der Sitz des Konzerns ist der Promenadeplatz 12, 80333 München, Deutschland. Die PRIMEPULSE SE ist beim Amtsgericht München eingetragen unter HRB 235412.

Die PRIMEPULSE SE stellt zum 31. Dezember eines Kalenderjahres einen Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im elektronischen Unternehmensregister.

2. ANWENDUNG VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die PRIMEPULSE ist verpflichtet, alle zum Ende der Berichtsperiode (31. Dezember 2023) verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen für alle dargestellten Perioden einheitlich anzuwenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der vorzeitigen freiwilligen Anwendung von bereits veröffentlichten und von der EU anerkannten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Der IASB hat im Mai 2023 geringfügige Änderungen ("narrow-scope amendments") an IAS 12 vorgenommen. Die Änderungen sehen (a) eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern vor, die sich aus den Gesetzen zur Umsetzung der Pillar Two-Modellregelungen ergeben und führen (b) zusätzliche Offenlegungspflichten ein. Der Konzern macht von der zuvor genannten Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch. Hinsichtlich der Einschätzung der qualitativen und quantitativen Auswirkungen der Pillar Two-Regelungen auf die PRIMEPULSE wird auf Kapitel B.9 im Konzernanhang verwiesen.

Aus der erstmaligen Anwendung der zum 01. Januar 2023 verpflichtenden IFRS - Änderungen an IAS 12 (Erfassung von latenten Steuern, die aus einer einzigen Transaktion entstehen), Änderungen an IAS 12 (Internationale Steuerreform -Säule-2-Modellregeln), Änderungen an IAS 8 (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern), Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Offenlegung von Rechnungslegungsmethoden), Anwendung IFRS 17 (Neuer Standard zur Versicherungsbilanzierung, der IFRS 4 ersetzt) und Änderungen an IFRS 17 (Darstellung von Vergleichsinformationen bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9) - ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen



Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen von bestehenden Standards, welche sowohl vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet als auch von der EU verpflichtend für nach dem 01. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahre übernommen worden sind, wurden bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet:

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback Transaktionen	01.01.2024
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Covenants)	01.01.2024

Für die vorstehend genannten neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hat der Konzern noch nicht abschließend beurteilt, ob und wenn ja, welche Auswirkungen diese Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden. Derzeit wird nicht von wesentlichen Auswirkungen ausgegangen.

Neue, noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind vom IASB verabschiedet worden. Da diese jedoch bisher noch nicht von der EU anerkannt worden sind, wurden sie bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht berücksichtigt:

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Kapitalflussrechnung und Finanzinstrumente: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027

Für die vorstehend genannten neuen, aber noch nicht anwendbaren Standards und Interpretationen hat der Konzern noch nicht abschließend beurteilt, ob und wenn ja, welche Auswirkungen diese Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden. Derzeit wird nicht von wesentlichen Auswirkungen ausgegangen.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE beinhaltet neben der PRIMEPULSE SE, München, 26 inländische und 48 ausländische Tochterunternehmen sowie 7 assoziierte Unternehmen.

Als Tochterunternehmen gilt ein Unternehmen, das von der PRIMEPULSE SE beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn PRIMEPULSE schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. das Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Der Konsolidierungskreis stellt sich zum Zeitpunkt 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand 01. Januar 2023	31	49	80
Unternehmenserwerbe	0	0	0
Gründung	1	0	1
Verschmelzung	- 5	- 1	- 6



	Inland	Ausland	Gesamt
Entkonsolidierung	0	0	0
Verkauf	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	27	48	75

Insgesamt gehen neben den 75 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften noch 7 als assoziierte Unternehmen bilanzierte Gesellschaften in den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE ein.

Die Übersicht der Konzernunternehmen sowie die durchgerechnete Höhe des Anteilsbesitzes der PRIMEPULSE SE ist im Kapitel C.7 Anteilsbesitzliste enthalten.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die inländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Inland	Verschmelzung	Gründung
AL-KO Polinya GmbH, Kötz, Deutschland	X	
APL GmbH Kötz, Deutschland	X	
Prinz Kinematics Beteiligungs mbH, Kötz, Deutschland	X	
ARE Großkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	X	
Primepulse I Advisors Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	X	
KATEK Vorrats-GmbH 1, München, Deutschland		X

Die ausländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Inland	Verschmelzung
AL-KO Kober Gesellschaft m.b.H., Obdach, Österreich	X

UNTERNEHMENSERWERBE

ERWERB NEXTEK

Mit Wirkung zum 07. Juli 2023 erwarb die KATEK SE, München, im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte und Schulden von der Nextek Inc., Madison/Alabama, USA. Als Erwerbsvehikel diente die KATEK Merger Inc., Montgomery/Alabama, USA, welche im Rahmen des Erwerbs umgehend in Nextek Inc., Madison/Alabama, USA, umbenannt wurde. Die Akquisition erweitert dabei nicht nur KATEKs Standortpräsenz in Nordamerika, sondern verstärkt auch die Branchenpräsenz in den stark wachsenden Bereichen Homeland Security & Defense, Medizintechnik, Energy, Highend Industrial sowie den für KATEK neuen Bereich Aerospace.

In den im Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden sind Inputs (Fabrik, Technologie, Vorräte und Kundenbeziehungen), Produktionsprozesse und eine organisierte Belegschaft enthalten. Die KATEK Gruppe folgert daher, dass die erworbenen Inputs und Prozesse zusammen wesentlich zur Fähigkeit beitragen, Erträge zu erwirtschaften und ist daher zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei dem Erwerb um einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der erworbenen Gesellschaft ist aus Vereinfachungsgründen der 01. Juli 2023.

Die gesamte übertragene Gegenleistung beträgt TEUR 9.633 und wurde vollständig durch Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Nicht aktivierungsfähige Nebenkosten des Erwerbs sind in Höhe von TEUR 879 angefallen und sind als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.



Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2023 ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag bzw. Bargain Purchase von TEUR 7.893.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsätze seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von TEUR 22.848 sowie ein Periodenergebnis von TEUR 872 enthalten. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären nach Schätzung des Managements Umsätze von TEUR 43.462 und ein Periodenergebnis von TEUR 1.690 ausgewiesen worden.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in TEUR	Fair Value
Kaufpreis	
Zahlungsmittel	9.633
Fair Value der gesamten übertragenen Gegenleistungen	9.633
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	5.904
Anlagevermögen	3.141
Aktive latente Steuern	253
Vorräte	16.075
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.442
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	198
Liquide Mittel	249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.402
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.053
Vertragsverbindlichkeiten	920
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.707
Ertragssteuerverbindlichkeiten	103
Passive latente Steuern	1.551
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte	17.526
Bargain Purchase	- 7.893

Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge in der Tabelle geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst.

Die Bruttobeträge der erworbenen vertraglichen Forderungen belaufen sich auf TEUR 6.489, von denen TEUR 47 zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlich waren.

Der Bargain Purchase resultiert hauptsächlich aus einem komplexen und lang andauernden Akquisitionsprozess. Dies zeigt sich auch an den hohen nicht aktivierungsfähigen Nebenkosten des Erwerbs wie oben beschrieben. Des weiteren war durch die große Anzahl an ehemaligen Gesellschaftern ein erhöhtes Risiko gegeben, die Akquisition nicht finalisieren zu können. Nachdem auch das lokale Management der Nextek die KATEK Gruppe zum Wunschpartner erklärt hatte, wurde die Akquisition letztendlich unter den oben genannten Bedingungen vollzogen.

ERWERB KATEK CANADA

Während der Berichtsperiode wurde die Kaufpreisallokation der KATEK CANADA Inc. (ehemals: SigmaPoint Technologies Inc.) abgeschlossen, welche im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 als vorläufig bilanziert enthalten war. Nach Abschluss hat sich ein finaler Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 6.333 ergeben. Insofern bleiben alle Angaben bezüglich des Erwerbs der KATEK Canada aus dem Geschäftsbericht 2022 unverändert bestehen.



SONSTIGE ERWERBE

Mit Wirkung zum 04.08.2023 erwarb die PRIMEPULSE SE, München, 20,27 % der Anteile an der Artho Secure Verwaltung GmbH, München.

ENTKONSOLIDIERUNGEN UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

VERKAUF PRINZ KINEMATICS GRUPPE

Am 23. November 2023 schloss die Prinz Kinematics Holding GmbH, Kötz, einen Kaufvertrag zur Veräußerung der Prinz Kinematics GmbH, Stromberg, und deren Beteiligungsgesellschaften, welche zusammen den Geschäftsbereich Prinz Kinematics darstellten. Der Verkauf wurde am 2. Januar 2024 abgeschlossen, zu dem die Beherrschung über den Geschäftsbereich Prinz Kinematics an den Erwerber übergang. Der Geschäftsbereich Prinz Kinematics war eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU).

Zum 31. Dezember 2023 erfolgte die Bilanzierung und Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs Prinz Kinematics nach den einschlägigen Regelungen des IFRS 5. Insofern wurden in der Berichtsperiode die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 bewertet und in den Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert. Aus der Bewertung der Vermögenswerte ergab sich ein Verlust in Höhe von -21.962 TEUR, welcher im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

Die zu den Vermögenswerten gehörenden Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs Prinz Kinematics wurden in den Posten "Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" umgegliedert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr gemäß IFRS 5.34 angepasst.

VERKAUF KATEK GRUPPE

Der börsennotierte Geschäftsbereich KATEK wurde zum 31. Dezember 2023 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, nachdem die Kontron AG, Linz/Österreich, als strategischer Investor ihr Interesse am Aktienpaket der PRIMEPULSE SE bekundet hatte. Nach Klärung der noch ausstehenden Transaktionsdetails schlossen die Parteien am 18. Januar 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf sämtlicher von der PRIMEPULSE SE gehaltenen Aktien an der KATEK SE (entsprechend ca. 59,4 % des Grundkapitals der KATEK SE) an die Kontron Acquisition GmbH, Ismaning, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der börsennotierten Kontron AG, Linz/Österreich, für einen Kaufpreis von 15,00 EUR je KATEK-Aktie. Das Closing dieser Vereinbarung wurde nach den erforderlichen kartellrechtlichen Freigaben am 29. Februar 2024 vollzogen. Der Geschäftsbereich KATEK ist eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU).

Für die Berichtsperiode 2023 wurde der Geschäftsbereich KATEK als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert. Zum 31. Dezember 2023 erfolgte die Bilanzierung und Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach den einschlägigen Regelungen des IFRS 5. Insofern wurden in der Berichtsperiode die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs KATEK gemäß IFRS 5 bewertet und in den Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert.

Die zu den Vermögenswerten gehörenden Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs KATEK wurden in den Posten "Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" umgegliedert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr gemäß IFRS 5.34 angepasst.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICHE

Die Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich für das Geschäftsjahr 2023 und für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	830.868	989.320
Sonstige Gewinne	28.399	24.157
Aufwendungen	- 862.097	- 1.036.528
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 2.830	- 23.051
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.923	1.757



in TEUR	2023	2022
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	- 4.753	- 21.294
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	89.500
Verlust aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0
Wertberichtigung auf beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 5	- 21.962	0
Verlust aus Entkonsolidierung	0	- 63.920
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 26.715	4.286
davon entfallend auf Nicht beherrschende Anteile	- 342	- 3.155
davon entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 26.373	7.441
Anteil an der Rücklage für Währungsumrechnung	- 963	- 1.496
Anteil an Rücklage aus der At-Equity Bilanzierung	0	- 212
Anteil an der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	- 938	261
Sonstiges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereich	- 1.901	- 1.447
davon entfallend auf Nicht beherrschende Anteile	- 874	628
davon entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 1.027	- 2.075

Die Kapitalflussrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 und für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	47.762	5.654
Cashflows aus Investitionstätigkeit	- 40.893	56.874
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	26.459	- 4.388
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	33.328	58.140

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung der aufgeführten Geschäftsbereiche beinhalten jeweils im aktuellen Jahr 2023 die Ergebnisse der Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics und im Vorjahr 2022 diese ergänzt um die Ergebnisse der im Vorjahr verkauften Geschäftsbereiche Airtech und Mettec.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IFRS 5 finden sich in Kapitel A.4.3. Weitere Ausführungen zum Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche sind dem Kapitel B.10 zu entnehmen. Informationen zu den Bestandteilen der "Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte" befinden sich in Kapitel B.19 und zu den Bestandteilen der "Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" in Kapitel B.29.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE



Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der PRIMEPULSE SE. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der PRIMEPULSE SE aufgestellt worden.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stille Reserven und stille Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Obergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Obergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet.

Ist zum Erwerbszeitpunkt der Saldo der anteiligen Neubewerteten Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens höher als die darauf entfallenden Anschaffungskosten, so sind zuerst alle Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten nochmals auf ihren Wertansatz zu überprüfen. Verbleibt danach weiterhin ein Unterschiedsbetrag (negativer Geschäfts- oder Firmenwert), so ist dieser sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

Alle wesentlichen konzerninternen Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Schulden werden eliminiert.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Ausweis erfolgt in einem gesonderten Posten einschließlich zugehöriger Ertragsteuern. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Er ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Posten "Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen" erfolgswirksam erfasst.

Bei Erlangung des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen bewertet der Konzern alle Anteile, die er bis dahin an dem assoziierten Unternehmen hält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile werden in Abhängigkeit von der Klassifizierung nach IFRS 9 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzerngesamtergebnis erfasst.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Die Bilanzierung von sonstigen Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL), es sei denn, das Wahlrecht einer Bewertung zu Anschaffungskosten und von Bewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis (FVTOCI) wird im Einzelfall ausgeübt. Soweit es sich um nicht börsengehandelte Anteile handelt und die Faktoren zur verlässlichen Ermittlung unzureichend sind, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzwert für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Nicht beherrschende Anteile werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

4.2. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG



Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet werden. Mit Ausnahme der KATEK Gesellschaften in Ungarn, Malaysia und Singapur ist bei allen Beteiligungen die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Katek Hungary kft., Győr, Ungarn, ist der Euro. Bei den asiatischen Gesellschaften der BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Kabu Baru, Malaysia, der KATEK MALAYSIA SDN.BHD., Kuala Lumpur, Malaysia, und der KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapore, ist die funktionale Währung der US-Dollar.

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Geschäftsjahres sowie Aufwendungen und Erträge und Zahlungsströme mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von eigenkapitalersetzenden Darlehen an Tochtergesellschaften in fremder Währung werden direkt im Gesamtergebnis ausgewiesen und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns gibt es Leasingverträge gemäß IFRS 16, die in Währungen abgeschlossen wurden, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit entsprechen. Diese Verträge werden zunächst in die funktionale Währung der Tochtergesellschaft und anschließend in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen gesondert als Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen bzw. als Währungsänderungen ausgewiesen.

Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Reduzierung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR/		Stichtagskurs 31.12.2023	Stichtagskurs 31.12.2022	Durchschnittskurs 2023	Durchschnittskurs 2022
PLN	Polen	4,3395	4,6808	4,5420	4,6845
CNY	China	7,8509	7,3582	7,6590	7,0801
GBP	Großbritannien	0,8691	0,8869	0,8699	0,8526
HUF	Ungarn	382,8000	400,8700	381,7574	390,9439
SEK	Schweden	11,0960	11,1218	11,4727	10,6274
UAH	Ukraine	42,0633	39,4900	39,6929	34,1479
USD	USA	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539
DKK	Dänemark	7,4529	7,4365	7,4510	7,4396
AUD	Australien	1,6263	1,5693	1,6285	1,5174
NZD	Neuseeland	1,7504	1,6798	1,7618	1,6586
CZK	Tschechien	24,7240	24,1160	24,0006	24,5603
BRL	Brasilien	5,3618	5,6386	5,4016	5,4432
JPY	Japan	156,3300	140,6600	151,9420	138,0051
CHF	Schweiz	0,9260	0,9847	0,9717	1,0052
CAD	Kanada	1,4642	1,4440	1,4596	1,3703
MYR	Malaysia	5,0775	4,6984	4,9316	4,6292

FREMDWÄHRUNGSBEWERTUNG



Monetäre Posten, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung bestehen als in der funktionalen Währung, werden im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn die Währungsumrechnungsergebnisse aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren, werden sie bis zur Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgsneutral bilanziert. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

4.3. ZUR VERÄUSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

IFRS 5 regelt die Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie die Darstellung und die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang. Die Veräußerung muss innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten höchstwahrscheinlich sein.

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, von der erwartet wird, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und in der Konzernbilanz gesondert als kurzfristige Posten dargestellt.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie ein Bestandteil eines Unternehmens ist, der entweder bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- bei dem es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Ebenso erfolgt eine gesonderte Darstellung der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Im laufenden Geschäftsjahr waren die Kriterien eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sowohl für den Geschäftsbereich KATEK als auch für den Geschäftsbereich Prinz Kinematics erfüllt, sodass für beide Bereiche eine Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten erfolgte und entsprechend die Vorjahreswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst wurden.

Die nachfolgenden Kriterien waren in Bezug auf die Tochtergesellschaft "GEOS" LLC, Moskau/Russland (vormals: OOO "AL-KO KOBER", Moskau/Russland), erstmalig zum 31. Dezember 2022 erfüllt, so dass die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmte Tochtergesellschaft muss am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Die Tochtergesellschaft muss unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können.

Ursprünglich ging die Geschäftsleitung des Teilkonzerns AL-KO GARDENTECH davon aus, den Verkauf der russischen Tochtergesellschaft in 2023 vollständig abzuwickeln. Der 12-Monats-Zeitraum für den Verkauf wurde aufgrund verschiedener administrativer Hürden und wechselhafter Vorschriften in der Russischen Föderation gegenüber ausländischen Unternehmenseignern vor dem Hintergrund der verhängten Sanktionen der westlichen Staaten zum Stichtag überschritten. Die Verzögerung des Verkaufs resultiert damit aus Umständen, welche der Konzern nicht beeinflussen kann.

Das Management arbeitet weiter daran, durch den Verkauf der russischen Tochtergesellschaft an das lokale Management den russischen Markt zu verlassen und geht von einer Abwicklung des Verkaufs in 2024 aus.

4.4. ERLÖSREALISIERUNG



PRIMEPULSE wendet bei der Realisierung von Umsatzerlösen den Standard IFRS 15 auf alle Verträge mit Kunden an. Der Konzern prüft nach dem Fünf-Stufen Modell des IFRS 15, ob die genannten Leistungsversprechen separate voneinander getrennte Leistungspflichten darstellen und ob in einem Vertrag jeweils weitere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Finanzierungskomponenten, Gewährleistungen, Ausrüstung (kundenspezifische Teile), Nutzungsrechte).

Das Modell besteht aus den nachfolgenden Schritten:

01. Bestimmung von Verträgen mit Kunden
02. Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag
03. Bestimmung des Transaktionspreises
04. Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung
05. Erfassung des Erlöses (zeitpunkt- oder zeitraumbezogen)

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung. Von der Erlöserfassung ausgeschlossen sind Beträge, die im Namen Dritter vereinnahmt werden. Die Erlöserfassung erfolgt nach Maßgabe der Übertragung der Beherrschungsmacht (control) auf den Kunden. Diese erfolgt im Konzern grundsätzlich zeitpunktbezogen, wenn der Kunde Besitz an den Produkten oder der Dienstleistung erlangt. Die Erlösrealisierung bei bill-and-hold-Vereinbarungen erfolgt mit Fertigstellung des Produkts und Mitteilung an den Kunden.

Vom Transaktionspreis und damit den Umsatzerlösen werden Beträge abgezogen, die auf Rabatte, Boni, Skonti sowie branchenübliche Gewährleistungs- und Garantieverprechen entfallen. Sofern wesentlich sind die voran genannten noch ausstehenden Abzüge in Kapitel A.4.18 Sonstige Rückstellungen erläutert. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt.

Der Konzern vertreibt Gartengeräte sowohl über den Groß- und Einzelhandel, als auch über das Internet. Darüber hinaus konzipiert, fertigt und installiert der Konzern auch Großgeräte für gewerbliche Kunden.

Beim Verkauf von Gartengeräten an den Groß- und Einzelhandel und beim Internet-Verkauf werden Umsatzerlöse grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wobei dieser Zeitpunkt im Regelfall durch die Übergabe der Geräte an den Kunden determiniert wird. Nicht in die Umsatzerlösrealisation einbezogen werden Beträge, die auf Rabatte, Boni und Skonti entfallen. Außerdem werden im Einzelfall bestehende Rückgaberechte bei der Erlösrealisierung umsatzmindernd berücksichtigt. Im Hinblick auf die zu berücksichtigenden Rückgabequoten wird auf Erfahrungswerte der Vergangenheit zurückgegriffen. Gewährleistungs- und Garantieverprechen bewegen sich in branchenüblichem Umfang.

Die Geschäftsbereiche Digital Solutions und Vision Technology erzielen zum Teil Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen. Die Bilanzierung von vermittelten Umsatzerlösen aus dem Vertrieb von Standard-Softwarelizenzen zwischen Hersteller und Endkunde ohne weitere bedeutende Dienstleistungen und Modifikationen erfolgt aufgrund der Tätigkeit als Agent saldiert in Höhe der verbleibenden Provision.

Betreffend der Zahlungskonditionen wird auf Kapitel B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

4.5. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer und werden dementsprechend linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 mindestens jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Der Konzern hat als Impairmentstichtag den 30. November eines Jahres festgelegt.

4.6. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden bei Tochtergesellschaften der PRIMEPULSE mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind:

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist und
- die Entwicklung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Nutzenzuflüssen führt.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt auf Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Produkte.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



4.7. SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugerechnet werden können, werden nach IAS 23 grundsätzlich als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Reparaturkosten, die nicht der Erweiterung oder der wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes dienen, werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

4.8. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dies umfasst auch Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und den zuvor genannten Zwecken dienen sollen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Danach erfolgt die Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Immobilien abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden, oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (berechnet als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert) wird als Gewinn oder Verlust erfasst. Immobilien werden nur dann aus oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem Buchwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung.

Teilweise an Dritte vermietete und gleichzeitig vom Konzern selbst genutzte Immobilien werden nur dann unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, wenn der vom Konzern für Zwecke der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehaltene Teil unbedeutend ist. Als Kriterium wird hierbei das Verhältnis von selbstgenutzter zu fremdvermieteter Nutzfläche herangezogen. Als Schwellenwert für eine unbedeutende Nutzung sieht der Konzern einen Anteil von bis zu 20 % an.

4.9. LEASING

Der PRIMEPULSE Konzern wendet IFRS 16 auf seine Leasingverhältnisse an. IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Kernaspekt ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz zu erfassen. Für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten und von keinem geringen Wert sind verpflichtend Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Beim Leasinggeber sind die Leasingverträge entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Die erstmalige Bewertung des Nutzungsrechts am Leasingobjekt und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit beruht auf dem Barwert der Leasingzahlungen zuzüglich erstmaligen direkten Kosten und abzüglich erhaltener Anreize. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrundeliegt, oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im PRIMEPULSE Konzern kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,00 % und 17,82 % zur Anwendung.

Leasingzahlungen bestehen gewöhnlich aus festen und variablen Zahlungen, die an einen Index gekoppelt sein können. Umfasst das Leasingverhältnis eine Verlängerungs- oder Kaufoption, welche der Auffassung nach mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, werden die Kosten der Option in den Leasingzahlungen mitberücksichtigt.

Das Nutzungsrecht am Leasingobjekt wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts, abgeschrieben. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und in der Folgezeit nach der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die im IFRS 16 vorhandenen Wahlrechte bezüglich der Behandlung von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert werden im PRIMEPULSE Konzern ausgeübt.

4.10. ABSCHREIBUNGEN



Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

in Jahren	31.12.2023	31.12.2022
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	4	4
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	3 - 5	3 - 5
Marke	5 - 10	5 - 10
Kundenstamm	5 - 10	5 - 10
Technologie und Patente	5 - 8	5 - 8
Auftragsbestand	1 - 2	1 - 2
Gebäude	15 - 50	15 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10	5 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15	3 - 15

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kumuliert dargestellt.

Für deren separate Darstellung wird auf die Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte und B.12 Sachanlagen des Konzernanhangs verwiesen.

4.11. WERTMINDERUNG NICHT-FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bei Vorliegen eines triggering events auf Werthaltigkeit geprüft und außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Ist ein immaterieller Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Abschreibung zusätzlich auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüberhinausgehender Abschreibungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund einer früher vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

4.12. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das Durchschnittsverfahren zugrunde.

Unter Annahme der Normalbeschäftigung werden produktionsbezogene Vollkosten den Herstellungskosten zugerechnet.

Herstellungskosten umfassen dabei direkt zurechenbare Einzelkosten sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Die Basis für die Zuschlagskalkulation bilden die Maschinenstundensätze.

Für Lager- und Verwertungsrisiken werden Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind die Gründe einer früheren Abwertung entfallen, werden die Zuschreibungen als Minderungen des Materialaufwands berücksichtigt.

4.13. FINANZINSTRUMENTE

GRUNDLAGEN

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.



Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten erhöhen bzw. vermindern den Erstbuchwert, wenn der finanzielle Vermögenswert bzw. die finanzielle Verbindlichkeit nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird.

Nach IFRS 9 werden im Rahmen der Folgebilanzierung alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt, nämlich diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost, AC), und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss, FVTPL) oder im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu erfassen sein.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also das Unternehmen Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird. In bestimmten Fällen kann jedoch eine spätere Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte notwendig sein.

Nettogewinne und -verluste aus sämtlich angewandten Kategorien sind erfolgswirksam erfasst und im Kapitel B.24 Finanzinstrumente erläutert.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein vom berichtenden Unternehmen gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis (FVTOCI) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern sowie
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. unter Anwendung der Effektivzinismethode) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens wird dadurch erreicht, dass die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt werden.
- Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente, welche die voran genannten Bedingungen nicht erfüllen, müssen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet werden (at fair value through profit or loss, FVTPL).

EFFEKTIVZINSMETHODE

Die Effektivzinismethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden.

Für alle Finanzinstrumente, die nicht der Gruppe von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten (sog. purchased or originated impaired financial assets) zugeordnet werden, ist der Effektivzinssatz derjenige Zinssatz, mit dem geschätzte künftige Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstigen Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder einer ggf. kürzeren Periode auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag durch Anwendung eines angepassten Zinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Dieser angepasste Zinssatz ist der Zins, mit welchem die bei Zugang erwarteten Zahlungsströme (ausdrücklich unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsausfälle als auch der vertraglichen Regelungen) auf den Buchwert bei Zugang diskontiert werden.

Der Zinsertrag für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, wird auf Basis der Effektivzinismethode ermittelt. Für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinismethode auf den Bruttobuchwert ermittelt.

Der Zinsertrag finanzieller Vermögenswerte, die zwar nicht bei Zugang, jedoch später objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Sofern sich in Folgeperioden das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswertes, welches zur Einstufung geführt hat, so verbessert, dass die objektiven Hinweise auf Wertminderung nicht weiter vorliegen, wird der Zinsertrag unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, erfolgt die Bewertung - auch nach Verbesserung des Kreditrisikos - nicht auf Basis des Bruttobuchwerts.

Zinserträge werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Finanzerträge erfasst.

EIGENKAPITALINSTRUMENT EINGESTUFT ALS FVTOCI



Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern die unwiderrufliche Entscheidung treffen, durch diesen gehaltene Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu bewerten, wobei nur Erträge aus Dividenden im Periodenergebnis erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen. Im Gegensatz zu gehaltenen Schuldinstrumenten in der Kategorie FVTOCI erfolgt beim Abgang des Eigenkapitalinstruments keine Reklassifizierung der aufgelaufenen Bewertungsergebnisse in die Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Einstufung ist nur dann möglich, sofern diese Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken eingestuft, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der finanzielle Vermögenswert wird hauptsächlich mit der Absicht erworben, kurzfristig wieder verkauft zu werden.
- Der finanzielle Vermögenswert ist beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen.
- Es handelt sich beim finanziellen Vermögenswert um ein Derivat, das nicht als Sicherungsinstrument designed wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie ist.

PRIMEPULSE hat alle Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVTOCI bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 eingestuft.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE EINGESTUFT ALS FVTPL

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Kriterien der Einstufung als FVTOCI bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, werden als FVTPL erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, eingestuft als FVTPL, werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jeder Berichtsperiode bewertet, alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

FREMDWÄHRUNGSGEWINNE UND -VERLUSTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, welche in einer fremden Währung erfasst wurden, werden mit dem Stichtagskurs zu jeder Berichtsperiode umgerechnet.

Für die Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden und nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden entsprechende Gewinne und Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Schuldinstrumente, die als FVTOCI erfasst wurden und die nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Währungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die als FVTPL erfasst wurden, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Gesamtergebnis in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern erfasst für die erwarteten Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten ("Expected-Loss-Model") Wertminderungen auf Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, sowie auf Leasingforderungen und auf vertragliche Vermögenswerte (contract assets), die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Auf Eigenkapitalinstrumente werden keine Wertminderungen erfasst. Der Betrag der erwarteten Ausfälle wird zum Ende einer Berichtsperiode aktualisiert, um den Veränderungen des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung Rechnung zu tragen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, sowie für vertragliche Vermögenswerte wendet der Konzern das vereinfachte Verfahren an. Danach werden für diese Finanzinstrumente Wertminderungen auf Basis der erwarteten Ausfälle über deren Gesamtlaufzeit gebildet. Hierzu bildet der Konzern auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit entsprechende Wertberichtigungen.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos

Unter dem Ausfallrisiko versteht der Konzern das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (u.a. bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.



Bei der Beurteilung, ob es seit erstmaliger Erfassung zu einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos kam, berücksichtigt der Konzern sowohl qualitative als auch quantitative Informationen, die verfügbar und entscheidungsrelevant sind, um eine solche Beurteilung zu unterstützen. Dies beinhaltet sowohl historische als auch zukünftige Informationen. Dabei werden die länderspezifischen Ausfallraten der Vergangenheit herangezogen, um die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zukünftige Informationen beinhalten Informationen hinsichtlich der Entwicklung der Industrie, in welcher der Schuldner operiert. Diese Information wird von Industrieexperten, Finanzanalysten oder öffentlichen Einrichtungen erlangt.

Folgende Faktoren werden bei der Einstufung des Ausfallrisikos berücksichtigt:

- Art des Finanzinstruments
- Ausfallrisikoring
- Art der Sicherheit
- Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes
- Restlaufzeit
- Branche

Der Konzern überwacht in regelmäßigen Abständen, ob die genannten Kriterien bei der Beurteilung des Ausfallrisikos weiterhin angemessen sind, und passt diese, sofern nicht mehr zutreffend, entsprechend an.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE BEREITS EINE WERTMINDERUNG BEI ZUGANG AUFWEISEN

Ein finanzieller Vermögenswert ist bereits wertgemindert, wenn eines oder mehrere der folgenden Ereignisse stattgefunden haben:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der Konzern im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt, sondern die Verfügungsmacht über einen Teil der Chancen und Risiken zurückbehält, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der erwartungsgemäß zu zahlenden Beträge.

Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Schuldinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden diese kumulierten Gewinne oder Verluste demgegenüber nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, sondern können erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen übertragen werden.



ÜBERTRAGENE FORDERUNGEN

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen, die einer Factoring-Vereinbarung unterliegen. Im Rahmen solcher Vereinbarungen werden im PRIMEPULSE Konzern Forderungen gegen Barzahlung auf einen Factor übertragen und können nicht mehr verkauft oder verpfändet werden. Die übertragenen Forderungen werden direkt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht. Kaufpreiseinbehalte des Factors werden bis zur vollständigen Begleichung der Forderung durch die Kunden als sonstige finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert.

EIGENKAPITALINSTRUMENT

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind dabei solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder als FVTPL erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ALS FVTPL

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FVTPL klassifiziert, wenn für diese die Fair-Value Option ausgeübt wurde, diese Handelsbestände betreffen oder bedingte Ansprüche eines Erwerbers im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Sinne des IFRS 3 bestehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als FVTPL klassifiziert wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, sofern sie kein Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden auch die Zinszahlungen auf die finanzielle Verbindlichkeit berücksichtigt.

Sofern die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes auf ein verändertes Ausfallrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, werden die dabei entstehenden Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Zukünftige Änderungen führen nicht zu einer Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, stattdessen werden sie bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit in die Gewinnrücklage überführt.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Die Ausbuchung einer Verbindlichkeit oder eines Teils der Verbindlichkeit erfolgt im Zeitpunkt ihrer Erfüllung, des Rückkaufs oder des Schuldenerlasses. Die Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und der gezahlten und zahlbaren Leistung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im PRIMEPULSE Konzern zur Absicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen in Form von Devisentermingeschäften und ähnlichen Währungsderivaten sowie zur Absicherung von Risiken aus Zinsänderungen in Form von Zinsswapgeschäften abgeschlossen.



Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung ("Hedge Accounting") eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

In der Berichts- und in der Vergleichsperiode wurde bei PRIMEPULSE kein Hedge Accounting praktiziert.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein. In Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionsmodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

4.14. ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der IFRS 13 regelt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie die dazugehörigen Anhangangaben. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als derjenige Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden. Die zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Übereinstimmung mit dem IFRS 13, den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Notierte Marktpreise an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 1 erfolgt mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen der Konzern am Abschlussstichtag Zugang hat.

Für die Stufe 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cashflow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht auf aktiven Märkten beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingeordnet.

Bei den im Berichtszeitraum getätigten Unternehmenserwerben wurden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden gemäß Stufe 3 bewertet.

4.15. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, als sonstiger Ertrag oder den Aufwand mindernd erfasst. Im PRIMEPULSE Konzern werden personalbezogene Zuwendungen aufwandsmindernd in den Personalaufwand gebucht und sonstige Zuwendungen im sonstigen betrieblichen Ertrag berücksichtigt.

4.16. ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen PRIMEPULSE tätig ist.



Latente Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Danach spiegeln latente Ertragsteuern den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuern berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise resultieren, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Bewertungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Diese werden nicht abgezinst und als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne verfügbar sein werden, gegen die der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Diese Beurteilung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag erneut.

Tatsächliche und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne von Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit diese nicht aus einem Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuerguthaben in den folgenden fünf Jahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

4.17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der sogenannten Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betragserhöhend berücksichtigt. Die Sterbe- und Ausscheidewahrscheinlichkeiten werden wie im Vorjahr im Inland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck beziehungsweise im Ausland nach vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt.

Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vollständig kongruent rückgedeckt sind, werden diese saldiert ausgewiesen. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die defined benefit obligation zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Plans werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, die Nettozinsen aus Rückstellungszuführung und Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

4.18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert des Erfüllungsbetrags. Es werden ausschließlich Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Die Bewertung erfolgt zum Vollkostenansatz unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formeller Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde und sich die Gesellschaft der Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen kann.

Verpflichtungen aus dem Personalbereich, wie Urlaubslöhne, Gleitzeitguthaben und Altersteilzeit, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verpflichtungen für ausstehende Lieferantenrechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung entsprechender Zinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Die zugrunde gelegten Zinssätze sind abhängig von den entsprechenden Laufzeiten der Verpflichtungen.



4.19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen beziehungsweise Vergütungsprogramme richtet sich nach IFRS 2. Der Standard unterscheidet zwischen anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich.

Bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Leistungen - der sich bei Transaktionen mit Mitarbeitern indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bestimmt - am Tag der Gewährung an Arbeitnehmer als Aufwand im Periodenergebnis (innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns im Posten "Personalaufwand") über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben (Erdienungszeitraum). Als Gegenbuchung wird das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Mit Wirkung zum 01. April 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaft KATEK SE angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen zu einem Zeitpunkt 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet werden, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen dann 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA (Earnings before interest, tax and amortization) Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Die von der KATEK SE gebildeten Verbindlichkeiten im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung wurden zusammen mit allen übrigen Schulden in den Posten "Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" umgegliedert.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaft STEMME IMAGING AG angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Bei der Berechnung wird von der am Stichtag aktuellen Dividendenrendite ausgegangen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen mit einem durchschnittlichen Aktienkurs, der sich 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres ermittelt, zu bewerten, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Weitere Informationen zur anteilsbasierten Vergütung innerhalb der börsennotierten Tochtergesellschaft STEMME IMAGING AG finden sich in Kapitel B.28 Sonstige Verbindlichkeiten.

4.20. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter Kontrolle des Konzerns stehen, noch bestätigt wird. Des Weiteren sind Eventualverbindlichkeiten auf vergangenen Ereignissen beruhende, gegenwärtige Verpflichtungen, die jedoch nicht erfasst werden, weil ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtungen nicht wahrscheinlich ist oder die Verpflichtungshöhe nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz angesetzt, sondern im Konzernanhang angegeben und beschrieben.

4.21 SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

–Die negativen Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine auf die Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sind nach wie vor spürbar. Eine Prognose zum Fortgang dieses Krieges ist zum aktuellen Zeitpunkt unmöglich. Die in diesem Zusammenhang für den PRIMEPULSE Konzern bestehenden Unsicherheiten betreffen im Wesentlichen die Preisgestaltung, Produktionskosten, Investitionstätigkeiten und damit verbundene Finanzierungsbedingungen. Diese Entwicklungen werden vom Management der PRIMEPULSE laufend überwacht, um etwaige Entwicklungen rechtzeitig antizipieren und reagieren zu können. Nichtsdestotrotz können weitere Verschärfungen der oben genannten Auswirkungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PRIMEPULSE beeinflussen. Trotzdem ist der Konzern der Ansicht, dass die verwendeten Annahmen die aktuelle Situation angemessen widerspiegeln.

–Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte, B.12 Sachanlagen und B.24 Finanzinstrumente: Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen und Planungsrechnungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.

–Kapitel B.24 Finanzinstrumente: Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Im Rahmen der Ermittlung möglicher Wertberichtigungen werden zukunftsorientierte Informationen bei der Ableitung von Annahmen hinsichtlich der Ausfallwahrscheinlichkeit und bei der Ermittlung des erwarteten Verlustes verwendet.

–Kapitel B.9 Ertragsteuern: Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechend steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.



- Kapitel B.21 Leistungen an Arbeitnehmer: Ferner stellen bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen die Abzinsungsfaktoren, erwartete Gehalts- und Rententrends, die Fluktuation sowie Sterbewahrscheinlichkeiten die wesentlichen Schätzgrößen dar.
- Kapitel B.28 Sonstige Verbindlichkeiten: Der Konzern hat Performance-Stock Programme für Vorstände der börsennotierten Tochtergesellschaften verabschiedet. Angaben über die in das Bewertungsmodell eingehenden geschätzten Bewertungsparameter zur Ermittlung der daraus resultierenden Aufwendungen finden sich im Kapitel B.28 Sonstige Verbindlichkeiten.
- Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte: Im Rahmen der Durchführung von Impairment Tests werden Annahmen getroffen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen.
- Kapitel B.1 Umsatzerlöse: Hinsichtlich der Umsatzerlösrealisation sind bei der Vertragsbeurteilung an verschiedenen Stellen Annahmen erforderlich. Dies gilt zum einen für die Bestimmung der nicht in die Realisation einfließenden Beträge aufgrund von Rücksendungen, aber auch hinsichtlich der Annahme von Inanspruchnahmequoten bei Skonti bzw. der Erreichung von bestimmten Stufen bei volumenabhängigen Rabatten und sonstigen Erlösschmälerungen. Der zeitraumbezogenen Erlösrealisierung auf Basis inputbasierter Methoden wie der cost-to-cost-Methode ist darüber hinaus eine gewisse Ermessensabhängigkeit bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts inhärent.
- Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte: Entwicklungskosten werden entsprechend den Angaben in den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows zu treffen. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden.

Bei diesen Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag, herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die im Konzernabschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Konzernbilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Konzernanhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden zu erwarten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-ABSCHLUSSPOSTEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Innerhalb der PRIMEPULSE finden sich sowohl Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung als auch Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung.

Folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Umsatzerlöse gemäß der Art der Leistungserbringung:

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung	391.441	467.110
aus dem Verkauf von Gütern	389.262	464.508
aus dem Verkauf von Dienstleistungen	2.180	2.602
Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung	29.013	23.676
aus dem Verkauf von Gütern	0	38
aus dem Verkauf von Dienstleistungen	29.013	23.638
Gesamtsumme	420.455	490.786

Die Umsatzerlöse des Konzerns lassen sich nach den folgenden Segmenten untergliedern:

in TEUR	2023	2022
Industry	247.179	311.348



in TEUR	2023	2022
Technology	174.172	180.332
Holding und Sonstige	5.076	5.012
Konsolidierung	- 5.972	- 5.905
Gesamtsumme	420.455	490.786

Die Umsatzerlöse nach Regionen ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	2023	2022
Deutschland	206.314	244.755
Europa	158.056	199.321
Rest der Welt	56.084	46.711
Gesamtsumme	420.455	490.786

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden/Lieferort.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte PRIMEPULSE mit keinem (im Vorjahr: einem) Kunden mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse, was aus folgender Tabelle ersichtlich ist:

	2023		2022	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Kunde A	32.054	7,6	56.265	11,5
Übrige Kunden	388.400	92,4	434.521	88,5
Umsatzerlöse	420.455	100,0	490.786	100,0

Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.24 Finanzinstrumente erläutert.

Erläuterungen zu Gewährleistungen sind in Kapitel B.22 Sonstige Rückstellungen beschrieben.

Erläuterungen zu den üblichen Zahlungszeiträumen sind in Kapitel B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschrieben.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betrugen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 479 (im Vorjahr: TEUR 121). Es handelt sich um aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Software für den neuen Akkutaktor sowie um selbst erstellte technische Anlagen im Geschäftsbereich Gardentech.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Auflösungen sonstige Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten	1.853	1.151

in TEUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	299	707
Erträge aus Wertberichtigungen aus Forderungen	667	1.016
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.214	2.777
Gesamtsumme	5.032	5.652

Die Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.853 (im Vorjahr: TEUR 1.151) resultieren im Wesentlichen aus aufgelösten Kundenboni, aufgelösten Verpflichtungen aus Boni und Tantiemen sowie aufgelösten sonstigen Rückstellungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen in Höhe von TEUR 772 (im Vorjahr: TEUR 275) staatliche Zuschüsse und Subventionen sowie in Höhe von TEUR 116 (im Vorjahr: TEUR 550) Erträge aus Entschädigungen.

4. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	242.255	305.391
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.707	15.971
Gesamtsumme	252.962	321.363

5. PERSONALAUFWAND UND ANZAHL MITARBEITER

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	73.436	73.203
Sonstige soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.292	13.590
Gesamtsumme	87.728	86.793

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug zum Bilanzstichtag 4.822 (im Vorjahr: 5.664) und teilt sich wie folgt auf:

	2023	2022
Einkauf	181	212
Verwaltung	573	674
Vertrieb	470	821
Marketing	41	59
Entwicklung	212	267
Fertigung	3.320	3.614
Dienstleistung	25	18

	2023	2022
Gesamtsumme	4.822	5.664

Die durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten, welche auf die zum Verkauf stehenden Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics entfallen, ergibt sich aus folgender Tabelle für das aktuelle Geschäftsjahr und das Vorjahr:

	2023	2022
KATEK	2.324	2.867
Prinz Kinematics	265	306
Gesamtsumme	2.589	3.173

6. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen in Höhe von TEUR 12.303 (im Vorjahr: TEUR 10.998) auf das Sachanlagevermögen und in Höhe von TEUR 8.419 (im Vorjahr: TEUR 7.639) auf die immateriellen Vermögenswerte.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten in der aktuellen Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 241 (im Vorjahr: TEUR 203). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerten beinhalten im aktuellen Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 912 (im Vorjahr: TEUR 0).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven in Höhe von TEUR 162 (im Vorjahr: TEUR 167). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.501 (im Vorjahr: TEUR 6.617).

Die Effekte in den Abschreibungen aus IFRS 16 sind im Kapitel B.25 Leasing dargestellt.

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Vertriebsaufwendungen	18.744	21.587
Betriebsaufwendungen	12.610	13.331
Nutzungsgebühren, Mieten, Leasing	1.277	1.682
Allgemeine Verwaltungskosten	15.117	11.711
Wertberichtigungen von Forderungen/Forderungsverluste	918	3.052
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	762	3.225
Gesamtsumme	49.430	54.588

In den Vertriebsaufwendungen sind insbesondere Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 10.925 (im Vorjahr: TEUR 12.631), Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 3.638 (im Vorjahr: TEUR 4.606) und Reisekosten in Höhe von TEUR 2.712 (im Vorjahr: TEUR 2.520) enthalten.

In den Betriebsaufwendungen sind Aufwendungen für Instandhaltung und Technik in Höhe von TEUR 7.336 (im Vorjahr: TEUR 5.195), Aufwendungen für Leiharbeiter in Höhe von TEUR 3.532 (im Vorjahr: TEUR 6.168) sowie sonstige Personalaufwendungen inklusive Weiterbildungskosten in Höhe von TEUR 1.725 (im Vorjahr: TEUR 1.930) enthalten.



Die Nutzungsgebühren sowie Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 1.277 (im Vorjahr: TEUR 1.682) beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für geringwertige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 684 (im Vorjahr: TEUR 1.380). Die weiteren Aufwendungen betreffen im Wesentlichen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallende Nutzungsgebühren in Höhe von TEUR 445 (im Vorjahr: TEUR 200) sowie Service- und Nebenkosten (Betriebsnebenkosten) in Höhe von TEUR 148 (im Vorjahr: TEUR 102).

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten unter anderem Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.935 (im Vorjahr: TEUR 3.850), Aufwendungen für Jahresabschluss und Prüfung in Höhe von TEUR 1.206 (im Vorjahr: TEUR 1.277) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.870 (im Vorjahr: TEUR 1.824).

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.24 Finanzinstrumente dargestellt.

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	- 3.298	2.362
Finanzerträge	37.675	21.816
Finanzierungsaufwendungen	- 23.802	- 21.788
Fremdwährungseffekte	- 2.557	2.176
Gesamtsumme	8.018	4.566

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR -3.298 (im Vorjahr: TEUR 2.362) beinhaltet in Höhe von TEUR 1.100 (im Vorjahr: TEUR 2.093) Erträge aus der Equity-Fortschreibung der Cenit AG, in Höhe von TEUR -555 Aufwendungen aus der Equity-Fortschreibung der Mindcurv JV GmbH und in Höhe von TEUR -642 Aufwendungen aus der Equity-Fortschreibung der TYDE GmbH. Im aktuellen Jahr wurde in Höhe von TEUR -3.201 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Equity-Buchwert der Polecat Intelligence Ltd. vorgenommen.

Die Auswirkungen der Ergebnisse aller anderen assoziierten Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet unwesentlich für die Ertragslage des Konzerns.

Die Finanzerträge setzen sich dabei wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Finanzerträge aus Beteiligungen	32.805	19.886
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.803	824
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.066	1.107
Gesamtsumme	37.675	21.816

Die Finanzerträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 32.693 unrealisierte Erträge aus der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und anderen Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (im Vorjahr: TEUR 11.568) und Erträge aus anderen Beteiligungen in Höhe von TEUR 105 (im Vorjahr: TEUR 90). Außerdem umfasst der Posten realisierte Erträge in Höhe von TEUR 7 (im Vorjahr: TEUR 2.426) aus der Veräußerung von börsengehandelten Wertpapieren. Der Vorjahreswert beinhaltet weiterhin Erträge in Höhe von TEUR 5.802 aus dem Verkauf von sonstigen Beteiligungen und Finanzanlagen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen in Höhe von TEUR 1.819 vereinnahmte Dividenden erträge (im Vorjahr: TEUR 102) sowie in Höhe von TEUR 985 (im Vorjahr: TEUR 722) Zinserträge aus langfristigen Finanzinstrumenten.

Der Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" beinhaltet in Höhe von TEUR 1.886 (im Vorjahr: TEUR 597) sonstige Zinserträge aus Bankguthaben und sonstigen Finanzforderungen sowie in Höhe von TEUR 136 (im Vorjahr: TEUR 510) Erträge aus sonstigen Derivaten.

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



in TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.015	- 2.505
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 16.786	- 19.283
Gesamtsumme	- 23.802	- 21.788

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.596 (im Vorjahr: TEUR 1.724), Verluste aus Derivaten in Höhe von TEUR 1.664 (im Vorjahr: TEUR 0) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.038 (im Vorjahr: TEUR 286).

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 belaufen sich im aktuellen Jahr auf TEUR 718 (im Vorjahr: TEUR 495).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 16.786 (im Vorjahr: TEUR 13.912). Der Vorjahreswert enthielt darüber hinaus realisierte Kursverluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von TEUR 5.371.

Die Fremdwährungseffekte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Währungseffekte aus Derivaten	- 1.820	1.549
davon unrealisiert	- 1.515	- 1.917
davon realisiert	- 305	3.466
Währungseffekte aus Forderungen (LaR)	- 1.092	2.243
davon unrealisiert	- 1.011	- 193
davon realisiert	- 80	2.436
Währungseffekte aus Verbindlichkeiten (FLAC)	354	- 1.616
davon unrealisiert	162	131
davon realisiert	192	- 1.747
Gesamtsumme	- 2.557	2.176

Die Währungseffekte aus Derivaten betreffen Devisentermingeschäfte.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.24 Finanzinstrumente dargestellt.

9. ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand (+)/Ertrag (-)) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Laufende Steuern	8.245	9.348
Latente Steuern	- 3.164	- 3.871
Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand (+) / Ertrag (-))	5.081	5.477

Die Summe des Betrags tatsächlicher und latenter Steuern resultierend aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, beträgt TEUR - 1.097 (im Vorjahr: TEUR - 1.747).



Die inländischen Ertragsteuern umfassen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in hebesatztypischen Differenzierungen (Durchschnitt 3,5) beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Steuern.

Die Unterschiede der erwarteten Steuer, bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes der PRIMEPULSE SE auf das Konzernergebnis, und dem von PRIMEPULSE tatsächlich zu zahlenden Steueraufwand lassen sich wie folgt überleiten:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.644	18.797
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 31,16 % (im Vorjahr: 32,975 %)	7.366	6.198
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	284	- 3.347
Auswirkungen aufgrund Steuersatzänderungen	98	- 90
Steuern für Vorjahre	- 1.165	- 234
Auswirkungen steuerfreie Erträge / steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	1.825	- 2.651
Effekt aufgrund nicht abzugsfähiger Ertragsteuern	45	131
Effekte aufgrund permanenter Differenzen	- 9.937	2.603
Effekte aufgrund Wertberichtigungen von latenten Steuern	2.693	1.218
Effekte im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe	3.884	1.615
Sonstige Effekte	- 13	34
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Steuern	5.081	5.477

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2023 und 2022 angewendete Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Die Position "Effekte im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe" entfällt im Wesentlichen auf die KATEK Gruppe und enthält sowohl laufende als auch latente Steuerpositionen.

Es ergibt sich die nachfolgende tatsächliche Steuerquote:

in TEUR	2023	2022
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.245	9.348
Latente Steuern	- 3.164	- 3.871
Ertragsteuern	5.081	5.477
Ergebnis vor Steuern	23.644	18.797
tatsächliche Steueraufwandsquote	21,49%	29,14%

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis auf Basis der Planzahlen der nächsten 5 Jahre zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Auf dieser Grundlage wurden für körperschaftsteuerliche und vergleichbare ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 26.473 (im Vorjahr: TEUR 23.531) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.376 (im Vorjahr: TEUR 16.325) kein latenter Steueransatz vorgenommen.

Die wertberichtigten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Innerhalb des nächsten Jahres	12	1402
im 2. Jahr	16	1.017



in TEUR	2023	2022
im 3. Jahr	0	457
im 4. Jahr	26	1.267
im 5. Jahr	0	1.461

Der Rückgang der wertberichtigten Verlustvorräte im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Prinz Kinematics.

Die übrigen Verlustvorräte verfallen nach 5 Jahren bzw. sind uneingeschränkt vortragsfähig.

Die Unterschiedsbeträge für aktive latente Steueransprüche lassen sich auf entsprechende Ursachen zurückführen:

in TEUR	2023	2022
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	708	1.183
Sachanlagen	2.077	1.060
Vorräte	717	1.216
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Vermögensgegenstände	946	1.274
Pensionsrückstellungen	3.457	3.479
Sonstige Rückstellungen	835	1.159
Verbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Leasingverhältnissen gem. IFRS 16)	11.011	21.391
Verlustvorräte	9.739	25.577
Sonstige	0	45
Wertberichtigungen	- 7.610	- 5.550
Aktive latente Steuern	21.879	50.834
Saldierung	- 14.451	- 31.480
Aktive latente Steuern	7.429	19.354

Im Vorjahr betrafen aktive latente Steueransprüche auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 18.943 den aufgegebenen Geschäftsbereich der KATEK Gruppe.

Die Unterschiedsbeträge für passive latente Steuerverpflichtungen lassen sich auf entsprechende Ursachen zurückführen:

in TEUR	2023	2022
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 4.115	- 11.246
Sachanlagen (im Wesentlichen Nutzungsrechte gem. IFRS 16)	- 10.966	- 23.532
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	- 928	- 1.562
Vorräte	- 16	- 2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	- 47	- 483
Pensionsrückstellungen	- 291	- 890
Sonstige Rückstellungen	- 146	- 138
Verbindlichkeiten	- 1.703	- 766



in TEUR	2023	2022
Sonstige	- 6	0
Passive latente Steuern	- 18.217	- 38.619
Saldierung	14.451	31.480
Passive latente Steuern	- 3.766	- 7.139

Eine Vergleichbarkeit der Unterschiedsbeträge für aktive latente Steueransprüche und für passive latente Steuerverpflichtungen zwischen dem laufenden Geschäftsjahr und dem Vorjahr ist aufgrund der aufgegebenen Geschäftsbereiche - insbesondere der KATEK Gruppe - nicht gegeben.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 1.088 (im Vorjahr: TEUR 10.766) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurde kein latenter Steueransatz vorgenommen, da der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der PRIMEPULSE-Konzern fällt als "UPE" (ultimate-parent-company) in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Das "Mindestbesteuerungsrichtlinie-Gesetz" wurde am 27.12.2023 in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die PRIMEPULSE SE ansässig ist, verkündet und trat am Tag nach der Verkündung in Kraft. Die Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes finden grundsätzlich auf alle Geschäftsjahre Anwendung, die nach dem 31.12.2023 beginnen, daher unterliegt der Konzern zum Berichtszeitpunkt dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen des IAS 12 war.

Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15% zahlen.

Der Konzern ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar Two für die nach dem 31.12.2023 beginnenden Geschäftsjahre zu treffen.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

10. ERGEBNIS AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Airtech	0	93.214
Mettec	0	- 76.699
Prinz Kinematics	- 25.907	- 4.388
KATEK	- 808	- 7.841
Gesamtsumme	- 26.715	4.286

Das Ergebnis der Prinz Kinematics enthält im laufenden Geschäftsjahr neben dem operativen Ergebnis in Höhe von TEUR -3.945 (im Vorjahr: TEUR -4.388) zusätzlich einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von TEUR -21.962 aus der Bewertung gemäß IFRS 5.

Weitere Informationen sind Kapitel A.3 zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	56.933	72.159
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	275	7.858
Konzessionen, Schutzrechte und Patente	1.082	3.311
Kundenstamm	10.944	21.522
Technologie und Patente	1.083	6.727
Auftragsbestand	0	212
Marke	2.886	4.749
Geleistete Anzahlungen	1.230	1.028
Gesamtsumme	74.432	117.565

Der Geschäfts- oder Firmenwert veränderte sich im Vergleich zur Vorperiode im Wesentlichen durch die Umbuchung der Geschäfts- oder Firmenwerte des Geschäftsbereichs KATEK in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Der Posten "Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte" enthält im Berichtsjahr Eigenentwicklungen des Konzernbereichs Gardentech. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Umbuchung der anteiligen Beträge betreffend den Geschäftsbereich KATEK in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Posten "Konzessionen, Schutzrechte und Patente" enthält im Wesentlichen entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, zum Beispiel für ERP-Systeme.

Die Posten "Kundenstamm", "Technologie und Patente" und "Auftragsbestand" betreffen in Vorperioden getätigte Unternehmenserwerbe. Die Posten werden planmäßig über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten "Kundenstamm" hat eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von 4,5 Jahren und der Posten "Technologie und Patente" von 2,5 Jahren.

Angaben gemäß IAS 38.122 e finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Nachfolgend wird die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
	01.01.2023	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang		
Geschäfts- oder Firmenwert	78.653	0	0	0	- 14.624	- 602
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.087	6.421	0	0	- 13.778	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	20.351	1.869	45	- 2.427	- 10.499	- 72
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0	0	0	0	0	0
Kundenstamm	54.534	0	0	0	- 14.668	- 151
Marke	11.536	0	- 8	- 1.263	0	0
Technologie und Patente	13.357	0	0	0	- 6.489	- 120
Auftragsbestand	259	0	0	0	- 215	- 44



Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2023	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
Geleistete Anzahlungen	1.028	615	- 281	- 42	- 87	- 4
Gesamtsumme	189.806	8.905	- 244	- 3.732	- 60.360	- 992
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	31.12.2023					
Geschäfts- oder Firmenwert	63.428					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.730					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	9.267					
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0					
Kundenstamm	39.715					
Marke	10.265					
Technologie und Patente	6.748					
Auftragsbestand	0					
Geleistete Anzahlungen	1.230					
Gesamtsumme	133.383					
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2022	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
Geschäfts- oder Firmenwert	78.046	89	0	0	518	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.692	6.457	0	0	- 62	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	22.063	1.725	64	- 258	- 3.191	- 52
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	8	0	0	0	- 8	0
Kundenstamm	67.711	0	0	- 13.983	819	- 13
Marke	11.528	8	0	0	0	0
Technologie und Patente	12.259	0	0	- 47	1.145	0
Auftragsbestand	3.537	0	0	- 3.537	259	0



Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2022	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
Geleistete Anzahlungen	101	1.049	- 22	0	- 98	- 1
Gesamtsumme	198.945	9.329	43	- 17.825	- 618	- 67
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	31.12.2022					
Geschäfts- oder Firmenwert	78.653					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.087					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	20.351					
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0					
Kundenstamm	54.534					
Marke	11.536					
Technologie und Patente	13.357					
Auftragsbestand	259					
Geleistete Anzahlungen	1.028					
Gesamtsumme	189.806					
Abschreibungen						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2023	Zugang	Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwert	- 6.495	0	0	0	0	- 6.495
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- 2.229	- 225	0	0	0	- 2.455
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	- 17.040	- 1.562	2.427	7.951	40	- 8.185
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0	0	0	0	0	0
Kundenstamm	- 33.013	- 6.190	0	10.408	24	- 28.771
Marke	- 6.787	- 1.856	1.263	0	0	- 7.379
Technologie und Patente	- 6.631	- 2.066	0	3.024	7	- 5.666
Auftragsbestand	- 47	- 420	0	458	9	0



Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2023	Zugang	Abschreibungen		Währung	31.12.2023
			Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5		
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	- 72.241	- 12.320	3.690	21.841	79	- 58.951
						Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)						31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwert						56.933
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						275
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						1.082
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						0
Kundenstamm						10.944
Marke						2.886
Technologie und Patente						1.083
Auftragsbestand						0
Geleistete Anzahlungen						1.230
Gesamtsumme						74.432
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2022	Zugang	Abschreibungen		Währung	31.12.2022
			Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5		
Geschäfts- oder Firmenwert	- 8.212	0	0	1.717	0	- 6.495
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- 1.962	- 295	0	28	0	- 2.229
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	- 18.870	- 1.670	257	3.207	36	- 17.040
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	- 8	0	0	8	0	0
Kundenstamm	- 40.934	- 6.075	13.983	0	13	- 33.013
Marke	- 5.814	- 973	0	0	0	- 6.787
Technologie und Patente	- 4.873	- 1.804	47	0	0	- 6.631
Auftragsbestand	- 3.537	- 47	3.537	0	0	- 47
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0



Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2022	Zugang	Abschreibungen		Währung	31.12.2022
			Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5		
Gesamtsumme	- 84.210	- 10.865	17.824	4.959	49	- 72.241
						Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)						31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwert						72.159
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						7.858
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						3.311
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						0
Kundenstamm						21.522
Marke						4.749
Technologie und Patente						6.727
Auftragsbestand						212
Geleistete Anzahlungen						1.028
Gesamtsumme						117.565

Wesentliche Positionen wie Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm sowie Technologie und Patente entstammen den Unternehmenserwerben der Vorjahre. Entsprechende Erläuterungen sind Kapitel A.3 sowie den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen. Ebenso finden sich in diesem Kapitel Erläuterungen zu selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten bzw. selbsterstellten Entwicklungskosten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

ZUORDNUNG DER ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sind einem jährlichen Impairment Test zu unterziehen, der den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bewertungsstichtag dem "Recoverable Amount" gegenüberstellt. Dieser ermittelt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ("Fair value less costs of disposal") und Nutzungswert ("Value in Use").

ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN

Zum 31. Dezember 2023 existieren folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

- Gardentech Europe
- Masport
- Prinz Kinematics
- Vision Technology
- Katek



–Digital Solutions

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. der Geschäftsbereich Prinz Kinematics wurde zum Stichtag 31.12.2023 als zur Veräußerung gehalten geführt und mit Wirkung zum 02. Januar 2024 verkauft.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. der Geschäftsbereich Katek wurde zum Stichtag 31.12.2023 ebenso als zur Veräußerung gehalten geführt und mit Wirkung zum 29. Februar 2024 verkauft.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gardentech Europe	0	0
Masport	0	0
Prinz Kinematics	0	0
Vision Technology	40.978	40.978
Katek	0	15.226
Digital Solutions	15.954	15.954
Gesamtsumme	56.932	72.158

VISION TECHNOLOGY

Der zum 30. November 2023 vorgenommene Impairment Test für die CGU Vision Technology ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Vision Technology wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets für einen Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 14,58 % (im Vorjahr: 13,16 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Vision Technology 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Vision Technology 1,09 (im Vorjahr: 1,09).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Vision Technology beträgt 28,10 % (im Vorjahr: 28,10 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des budgetierten Zeitraums auf einem unterstellten durchschnittlichen Umsatzwachstum pro Planjahr von 14,6 % (im Vorjahr: 12,1 %) bei relativ konstanter Bruttomarge. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Vision Technology. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwertes der CGU Vision Technology auch dann gegeben war.

KATEK

Für die CGU Katek wurde zum Zeitpunkt 30. November 2023 vor Umbuchung der Bilanzwerte in den Bereich "zur Veräußerung gehalten" standardmäßig ein Impairment Test vorgenommen. Dieser ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Katek wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets für einen Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 10,67 % (im Vorjahr: 11,45 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Katek 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Katek 0,71 (im Vorjahr: 0,90).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Katek beträgt 27,50 % (im Vorjahr: 27,50 %).



Der Buchwert der CGU ist zudem auch durch den Zeitwert vor Veräußerungskosten abgedeckt, welcher sich aus dem Verkaufspreis für den Unternehmensbereich Katek ableitet. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Katek auch dann gegeben war.

DIGITAL SOLUTIONS

Der zum 30. November 2023 vorgenommene Impairment Test für die CGU Einheit Digital Solutions ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Digital Solutions wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 12,14 % (im Vorjahr: 11,16 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Digital Solutions 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Digital Solutions 0,86 (im Vorjahr: 0,87).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Digital Solutions beträgt 28,08 % (im Vorjahr: 28,10 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des budgetierten Zeitraums auf einem unterstellten durchschnittlichen Umsatzwachstum pro Planjahr von 22,4 % (im Vorjahr: 13,3 %) bei relativ konstanter Bruttomarge. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Digital Solutions. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Digital Solutions gegeben war.

ERLÄUTERUNGEN ZU ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr TEUR 5.353 (im Vorjahr: TEUR 5.696).

Gemäß IAS 38 sind Kosten für selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Die PRIMEPULSE Group setzt diese Aufwendungen zu Herstellungskosten an, die direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2023 wurden TEUR 290 an Entwicklungskosten aktiviert (im Vorjahr: TEUR 86), die Softwareentwicklungen des Konzernbereichs Gardentech betreffen.

Die Werthaltigkeit der Entwicklungskosten wurde jeweils anhand einer Profitabilitätsbetrachtung auf Basis der erwarteten Zahlungsströme und Bruttomargen bewertet. Je Entwicklungsprojekt erfolgte eine Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags und des Buchwerts des jeweiligen Entwicklungsprojekts unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten. Hierbei ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

12. SACHANLAGEN

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigene Grundstücke und Bauten	37.692	83.513
Technische Anlagen und Maschinen	2.991	58.074
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.433	19.306
Geleistete Anzahlungen	938	1.558
Anlagen im Bau	13	8.019
Gesamtsumme	50.067	170.470

PRIMEPULSE hat Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 1.126 (im Vorjahr: TEUR 10.522) als Sicherheiten für bestehende Kreditverbindlichkeiten und sonstige Finanzierungsverträge verpfändet. PRIMEPULSE war nicht berechtigt, diese entsprechend weiter zu verpfänden oder zu verkaufen.

In den Buchwerten sind auch die Nutzungsrechte nach IFRS 16 enthalten und die Details in der Entwicklung des Sachanlagevermögens dargestellt. Die weiteren Angaben nach IFRS 16 werden im Kapitel B.25 Leasing dargestellt.

Angaben gemäß IAS 16.74 c finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Detail entwickelte sich das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2023 und im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Sachanlagen (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
	01.01.2023	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang		
Eigene Grundstücke und Bauten	149.158	8.174	1.897	- 6.599	- 66.860	- 633
Eigene Grundstücke und Bauten	64.827	411	1.933	- 303	- 23.585	- 336
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	84.331	7.764	- 36	- 6.296	- 43.276	- 298
Technische Anlagen und Maschinen	135.380	17.906	8.186	- 10.879	- 133.600	- 1.151
Technische Anlagen und Maschinen	115.360	12.664	7.829	- 10.284	- 109.385	- 993
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	20.020	5.242	357	- 596	- 24.215	- 158
Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.525	10.204	- 597	- 6.835	- 33.925	- 88
Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.627	7.872	- 276	- 5.200	- 31.870	- 90
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.898	2.332	- 321	- 1.635	- 2.055	1
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	9.577	7.209	- 9.262	0	- 6.563	- 11
Gesamtsumme	392.639	43.494	225	- 24.314	- 240.948	- 1.883
						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)						31.12.2023
Eigene Grundstücke und Bauten						85.136
Eigene Grundstücke und Bauten						42.947
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten						42.189
Technische Anlagen und Maschinen						15.843
Technische Anlagen und Maschinen						15.191
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen						652



					Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Sachanlagen (in TEUR)					31.12.2023	
Betriebs- und Geschäftsausstattung					67.283	
Betriebs- und Geschäftsausstattung					63.064	
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung					4.220	
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen					951	
Gesamtsumme					169.213	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Sachanlagen (in TEUR)	01.01.2022	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
Eigene Grundstücke und Bauten	167.753	18.725	4.163	- 7.658	- 33.261	- 565
Eigene Grundstücke und Bauten	61.290	1.784	4.163	- 535	- 1.776	- 101
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	106.462	16.941	0	- 7.124	- 31.485	- 464
Technische Anlagen und Maschinen	181.175	15.612	2.309	- 3.463	- 60.567	314
Technische Anlagen und Maschinen	153.954	14.024	2.150	- 1.894	- 53.011	136
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	27.221	1.587	159	- 1.569	- 7.556	178
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.497	9.180	494	- 5.310	- 22.272	- 64
Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.045	7.346	494	- 3.592	- 21.606	- 59
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.453	1.833	0	- 1.718	- 666	- 5
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	13.460	13.256	- 7.675	- 1.448	- 8.014	- 2
Gesamtsumme	478.885	56.773	- 709	- 17.880	- 124.114	- 316
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Sachanlagen (in TEUR)					31.12.2022	
Eigene Grundstücke und Bauten					149.158	
Eigene Grundstücke und Bauten					64.827	



					Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Sachanlagen (in TEUR)					31.12.2022	
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten					84.331	
Technische Anlagen und Maschinen					135.380	
Technische Anlagen und Maschinen					115.360	
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen					20.020	
Betriebs- und Geschäftsausstattung					98.525	
Betriebs- und Geschäftsausstattung					92.627	
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung					5.898	
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen					9.577	
Gesamtsumme					392.639	
Abschreibungen						
Sachanlagen (in TEUR)	01.01.2023	Zugang	Umbuchung	Abgang	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
Eigene Grundstücke und Bauten	- 65.644	- 14.636	- 1.018	6.472	27.182	201
Eigene Grundstücke und Bauten	- 39.708	- 2.190	- 1.018	256	9.711	158
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 25.937	- 12.447	0	6.216	17.471	43
Technische Anlagen und Maschinen	- 77.307	- 16.989	379	9.174	71.237	653
Technische Anlagen und Maschinen	- 68.342	- 13.182	524	8.592	59.357	535
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 8.964	- 3.807	- 145	582	11.880	118
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 79.219	- 8.280	659	6.631	21.288	70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 76.065	- 6.360	514	4.974	20.286	66
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3.154	- 1.921	145	1.657	1.003	5
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	- 222.170	- 39.906	19	22.278	119.707	924



Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen	Buchwerte
	31.12.2023	31.12.2023
Eigene Grundstücke und Bauten	- 47.444	37.692
Eigene Grundstücke und Bauten	- 32.790	10.157
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 14.654	27.536
Technische Anlagen und Maschinen	- 12.852	2.991
Technische Anlagen und Maschinen	- 12.516	2.675
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 336	316
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 58.850	8.433
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 56.585	6.478
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 2.264	1.955
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	951
Gesamtsumme	- 119.146	50.067

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen				Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung
	01.01.2022	Zugang	Umbuchung	Abgang		
Eigene Grundstücke und Bauten	- 60.023	- 16.170	- 11	3.769	6.605	186
Eigene Grundstücke und Bauten	- 38.740	- 1.802	- 11	138	636	71
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 21.283	- 14.369	0	3.630	5.969	115
Technische Anlagen und Maschinen	- 100.678	- 19.936	- 7	3.064	40.543	- 293
Technische Anlagen und Maschinen	- 89.449	- 16.340	8	1.516	36.129	- 206
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 11.228	- 3.597	- 15	1.548	4.414	- 87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 91.337	- 9.801	19	5.004	16.919	- 23
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 88.076	- 7.807	19	3.286	16.540	- 26
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3.261	- 1.994	0	1.718	379	4
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	- 252.038	- 45.907	0	11.837	64.068	- 129

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen	Buchwerte
	31.12.2022	31.12.2022
Eigene Grundstücke und Bauten	- 65.644	83.513
Eigene Grundstücke und Bauten	- 39.708	25.119
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 25.937	58.395
Technische Anlagen und Maschinen	- 77.306	58.074
Technische Anlagen und Maschinen	- 68.341	47.018
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 8.964	11.056
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 79.219	19.306
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 76.065	16.562
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3.154	2.744
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	9.577
Gesamtsumme	- 222.169	170.470

Bei den Grundstücken und Bauten wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Im Betrachtungszeitraum bestanden keine wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

13. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen zum Stichtag insgesamt drei Liegenschaften (im Vorjahr: drei), die an dritte Parteien vermietet sind. Die Entwicklung der Buchwerte in 2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2023	13.910	- 9.613	4.296
Zugänge durch nachträgliche Ausgaben	79	0	79
Abschreibungen	0	- 410	- 410
Stand 31.12.2023	13.988	- 10.023	3.965

Die Abschreibungen des aktuellen Jahres beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 152 (im Vorjahr: TEUR 175) aufgrund geänderter Marktgegebenheiten bei einer inländischen Immobilie.

Im Vorjahr entwickelte sich der Buchwert sich wie folgt:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2022	24.947	- 16.435	8.512
Abschreibungen	0	- 483	- 483
Umbuchungen	666	0	666



in TEUR	Anschaffungs- und Herstellkosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Abgänge oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	- 11.703	7.304	- 4.399
Stand 31.12.2022	13.910	- 9.613	4.296

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2023 der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Sinne des IAS 40 wurden durch die Gesellschaft selbst ermittelt und basieren auf aktuell erzielbaren Marktpreisen für hinreichend vergleichbare Immobilien. Die Wertermittlung erfolgt größtenteils unter Anwendung des Multiplikator-Verfahrens in Bezug auf die Jahresbruttomiete unter Berücksichtigung von zukünftigen jährlichen Mietanpassungen. Zur Plausibilisierung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte wurden zudem externe Bewertungsgutachten aus den Vorjahren für bestimmte Immobilien herangezogen, welche im Zusammenhang mit diversen konzerninternen Immobilientransaktionen in Auftrag gegeben worden waren. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Stichtag TEUR 5.920 (im Vorjahr: TEUR 4.296). Die Wertermittlung erfolgte grundsätzlich auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Die Angaben gemäß IAS 40.75 f zeigt folgende Tabelle:

in TEUR	2023	2022
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.262	1.399
Direkte betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen Mieteinnahmen erzielt werden	- 403	- 472
Gesamtsumme	859	927

14. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligungsquoten zu den assoziierten Unternehmen sowie deren Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Name des assoziierten Unternehmens	31.12.2023	31.12.2022
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	48,9%	37,4%
TYDE GmbH, Starnberg	31,3%	31,3%
Artho Secure Verwaltungs GmbH, München	20,3%	-
CANCOM SE, München	8,3%	-
Cenit AG, Stuttgart	28,5%	28,1%
Mindeurv JV GmbH, München	29,1%	29,1%
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	45,0%	45,0%

Der Buchwert aller assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 157.008 (im Vorjahr: TEUR 69.943) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	3.201	5.500
TYDE GmbH, Starnberg	3.149	5.607
Artho Secure Verwaltungs GmbH, München	1.900	0
CANCOM SE, München	89.841	0
Cenit AG, Stuttgart	34.952	34.568

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Mindcurv JV GmbH, München	20.949	21.254
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	3.015	3.015
Gesamtsumme	157.008	69.943

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich Anteil am Gewinn und am sonstigen Ergebnis, angepasst an die von PRIMEPULSE gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	- 3.298	2.362
Sonstiges Ergebnis	0	19
Gesamtsumme	- 3.298	2.382

Angaben zur Bilanzsumme, zum Eigenkapital, zum Jahresergebnis und zu den Umsatzerlösen zeigen folgende Tabellen:

31.12.2023 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	931	25	- 932	3.001
TYDE GmbH, Starnberg ¹⁾	2.032	1.879	- 2.054	462
Artho Secure Verwaltungs GmbH, München	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CANCOM SE, München	1.548.475	724.460	36.915	1.522.733
Cenit AG, Stuttgart	153.615	45.003	4.989	184.720
Mindcurv JV GmbH, München ¹⁾	150.416	59.827	- 13.827	63.101
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	3.379	3.379	- 26	0

¹⁾ Kennzahlen beziehen sich auf den Konzernabschluss 2022

Die Anteile an der Artho Secure Verwaltungs GmbH, München, wurden im Berichtsjahr erworben. Der Abschluss der Gesellschaft lag zum Aufstellungszeitpunkt nicht vor.

31.12.2022 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	1.524	546	- 881	3.172
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	2.144	2.059	- 216	150
Cenit AG, Stuttgart	127.037	44.783	6.609	162.152
Mindcurv JV GmbH, München ¹⁾	133.319	62.299	- 4.856	33.366
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	3.206	3.206	- 145	0

¹⁾ Kennzahlen beziehen sich auf den Konzernabschluss 2021

Für Ausführungen zum Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird auf Kapitel B.8 Finanzergebnis verwiesen.



15. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.387	236.256
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.843	34.315
Fertige Erzeugnisse und Waren	58.125	94.877
Geleistete Anzahlungen	733	1.845
Gesamtsumme	71.088	367.293

Im Zusammenhang mit den Vorräten wurden während des Geschäftsjahres TEUR 242.255 (im Vorjahr: TEUR 305.391) aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der aufwandswirksam im Materialaufwand und in den Bestandsveränderungen erfassten Anschaffungskosten der Vorräte umfasst in 2023 Wertminderungen in Höhe von TEUR 946 (im Vorjahr: Wertminderungen in Höhe von TEUR 673) bezüglich Überreichweiten, Überalterung, verminderter Gängigkeit oder nachlaufenden Kosten.

Vorräte in Höhe von TEUR 1.040 (im Vorjahr: TEUR 8.033) wurden als Sicherheiten für ein Darlehen verpfändet.

Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß innerhalb von 12 Monaten erfolgen.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.263	118.784
Wertberichtigungen	- 10.339	- 11.882
Gesamtsumme	47.924	106.902

Der Konzern gewährt in der Regel Zahlungsziele zwischen 30 und 120 Tagen. Für diesen Zeitraum stellt der Konzern dem Kunden keine Zinsen in Rechnung. Anschließend werden in Einzelfällen und in Abhängigkeit von den landestypischen Gegebenheiten individuell Verzugszinsen auf den ausstehenden Betrag erhoben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen Zweifel am Zahlungsausgleich bestehen, nimmt der Konzern Wertberichtigungen vor.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.24 Finanzinstrumente erläutert.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist überwiegend als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen. Im Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Verrechnungsbeträge aus Factoring in Höhe von TEUR 2.512 (im Vorjahr: TEUR 69.066) in Abzug gebracht.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme von Forderungen mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 20 (im Vorjahr: TEUR 0).

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.359 (im Vorjahr: TEUR 4.772) zur Sicherung bestehender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet.

17. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuererstattungsansprüche	2.263	8.413
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	31	139
Rechnungsabgrenzungsposten	1.745	2.971
Übrige Vermögenswerte	501	1.319
Gesamtsumme	4.540	12.842

Sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 34 (im Vorjahr: TEUR 55) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Steuererstattungsansprüche betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.205 (im Vorjahr: TEUR 7.976).

18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen; ihr Buchwert ist als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzusehen. Guthaben werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

Ein Betrag in Höhe von TEUR 407 (im Vorjahr: TEUR 1.471) ist verfügungsbeschränkt.

19. ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 536.544 (im Vorjahr: TEUR 2.531) betreffen die angegebenen Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics sowie die Vermögenswerte der Tochtergesellschaft "GEOS" LLC, Moskau/Russland (ehemals: OOO "AL-KO KOBER ", Moskau/Russland), welche aktuell im Verkaufsprozess steht. Es wird davon ausgegangen, dass das lokale Management in Russland im Rahmen eines Management-Buyouts die Gesellschaft selbstständig weiterführen und die Verkaufstransaktionen innerhalb der nächsten 12 Monate nach Bilanzstichtag erfolgen wird.

Die Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte des Geschäftsbereichs KATEK stellen sich nach IFRS 5.38 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023
Sachanlagen	107.888
Geschäfts- oder Firmenwert	14.624
Andere immaterielle Vermögenswerte	29.617
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.118
Aktive latente Steuern	13.182
Vorräte	230.792
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.470
Ertragsteuerforderungen	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25.320
Zahlungsmittel und -äquivalente	47.894
Gesamtsumme	520.924

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Prinz Kinematics gemäß IFRS 5.38:



in TEUR	31.12.2023
Vorräte	4.232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.332
Zahlungsmittel und -äquivalente	4.285
Gesamtsumme	11.849

Die Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5.38 der russischen Tochtergesellschaft ist folgender Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sachanlagen	125	55
Andere immaterielle Vermögenswerte	21	23
Aktive latente Steuern	0	0
Vorräte	3.588	1.385
Ertragsteuerforderungen	37	343
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	0	24
Zahlungsmittel	0	700
Gesamtsumme	3.771	2.530

20. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der PRIMEPULSE SE ist eingeteilt in 28.421.055 Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 und beläuft sich auf TEUR 28.408 (im Vorjahr: TEUR 28.408). Die Gesellschaft hält insgesamt 13.450 eigene Aktien. Der Nennbetrag der eigenen Anteile ist vom Gezeichneten Kapital abgezogen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft beläuft sich unverändert auf TEUR 37.953 (im Vorjahr: TEUR 37.953).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisvorträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, das Periodenergebnis sowie sonstige Eigenkapitalbestandteile (so genanntes "Other Comprehensive Income") bestehend aus der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, der Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente, der Rücklage für assoziierte Unternehmen und der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste verminderte sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 2.152 auf TEUR 1.345 (im Vorjahr TEUR 3.497) insbesondere aufgrund von gesunkenen Abzinsungssätzen für die Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste kumuliert.

Die Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 901 auf TEUR 1.686 (im Vorjahr: TEUR 785). Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen beizulegenden Zeitwert eines Eigenkapitalinstruments.



Die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 920 auf TEUR 1.382 (im Vorjahr: TEUR 2.302). Die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung enthält im aktuellen Geschäftsjahr Zunahmen in Höhe von TEUR 60 (im Vorjahr: TEUR 241) aus Währungseffekten von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Sonstige Umrechnungsdifferenzen entstanden aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns und wurden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Eigenkapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 95.569 (im Vorjahr: TEUR 101.106). Die Veränderungen des laufenden Jahres ergaben sich wie folgt:

Unterjährige statuswahrende Erwerbe weiterer Anteile an der STEMMER IMAGING AG und an der KATEK SE führten zu einer Reduzierung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR -3.575, während sich gegenläufig die nicht beherrschenden Anteile infolge eines statuswahrenden Anteilsverkaufs von der Muttergesellschaft an der glueckkanja AG in Höhe von TEUR 637 erhöhten.

Anteilige Dividendenausschüttungen zweier Tochtergesellschaften reduzierten den auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Eigenkapitalanteil um TEUR -7.032 (im Vorjahr: TEUR -1.595).

Effekte aus IAS 19 Sachverhalten führten zu einer Verminderung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter um TEUR 381 (im Vorjahr: Erhöhung um TEUR 456). Fremdwährungseffekte wurden in Höhe von TEUR - 440 (im Vorjahr: TEUR - 98) dem Eigenkapitalanteil nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnet. Der Bestand der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Währungsumrechnungsrücklage zum Stichtag beträgt TEUR - 301 (im Vorjahr: TEUR 139). Auf nicht beherrschende Anteile entfällt ein Jahresüberschuss von TEUR 5.253 (im Vorjahr: TEUR 3.117).

21. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer, auf dem bezogenen Entgelt und dem Beschäftigungsgrad der begünstigten Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

VERSORGUNGSPLÄNE DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 14.144 (im Vorjahr: TEUR 14.720) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen beinhalten ausschließlich arbeitgeberfinanzierte Verpflichtungen für Pensionen von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aufgrund leistungsorientierter Zusagen (Defined Benefit Obligations). Es handelt sich überwiegend um Pensionsverpflichtungen aus einem Versorgungsplan sowie mehreren Einzelzusagen. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Versorgungsplänen in Deutschland sowie in Österreich bemisst sich nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Die Risiken betreffen Invalidisierungs-, Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiken. Ferner bestehen aus den Zusagen Finanzierungsrisiken. Wesentliche, mit den leistungsorientierten Zusagen verbundene Risiken werden nicht erwartet.

VERSORGUNGSPLÄNE SCHWEIZ

Die Versorgungspläne der Schweizer Tochtergesellschaften AL-KO SWISS GmbH und Telealarm SA sind zwar als beitragsorientierte Pläne vertraglich vereinbart, aber dennoch als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu bilanzieren, da eine finanzielle Einstandspflicht seitens der Gesellschaft im Fall einer Unterdeckung nicht ausgeschlossen werden kann.

Für die in der Schweiz ansässige AL-KO SWISS GmbH besteht zur Verwaltung der Versorgungspläne die teilautonome Sammelstiftung der Swiss Life AG, Zürich. Die Pensionskasse entspricht den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts und des Bundesgesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Damit ist die notwendige Transparenz vorhanden, um die Pensionspläne als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 bilanzieren zu können.

Die Versorgungspläne der Gesellschaft entsprechen der zweiten Säule des Drei-Säulen-Systems in der Schweiz, welche als "berufliche Säule" bezeichnet werden kann, da hier alle berufstätigen Personen versichert sind. Der Arbeitgeber kümmert sich um den Anschluss an eine Pensionskasse und bezahlt die BVG-Beiträge direkt dort ein. Der Arbeitgeber hat für mindestens die Hälfte der Prämien aufzukommen. Die Beitragssätze, welche der Arbeitnehmende monatlich an die Pensionskasse zu entrichten hat, sind im Rahmengesetz BVG definiert und altersabhängig. Ab einem bestimmten Jahreseinkommen hat der Arbeitgeber den Mitarbeiter in der Pensionskasse zu versichern.

Der Pensionsverpflichtung der beiden Schweizer Gesellschaften in Höhe von TEUR 8.796 (im Vorjahr: TEUR 7.120) steht zum 31. Dezember 2023 ein Planvermögen in Höhe von TEUR 7.390 (im Vorjahr: TEUR 6.821) gegenüber. In Anbetracht der Bilanzierung des Teilkonzern KATEK, dem auch die Tochtergesellschaft Telealarm SA zugehört, wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.277 sowie dazugehöriges Planvermögen in Höhe von TEUR 6.107 auf die Position "Zur Veräußerung gestellte Geschäftsbereiche" umgebucht.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Hierin enthalten sind die Annahmen zu künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen sowie Rententrends. Falls Änderungen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die zukünftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Der Bewertung liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmebandbreiten für die Gesellschaften zugrunde:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungszins Deutschland und andere	3,32%	3,89%
Rechnungszins Schweiz	1,30%	2,20%
Gehaltsentwicklung	0,5% - 3,6%	0,5% - 2,5%
Rentensteigerung - Sonderzusagen	0,00% - 2,0%	0,00% - 1,75%

Entwicklung des Barwerts für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand 1. Januar	32.328	41.826	- 8.996	- 2.509	23.332	39.317
Erfasst in Gewinn- und Verlustrechnung						
Dienstzeitaufwand	473	1.275	9	27	482	1.302
Zinsaufwand/ -ertrag	1.120	617	- 263	- 62	857	555
	1.593	1.892	- 254	- 35	1.339	1.857
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus						
finanziellen Annahmen	2.589	- 10.325	- 34	0	2.555	- 10.325
demographischen Annahmen	245	- 843	0	0	245	- 843
erfahrungsbedingten Annahmen	480	386	- 15	0	465	386
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	- 76	0	- 76	0
Erfolgsneutrale Zugänge	0	9.504	0	- 7.266	0	2.238
	3.314	- 1.278	- 125	- 7.266	3.189	- 8.544
Währung	509	- 62	- 439	73	70	11
	3.823	- 1.340	- 564	- 7.193	3.259	- 8.533

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Sonstiges						
Aufgegebene Geschäftsbereiche und Änderung Konsolidierungskreis	- 10.817	- 7.193	7.731	53	- 3.086	- 7.140
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	- 232	0	- 232	0
Vom Arbeitnehmer gezahlte Beiträge	159	0	- 185	- 57	- 26	- 57
Geleistete / Erhaltene Zahlungen	- 2.244	- 2.857	582	745	- 1.662	- 2.112
	- 12.902	- 10.050	7.896	741	- 5.006	- 9.309
Stand 31. Dezember	24.842	32.328	- 1.918	- 8.996	22.924	23.332
Leistungen an Arbeitnehmer	0	215	0	0	0	215
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember	24.842	32.543	- 1.918	- 8.996	22.924	23.547

Das Planvermögen umfasst unter anderem die beizulegenden Zeitwerte von Lebensversicherungen, die zur Rückdeckung von Pensionszusagen abgeschlossen wurden. Außerdem besteht das Planvermögen aus Immobilien, Aktien und sonstigen Anlageklassen. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Anlagenkategorien stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktien	398	2.036
Immobilien	308	1.883
Rückdeckungsversicherungen	635	1.803
Staatsanleihen	360	1.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	372
Unternehmensanleihen	0	245
Sonstiges	217	1.135
	1.918	8.996

Bei der oben genannten Aufstellung handelt es sich um eine Bruttodarstellung. Hiervon werden im Rahmen der Überleitung des Planvermögens ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr: TEUR 215) abgesetzt. Dieser Aktivüberhang war im Vorjahr in der Konzernbilanz unter dem Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden von Versicherungsunternehmen mittels eigenen Bewertungsmodellen ermittelt und basieren nicht auf Werten, die an aktiven Märkten notiert werden.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen werden in 2024 voraussichtlich TEUR 100 (im Vorjahr: TEUR 57) betragen.

Ebenfalls erwartet PRIMEPULSE in 2024 undiskontierte Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 968 (im Vorjahr: TEUR 1.303), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 748 (im Vorjahr: TEUR 590) sowie Dienstzeitaufwendungen in Höhe von TEUR 89 (im Vorjahr: TEUR 420).



Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden analog zum Vorjahr auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

–Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 2.421 (im Vorjahr: TEUR 3.403) vermindern (um TEUR 2.940 (im Vorjahr: TEUR 3.970) erhöhen)

–Wenn die erwartete Gehaltserhöhung um 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 288 (im Vorjahr: Erhöhung TEUR 311) erhöhen (um TEUR 270 (im Vorjahr: TEUR 296) verringern)

–Wenn die erwartete Rentendynamik um 0,25 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 459 (im Vorjahr: TEUR 533) erhöhen (um TEUR 348 (im Vorjahr: TEUR 2.246) verringern).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2023 betrug 11,1 Jahre.

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen und haben folgende Laufzeiten:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Garantierückstellungen und Gewährleistungen	2.632	0	5.913	432
Rückstellungen für drohende Verluste	0	0	0	0
Sonstige	7.562	275	14.322	525
Gesamtsumme	10.194	275	20.235	957

Die unterjährige Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Darstellung ersichtlich:

in TEUR	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umbuchung
Garantierückstellung und Gewährleistung	6.345	- 1.196	- 183	2.086	- 13	0
Rückstellung für drohende Verluste	0	0	0	300	0	0
Sonstige	14.846	- 8.688	- 1.899	5.356	0	0
Gesamtsumme	21.191	- 9.884	- 2.081	7.742	- 13	0

in TEUR	Änderungen aus IFRS 3 und IFRS 5	Währung	31.12.2023
Garantierückstellung und Gewährleistung	- 4.416	8	2.632
Rückstellung für drohende Verluste	- 300	0	0
Sonstige	- 1.693	- 87	7.837
Gesamtsumme	- 6.409	- 78	10.469



Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen basieren auf der besten Schätzung der Geschäftsführung hinsichtlich des Barwerts des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Garantien des Konzerns, die auf örtlichen Gesetzgebungen zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen beruhen. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte für Garantieleistungen gemacht und kann aufgrund von Materialien, Produktionsprozessen oder sonstigen Produktionsqualitäten beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen in Höhe von TEUR 5.000 (im Vorjahr: TEUR 9.800) ungewisse Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen und der möglichen Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten eines im Vorjahr entkonsolidierten Geschäftsbereichs sowie in Höhe von TEUR 232 Sachdienstleistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Veräußerung eines weiteren Geschäftsbereichs.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen in Höhe von TEUR 185 (im Vorjahr: TEUR 137) Verpflichtungen aus einem Langzeit-Incentiveprogramm für ausgewählte Mitarbeiter einer Konzerngesellschaft.

23. DARLEHEN

Die Darlehen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Darlehen	861	5.169
Kurzfristige Darlehen	70.347	121.529
Gesamtsumme	71.209	126.698

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 71.209 (im Vorjahr: TEUR 126.698) aus.

In den kurzfristigen Darlehen ist eine in Anspruch genommene Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 23.296 (im Vorjahr: TEUR 27.265) enthalten, welche aktuell einem Zinssatz in Höhe von 5,38 % unterliegt. Die übrigen Darlehen in Höhe von TEUR 47.912 (im Vorjahr: TEUR 99.433) haben Laufzeiten zwischen 7 und 51 Monaten bzw. sind bis auf Weiteres vereinbart und unterliegen Zinssätzen zwischen 0,65 % und 8,80 %.

Darlehen zum Stichtag in Höhe von TEUR 47.912 (im Vorjahr: TEUR 104.078) basieren auf Verträgen, welche die Einhaltung von Vereinbarungen zu bestimmten Finanzkennzahlen (Covenants) vorsehen. Es handelt sich dabei je nach Vertrag um definierte Kennzahlen zu Eigenmittelquoten, dynamischen Verschuldungsgraden, EBITDA sowie Zinsdeckungsgraden. Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt zu jedem Quartalsstichtag.

Darlehen in Höhe von TEUR 15.000 sind durch Finanzanlagen eines Depots gesichert.

Weitere Angaben zu bestehenden Sicherheiten finden sich in den Kapiteln B.12 Sachanlagen, B.15 Vorräte und B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

24. FINANZINSTRUMENTE

Die anderen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungen (FVTOCI)	0	8
Beteiligungen (FVTPL)	50.728	15.142
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI)	6.290	5.375
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL)	7.458	16.116
Sonstige Finanzanlagen (FVTPL)	160.034	136.355
Gesamtsumme	224.511	172.996

Die Beteiligungen (FVTPL) in Höhe von TEUR 50.728 (im Vorjahr: TEUR 15.142) enthalten Anteile an mehreren Kapitalgesellschaften. Hierbei sind in Höhe von TEUR 19.642 (im Vorjahr: TEUR 0) insbesondere die Anteile an der Neura Robotics GmbH, Metzingen, in Höhe von TEUR 13.750 (im Vorjahr: TEUR 3.675) die Anteile an der Unternehmer Stiftung für Chancengerechtigkeit (USC) gGmbH, Hamburg, in Höhe von TEUR 10.225 (im Vorjahr: TEUR 10.765) die Anteile an der Customcells Holding GmbH, Itzehoe, in Höhe von TEUR 3.500 (im Vorjahr: TEUR 0) die Anteile an der KGS TopCo GmbH, Hamburg, sowie in Höhe von TEUR 3.000 (im Vorjahr: TEUR 0) die Anteile an der Marvel Fusion GmbH, München, hervorzuheben.



Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL) in Höhe von TEUR 7.458 (im Vorjahr: TEUR 16.116) enthalten börsengehandelte Wertpapiere und Miteigentumsanteile. Die Abnahme dieser Position resultiert einerseits aus niedrigeren Marktwerten und zum anderen aus dem Verkauf diverser Wertpapierpositionen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI) in Höhe von TEUR 6.290 (im Vorjahr: TEUR 5.375) umfassen ebenfalls börsengehandelte Wertpapiere.

Die sonstigen Finanzanlagen umfassen in Höhe von TEUR 160.034 (im Vorjahr: TEUR 136.355) nicht an der Börse notierte Finanzanlagen in Form von Venture Capital- und Private-Equity-Beteiligungen, die durch depotführende Banken oder Investmentgesellschaften verwaltet und regelmäßig bewertet werden. Der Anstieg dieser Position im Vergleich zum Vorjahr ist auf gestiegene Marktwerte und auf weitere Investitionen in bestehende und neue Beteiligungen dieser Anlagenklasse zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	86	1.186
Forderungen aus Factoring	1.180	12.773
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.593	47.156
Kurzfristige Forderungen ggü. Aktionären	1.260	0
Gesamtsumme	4.119	61.115

Die kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 86 (im Vorjahr: TEUR 1.186) betreffen positive Marktwerte aus Devisentermingeschäften.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.593 (im Vorjahr: TEUR 47.156) umfassen in Höhe von TEUR 947 Rückforderungen aus einem beendeten Ergebnisabführungsvertrag mit dem veräußerten Geschäftsbereich Prinz Kinematics sowie in Höhe von TEUR 525 (im Vorjahr: TEUR 1.213) debitorische Kreditoren.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber Aktionären resultieren aus einem gewährten Darlehen der Muttergesellschaft.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Genossenschaftsanteile	29	29
Sonstige Ausleihungen	21.430	20.992
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.907	1.151
Gesamtsumme	24.366	22.172

Die sonstigen Ausleihungen enthalten in Höhe von TEUR 14.560 (im Vorjahr: TEUR 14.466) Finanzforderungen gegen Beteiligungsunternehmen. Außerdem beinhaltet der Posten in Höhe von TEUR 5.972 (im Vorjahr: TEUR 5.672) ein ausgereichtes Darlehen an eine Immobilienentwicklungsgesellschaft sowie ein an eine nahestehende Person ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 601 (im Vorjahr: TEUR 597).

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.907 (im Vorjahr: TEUR 1.151) umfassen neben Forderungen aus Kautionen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Manager von Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 2.698 (im Vorjahr: TEUR 620).

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.886	20.189
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.380	16.178
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.298	35.999
Gesamtsumme	23.564	72.367



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen in Höhe von TEUR 1.886 (im Vorjahr: TEUR 1.151) negative Marktwerte aus Devisentermingeschäften. Im Vorjahr umfasste die Position daneben vor allem Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leerverkäufen von Wertpapieren in Höhe von TEUR 18.424.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.298 (im Vorjahr: TEUR 35.999) beinhalten in Höhe von TEUR 12.762 (im Vorjahr: TEUR 12.856) im Wesentlichen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Geschäftsanteilen an einem Tochterunternehmen.

Weiterhin sind darin kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 498 (im Vorjahr: TEUR 1.158) enthalten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	29.085	65.573
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.136	62.279
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	0	8.965
Gesamtsumme	52.221	136.817

Die übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.136 (im Vorjahr: TEUR 62.279) umfassen im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 22.450 (im Vorjahr: TEUR 34.950) Finanzverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Restanteile eines Tochterunternehmens enthalten, die in den Jahren 2025 bis 2026 fällig werden. Außerdem sind darin Finanzierungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 10 (im Vorjahr: TEUR 23.445) enthalten.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in Kapitel B.25 Leasing dargestellt.

EINSTUFUNG UND BEIZULEGENDER ZEITWERT

Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2023 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		224.511	0	6.290	218.220	224.511
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	218.220	0	0	218.220	218.220
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	6.290	0	6.290	0	6.290
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	12	12	0	0	12
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	47.912	47.912	0	0	47.912
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		24.366	24.358	8	0	24.366
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	2.899	2.899	0	0	2.899



Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert erge-nisneutral	Beizulegender Zeitwert erge-niswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon übrige langfristige fi-nanzielle Vermögenswerte)	FVTOCI	8	0	8	0	8
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	21.430	21.430	0	0	21.430
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		4.119	4.033	0	86	4.119
(davon übrige kurzfristige fi-nanzielle Vermögenswerte)	AC	1.593	1.593	0	0	1.593
(davon Forderungen aus Facto-ring)	AC	1.180	1.180	0	0	1.180
(davon kurzfristige Forderun-gen aus derivativen Finanzin-strumenten)	FVTPL	86	0	0	86	86
(davon kurzfristige Forderun-gen ggü. Aktionären)	AC	1.260	1.260	0	0	1.260
Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquivalente	AC	79.596	79.596	0	0	79.596
Passiva						
Langfristige Darlehen	AC	861	861	0	0	861
Kurzfristige Darlehen	AC	70.347	70.347	0	0	70.347
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	121	121	0	0	121
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	29.026	29.026	0	0	29.026
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		52.221	23.136	0	0	23.136
(davon übrige langfristige fi-nanzielle Verbindlichkeiten)	AC	23.136	23.136	0	0	23.136
(davon langfristige Verbindlich-keiten aus Leasingverhältnis-sen)	n.a.	29.085	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		23.564	15.298	0	1.886	17.184
(davon übrige kurzfristige fi-nanzielle Verbindlichkeiten)	AC	15.298	15.298	0	0	15.298



Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.886	0	0	1.886	1.886
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	6.380	0	0	0	0
Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR				davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden		Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
Aktiva						
Andere Finanzanlagen				0		224.511
(davon andere Finanzanlagen)				0		218.220
(davon andere Finanzanlagen)				0		6.290
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				0		12
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				0		47.912
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				0		24.366
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)				0		2.899
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)				0		8
(davon sonstige Ausleihungen)				0		21.430
(davon Genossenschaftsanteile)				0		29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				0		4.119
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)				0		1.593
(davon Forderungen aus Factoring)				0		1.180
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)				0		86
(davon kurzfristige Forderungen ggü. Aktionären)				0		1.260
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				0		79.596
Passiva						
Langfristige Darlehen				0		861
Kurzfristige Darlehen				0		70.347
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				0		121
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				0		29.026
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				29.085		52.221



Finanzinstrumente in TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9	
	davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	23.136
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	29.085	29.085
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.380	23.564
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	15.298
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.886
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	6.380	6.380

Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2022 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erge- nisneutral	Beizulegender Zeitwert erge- niswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		172.996	0	5.383	167.613	172.996
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	167.613	0	0	167.613	167.613
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	5.383	0	5.383	0	5.383
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	106.902	106.902	0	0	106.902
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		22.172	22.172	0	0	22.172
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	1.151	1.151	0	0	1.151
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	20.992	20.992	0	0	20.992
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		61.115	56.283	0	4.832	61.115
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	43.510	43.510	0	0	43.510
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	FVTPL	3.646	0	0	3.646	3.646
(davon Forderungen aus Factoring)	AC	12.773	12.773	0	0	12.773
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.186	0	0	1.186	1.186



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert ergeb-nisneutral	Beizulegender Zeitwert ergeb-niswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquivalente	AC	231.958	231.958	0	0	231.958
Passiva						
Langfristige Darlehen	AC	5.169	5.169	0	0	5.169
Kurzfristige Darlehen	AC	121.529	121.529	0	0	121.529
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	168.541	168.541	0	0	168.541
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		136.817	62.279	0	8.965	71.244
(davon übrige langfristige fi-nanzielle Verbindlichkeiten)	AC	62.279	62.279	0	0	62.279
(davon übrige langfristige fi-nanzielle Verbindlichkeiten)	FVTPL	8.965	0	0	8.965	8.965
(davon langfristige Verbindlich-keiten aus Leasingverhältnis-sen)	n.a.	65.573	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		72.367	35.999	0	20.189	56.188
(davon übrige kurzfristige fi-nanzielle Verbindlichkeiten)	AC	35.999	35.999	0	0	35.999
(davon kurzfristige Verbindlich-keiten aus derivativen Finanzin-strumenten)	FVTPL	20.189	0	0	20.189	20.189
(davon kurzfristige Verbindlich-keiten aus Leasingverhältnis-sen)	n.a.	16.178	0	0	0	0
Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR				davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022	
Aktiva						
Andere Finanzanlagen				0		172.996
(davon andere Finanzanlagen)				0		167.613
(davon andere Finanzanlagen)				0		5.383
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				0		106.902
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				0		22.172



Finanzinstrumente in TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9	
	davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	1.151
(davon sonstige Ausleihungen)	0	20.992
(davon Genossenschaftsanteile)	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	61.115
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	43.510
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	3.646
(davon Forderungen aus Factoring)	0	12.773
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.186
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	231.958
Passiva		
Langfristige Darlehen	0	5.169
Kurzfristige Darlehen	0	121.529
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	168.541
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65.573	136.817
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	62.279
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	8.965
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	65.573	65.573
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.178	72.367
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	35.999
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	20.189
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	16.178	16.178

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Folgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt:

Für Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (flüssige Mittel) wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den zu den jeweiligen Abschlussstichtagen bilanzierten Buchwerten entsprechen.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente. Der Ausweis der Nominalbeträge dieser derivativen Finanzinstrumenten erfolgt brutto auf Basis der absoluten Kauf- und Verkaufsbeträge. Die dargestellten beizulegenden Zeitwerte der entsprechenden Verbindlichkeiten werden anhand der vorhandenen Marktinformationen ermittelt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

Die sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Fair-Value-Hierarchie in TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Andere Finanzanlagen	13.748	0	210.762	21.492	0	151.504
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	8	0	0	0	0
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	8	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	86	0	0	4.441	391
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	0	0	0	3.646	0
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	86	0	0	795	391
Passiva						
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	8.965
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	0	0	0	8.965
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.886	0	0	19.575	614
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.886	0	0	19.575	614

Die Bewertung der Finanzderivate wird von externen, renommierten Finanzinstituten durchgeführt und erfolgt auf Basis von aktuellen Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden.

Die anderen Finanzanlagen der Stufe 1 werden zu Börsenkursen der Wertpapiere zu jedem Stichtag neu bewertet. Der Bewertung der anderen Finanzanlagen der Stufe 3 liegen Vermögensaufstellungen der jeweiligen Investmentgesellschaften zum Stichtag bzw. in zeitlicher Nähe zum Stichtag zugrunde. Bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die im Berichtsjahr erworben wurden, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag entspricht, sofern keine bewertungsrelevanten Anhaltspunkte dagegen sprechen.

Für eine Sensitivitätsanalyse der als Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente wird auf die Unterkapitel Liquiditätsrisiken und Marktrisiken in dieser Anhangangabe verwiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind nachfolgende Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	657	990
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	156	0
Gesamtsumme	813	990

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 657 (im Vorjahr: TEUR 990) umfasst in Höhe von TEUR 656 (im Vorjahr: TEUR 893) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nachfolgende Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 923	- 2.992
Gesamtsumme	- 923	- 2.992

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 923 (im Vorjahr: TEUR 2.992) umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 584 (im Vorjahr: TEUR 2.837) sowie Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe von TEUR 336 (im Vorjahr: TEUR 153).

Im Finanzergebnis sind nachfolgende Erträge (+) und Aufwendungen (-) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.218	3.347
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 2.735	- 2.994
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert in der GuV (FVTPL)	19.662	2.693
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert im Sonstigen Ergebnis (FVTOCI)	145	90
Gesamtsumme	18.291	3.136

Das Finanzergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 1.218 (im Vorjahr: TEUR 3.347) beinhaltet in Höhe von TEUR 3.724 (im Vorjahr: TEUR 6.841) realisierte bzw. in Höhe von TEUR 491 (im Vorjahr: TEUR 2.089) unrealisierte Erträge aus Kursgewinnen für Kredite und Forderungen. Darüber hinaus umfasst die Position in Höhe von TEUR 944 (im Vorjahr: TEUR 722) Zinserträge aus Finanzanlagen sowie in Höhe von TEUR 1.886 (im Vorjahr: TEUR 597) Erträge aus sonstigen Zinsen. Realisierte bzw. unrealisierte Aufwendungen aus Kursverlusten aus Krediten und Forderungen in Höhe von TEUR 3.804 (im Vorjahr: TEUR 4.405) bzw. in Höhe von TEUR 1.502 (im Vorjahr: TEUR 2.282) sowie Zinsaufwendungen für Factoring in Höhe von TEUR 521 (im Vorjahr: TEUR 214) vermindern das Ergebnis gegenläufig.

Das Finanzergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR -2.735 (im Vorjahr: TEUR -2.994) resultiert in Höhe von TEUR 1.150 (im Vorjahr: TEUR 2.598) aus realisierten Erträgen bzw. in Höhe von TEUR 957 (im Vorjahr: TEUR 4.345) aus realisierten Aufwendungen, die aus Kursgewinnen bzw. Kursverlusten aus Finanzverbindlichkeiten stammen. Ebenso sind darin unrealisierte Erträge in Höhe von TEUR 797 (im Vorjahr: TEUR 837) bzw. unrealisierte Aufwendungen in Höhe von TEUR 635 (im Vorjahr: TEUR 705) aus Kursverlusten bei finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Des Weiteren wirken sich Zinsaufwendungen aus Fremdfinanzierung in Höhe von TEUR 3.087 (im Vorjahr: TEUR 1.378) negativ auf das Ergebnis aus.

Aus der Anwendung der Effektivzinismethode zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich hinsichtlich der aktivischen Finanzinstrumente ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 2.831 (im Vorjahr: TEUR 1.318) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 521 (im Vorjahr: TEUR 214). Aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, resultiert ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 944 (im Vorjahr: TEUR 722) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 3.089 (im Vorjahr: TEUR 1.378). Der Zinsertrag wird in der Darstellung des Periodenergebnisses im Posten "Finanzerträge" erfasst, der Zinsaufwand unter dem Posten "Finanzierungsaufwendungen".

Das Finanzergebnis aus Finanzinstrumenten, die zum Zeitwert in der Konzern-GuV bilanziert werden, beträgt im Berichtsjahr TEUR 19.662 (im Vorjahr: TEUR 2.693). Darin enthalten sind realisierte Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 7 (im Vorjahr: TEUR 8.227), unrealisierte Erträge aus der Bewertung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 32.693 (im Vorjahr: TEUR 11.568) sowie Erträge aus Dividenden in Höhe von TEUR 1.819 (im Vorjahr: TEUR 102). Gegenläufig wirken Verluste aus Zeitwertbewertungen von Finanzinstrumenten und Wertberichtigungen von Finanzforderungen in Höhe von TEUR 11.510 (im Vorjahr: TEUR 13.894). Darüber hinaus resultieren aus der Bewertung von Devisentermingeschäften Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.926 (im Vorjahr: TEUR 1.974) sowie Erträge in Höhe von TEUR 579 (im Vorjahr: TEUR 4.033). Die Derivate betreffend die Devisentermingeschäfte sind der Stufe 2 in der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Die PRIMEPULSE Group ist folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Marktrisiken



GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagementsystem der PRIMEPULSE Group trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernertrag zu optimieren.

Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit der PRIMEPULSE Group
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs
- Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall
- Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht die PRIMEPULSE Group Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten der PRIMEPULSE Group. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Risikomanagement bedeutet, mit einer systematischen Vorgehensweise alle relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risikomanagementsystem dient dazu, etwaige gesellschaftsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Somit ist der Going-Concern-Grundsatz auch durch das Risikomanagementsystem (RMS) von PRIMEPULSE gewährleistet.

Die Früherkennungssysteme der PRIMEPULSE Group fokussieren potenziell bestandsgefährdende Risiken durch Früherkennung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und Sicherung der Eigenkapitalausstattung anhand entsprechender Rentabilitätskennzahlen.

Neben einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung sind auch die integrierte Planung inkl. vierteljährlicher Forecast und Szenariobetrachtungen wesentliche Instrumente, um die Erreichung dieser Ziele quantitativ zu bewerten. Ferner wird anhand detaillierter monatlicher Berichtssysteme die Zielerreichung im Rahmen von Soll-Ist-Abweichungsanalysen überprüft. Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Aufgrund der gegebenen Kapitalausstattung, des Zugangs zu langfristigen Finanzierungsmitteln und unter Berücksichtigung der Finanzierungsvereinbarungen (siehe Kapitel B.23 Darlehen) bewertet der PRIMEPULSE Konzern das Liquiditätsrisiko als moderat.

Zu den zentralen Aufgaben der PRIMEPULSE SE zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit und der fristgerechten Zahlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang optimiert die PRIMEPULSE Group die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wird das einheitliche und konzernweit eingesetzte Treasury-Management- und Reporting-System genutzt, das ständig unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Konzernstruktur und Änderungen der Marktbedingungen und des regulatorischen Umfelds weiterentwickelt wird.

Um die Zahlungsfähigkeit der Tochtergesellschaften jederzeit sicherzustellen, überwacht der Konzern die Liquiditätsentwicklung der Tochtergesellschaften laufend. Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos berücksichtigt PRIMEPULSE hierbei die erwarteten Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten. Dabei sind insbesondere die Barmittel und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von übergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen undiskontierten Zins- und Zahlungsziele für die unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

31.12.2023 in TEUR	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Darlehen	70.560	886	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.026	121	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	1.886	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	15.338	22.449	676
Gesamtsumme	116.809	23.457	676



31.12.2022 in TEUR	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Darlehen	123.758	5.045	261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.541	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	20.189	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	36.747	72.196	626
Gesamtsumme	349.234	77.241	887

Einbezogen sind alle Finanzinstrumente, die an den Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart waren. Fremdwährungen sind jeweils zum Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Stichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Eine gesonderte Liquiditätsanalyse für Leasingverbindlichkeiten ist in Kapitel B.25 Leasing dargestellt.

MARKTPREISSENSITIVITÄTSANALYSE

Die untenstehende Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf dem Exposure hinsichtlich des Kursschwankungsrisikos aus anderen Finanzanlagen ermittelt.

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % höher gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ergebnis	21.822	16.761
Eigenkapital	22.451	17.300

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % niedriger gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ergebnis	- 21.822	- 16.761
Eigenkapital	- 22.451	- 17.300

WÄHRUNGSRISEN

Bestimmte Geschäftsvorfälle werden im Konzern in fremder Währung abgewickelt. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden, soweit sie einem erfolgswirksamen Währungskursrisiko unterliegen und die Fremdwährungen für den Konzern bedeutsam sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	AUD	CNY	Kurzfristig DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	5.310	26	2.331	3.926	5.783	46.932
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.687	5.366	1.650	2.768	12.381	46.187
31.12.2023	- 2.377	- 5.339	681	1.158	- 6.599	746

in TEUR	Langfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	0	64	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.732	0	165	1.361	2.760	0
31.12.2023	- 1.732	64	- 165	- 1.361	- 2.760	0
in TEUR	Kurzfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	6.795	4.309	5.876	6.988	11.757	19.839
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.470	4.166	5.439	4.912	19.653	91.332
31.12.2022	- 4.676	143	437	2.076	- 7.896	- 71.494
in TEUR	Langfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	0	131	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.892	54	113	1.741	3.324	7.398
31.12.2022	- 1.892	77	- 113	- 1.741	- 3.324	- 7.398

FREMDWÄHRUNGSSENSITIVITÄTSANALYSE

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns und dem AUD/EUR, CNY/EUR, DKK/EUR, GBP/ EUR, NZD/EUR und dem USD/EUR-Wechselkurs - alle übrigen Rahmenbedingungen sind unverändert. Es wird von einer Veränderung des AUD/EUR, des CNY/EUR, des DKK/ EUR, des GBP/EUR, des NZD/EUR und des USD/EUR zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 um +/- 10 % ausgegangen.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Landeswährung: EUR				
EUR/ AUD				
EUR +10%	374	597	- 11	167
EUR -10%	- 457	- 730	14	- 205
EUR/ CNY				
EUR +10%	480	- 20	480	- 288
EUR -10%	- 586	24	- 586	352
EUR/ DKK				
EUR +10%	- 47	- 29	- 264	- 377
EUR -10%	57	36	323	462
EUR/ GBP				

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR +10%	19	- 30	- 461	- 870
EUR -10%	- 23	37	563	1.064
EUR/ NZD				
EUR +10%	851	1.020	930	958
EUR -10%	- 1.040	- 1.247	- 1.136	- 1.171
EUR/ USD				
EUR +10%	- 68	7.172	- 88	6.722
EUR -10%	83	- 8.766	107	- 8.216

Die Wechselkursrisiken variieren im Laufe des Jahres je nach Volumen der Transaktionen. Dennoch wird die obige Analyse als repräsentativ für das Währungsrisiko des Konzerns angesehen.

DEVISENTERMINGESCHÄFTE

Nach Maßgabe des Konzerns werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um bestimmte Fremdwährungsein- und -auszahlungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abzusichern. Die Devisentermingeschäfte werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da der Konzern die Devisentermingeschäfte nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) definiert, wird der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust sofort erfolgswirksam erfasst.

	31.12.2023 Nominalbetrag	31.12.2023 Marktwerte in TEUR	31.12.2022 Nominalbetrag	31.12.2022 Marktwerte in TEUR
Devisentermingeschäft TUSD	21.500	- 104	49.050	- 289
Devisentermingeschäft TCNY	294.260	- 1.580	242.800	- 578
Devisentermingeschäft TSEK	30.000	- 116	0	0
Devisentermingeschäft TNZD	0	0	95	1

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls eine Gegenpartei einer Verpflichtung gegenüber dem Konzern nicht nachkommt. Der Konzern ist diesem Risiko bei verschiedenen Finanzinstrumenten ausgesetzt, beispielsweise durch die Gewährung von Krediten und Forderungen an Kunden, den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten, die Anlage von liquiden Mitteln etc. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns beschränkt sich auf den Buchwert der am Bilanzstichtag bilanzierten finanziellen Vermögenswerte abzüglich der abgeschlossenen Warenkreditversicherung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie nachfolgend zusammengefasst:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte -Buchwerte		
Andere Finanzanlagen	224.511	172.996
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.912	106.902
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	24.366	22.172



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.119	61.115
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79.596	231.958
Gesamtsumme	380.514	595.142

Der Konzern überwacht kontinuierlich die Forderungsausfälle von Kunden und anderen Vertragsparteien, die entweder einzeln oder nach Gruppen identifiziert werden, und bezieht diese Informationen in seine Kreditrisikokontrolle ein. Sofern zu angemessenen Kosten verfügbar, werden externe Ratings und/oder Berichte über Kunden und andere Vertragsparteien eingeholt und analysiert. Die Politik des Konzerns besteht darin, nur mit kreditwürdigen Vertragspartnern zu verhandeln.

Das Ausfallrisiko im Hinblick auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird durch die Risikostreuung (Vielzahl von Kreditinstituten) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten (Investment Grade Rating) nahezu ausgeschlossen.

Für alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis von Informationen der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gegenpartei und historischen Erfahrungswerten hinsichtlich des Zahlungsverhaltens entsprechende Wertminderungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden somit gebildet, wenn die erwarteten künftigen Zahlungsströme geringer sind als der Buchwert der Forderungen.

Vor Geschäftsaufnahme mit neuen Kunden nutzt der Konzern in der Regel interne und externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Die Kundenbeurteilung sowie die Kreditlimits werden regelmäßig überprüft. Zum Stichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 576 (im Vorjahr: TEUR 5.771) warenkreditversichert.

Entsprechend IFRS 9 nutzt der Konzern das Expected-Loss-Model zur Bestimmung von Wertberichtigungen. Dabei beinhaltet die Schwelle der Verlusterfassung bereits zu erwartende Verluste und nicht nur lediglich bereits eingetretene Verluste.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022:

in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	8,33%	69.202	- 5.762	Nein
1-30 Tage überfällig	2,20%	9.074	- 199	Nein
31-60 Tage überfällig	5,34%	2.027	- 108	Nein
61-90 Tage überfällig	12,46%	456	- 57	Nein
91-180 Tage überfällig	24,51%	1.124	- 275	Nein
181-360 Tage überfällig	47,23%	860	- 406	Ja
Mehr als 360 Tage überfällig	94,92%	9.301	- 8.829	Ja
Gesamtsumme zum 31.12.2023		92.044	- 15.637	
davon entfallen auf:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		58.263	- 10.339	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		33.781	- 5.297	

in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	4,51%	166.667	- 7.509	Nein
1-30 Tage überfällig	1,80%	18.878	- 339	Nein
31-60 Tage überfällig	4,00%	4.626	- 185	Nein
61-90 Tage überfällig	7,02%	2.765	- 194	Nein
91-180 Tage überfällig	21,59%	3.173	- 685	Nein
181-360 Tage überfällig	40,21%	2.939	- 1.182	Ja
Mehr als 360 Tage überfällig	80,09%	6.198	- 4.964	Ja



in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Gesamtsumme zum 31.12.2022		205.246	- 15.058	
davon entfallen auf:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		118.784	- 11.882	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		86.463	- 3.176	

Bei einer Verlustrate von größer 25 % des Bruttobuchwerts geht der Konzern von einer beeinträchtigten Bonität aus.

Im Zusammenhang mit der Nutzung des Expected-Loss-Models haben sich die Wertberichtigungen bei PRIMEPULSE wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	15.058	12.471
Zuführungen	15.637	15.058
Inanspruchnahme	- 11.395	- 7.484
Auflösungen	- 1.388	- 1.675
Änderung des Konsolidierungskreises	47	- 2.736
IFRS 5	- 2.322	- 575
Stand am Ende des Geschäftsjahres	15.637	15.058

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für Liefer- und Leistungsorderungen, die nicht bereits durch eine einzelfallbezogene Betrachtung wertberichtigt wurden, erfolgt nach einer vereinfachten Methode mittels Wertberichtigungstabellen, welche festgelegte Wertberichtigungsquoten in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorsehen. Die Wertberichtigungen betragen insgesamt TEUR 15.637 (im Vorjahr: TEUR 15.058).

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte resultiert im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 47 aus Zugängen zum Konsolidierungskreis die vollständig aus dem Erwerb der Nextek Inc., Madison, AL/USA resultieren. Die Abgänge des Vorjahres vom Konsolidierungskreis ergeben sich in Höhe von TEUR 1.566 aus dem Verkauf der AL-KO Airtech sowie in Höhe von TEUR 1.427 aus der Entkonsolidierung der Mettec-Gruppe. Aus dem Erwerb von SigmaPoint resultierte im Vorjahr ein Zugang zu den Wertberichtigungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 256.

Im aktuellen Jahr wurden aus den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte die Buchwerte der zum Verkaufgestellten Prinz Kinematics Gruppe in Höhe von TEUR 137 bzw. KATEK Gruppe in Höhe von TEUR 2.185 in den Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert.

Im Vorjahr wurden aus den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte die Buchwerte der zum Verkaufgestellten russischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 575 in den Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ist der Konzern einem Kreditrisiko gegenüber einzelnen Kunden ausgesetzt. Wie im Vorjahr hat die PRIMEPULSE Group zum 31. Dezember 2023 keine wesentlichen offenen Forderungen gegenüber Kunden, die mehr als 10 % des offenen Forderungsbestands des Konzerns ausmachen. Demnach bestand zum Stichtag kein Konzentrationsrisiko. Das Management schätzt aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht überfällig oder wertgemindert sind, als gut ein.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Politik des Konzerns ist es, das Zinsänderungsrisiko bei langfristigen Finanzierungen zu minimieren. Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 ist der Konzern Marktzinsänderungen durch variabel verzinsliche Bankdarlehen ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel des Konzerns wird als unwesentlich angesehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung der Zinssätze um +/- 1 %. Diese Änderungen werden aufgrund der Beobachtung der aktuellen Marktbedingungen als sinnvoll erachtet. Die Berechnungen basieren auf einer Änderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes für jede Periode und den zu jedem Bilanzstichtag gehaltenen zinssensitiven Finanzinstrumenten. Alle anderen Variablen werden konstant gehalten.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	+ 1 %	- 1 %	+ 1 %	- 1 %
2023	- 342	342	- 342	342
2022	- 657	657	- 657	657

ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Als weiteres Finanzierungsmittel werden im Konzern Forderungsverkaufsprogramme genutzt. Da die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen an die entsprechenden Vertragspartner abgetreten sind, erfolgt die Ausbuchung der Vermögenswerte. Das zum Stichtag verkaufte Forderungsvolumen beträgt TEUR 2.512 (im Vorjahr: TEUR 69.066).

25. LEASING

Die von dem PRIMEPULSE Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich auf die Anmietung von Nutzungsrechten an Immobilien, insbesondere von Büroräumen, sowie von übrigen Sachanlagen, vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge. Die Leasingverhältnisse erfüllen eine unterstützende Funktion für den Geschäftsbetrieb des Konzerns.

Die Buchwertentwicklung der geleasteten Sachanlagen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stand zum 01.01.	72.195	104.364
Zugänge	7.061	10.342
Neubewertungen	8.277	10.020
Umbuchungen	0	145
Abgänge	- 71	- 3.514
Währung	- 289	- 259
Abschreibungen	- 18.174	- 19.959
Abgänge aufgrund von IFRS 3 und IFRS 5	- 39.192	- 28.944
Stand zum 31.12.	29.806	72.194

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2023 von TEUR 7.061 (im Vorjahr: TEUR 10.342) betreffen in Höhe von TEUR 806 (im Vorjahr: TEUR 7.289) Immobilien und in Höhe von TEUR 6.255 (im Vorjahr: TEUR 3.053) übrige Sachanlagen.

Die Neubewertungen von Nutzungsrechten des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 8.277 (im Vorjahr: TEUR 10.020) betreffen in Höhe von TEUR 6.957 (im Vorjahr: TEUR 9.600) Immobilien und in Höhe von TEUR 1.320 (im Vorjahr: TEUR 367) übrige Sachanlagen.

Die auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallenden Abgänge betreffen in Höhe von TEUR 37.243 den Geschäftsbereich KATEK und in Höhe von TEUR 3.189 den Geschäftsbereich Prinz Kinematics. Im Vorjahr betrafen die wesentlichen Abgänge im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 14.864 den Geschäftsbereich Airtech und in Höhe von TEUR 16.611 den Geschäftsbereich Mettec.

Weitere Details zu den einzelnen Nutzungsrechtsklassen sind in Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte und Kapitel B.11 Sachanlagen enthalten.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in den folgenden Tabellen dargestellt:



in TEUR	31.12.2023 Leasingverbindlichkeiten diskontiert	31.12.2023 Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	6.380	7.293
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	16.901	18.870
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	12.185	12.800
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	35.466	38.963

in TEUR	31.12.2022 Leasingverbindlichkeiten diskontiert	31.12.2022 Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	16.178	17.191
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	40.383	45.190
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	25.190	27.229
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	81.751	89.610

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Diese sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und in den Haftungsverhältnissen, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den sonstigen Angaben enthalten.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,00 % und 17,82 % zur Anwendung.

Die Beträge der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Abschreibungen	18.174	19.959
Zinsaufwendungen	1.821	1.492
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases), Leasingverhältnisse von geringen Vermögenswerten (low-value leases)	1.233	2.351
	21.228	23.802

Die Abschreibungen betreffen im Berichtsjahr mit TEUR 9.441 den Geschäftsbereich KATEK sowie mit TEUR 1.443 den Geschäftsbereich Prinz Kinematics. Die Zinsaufwendungen betreffen im Berichtsjahr mit TEUR 1.102 den Geschäftsbereich KATEK sowie mit TEUR 110 den Geschäftsbereich Prinz Kinematics. Bzgl. der kurzfristigen Leasingverhältnisse sind insgesamt TEUR 549 den beiden Geschäftsbereichen zuzuordnen.

Die Beträge der Cashflow-Rechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Auszahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) bzw. Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	1.233	2.351
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	20.498	23.142
davon aus Tilgung	18.677	21.650
davon Zinsen	1.821	1.492
Summe der Zahlungen für Leasing	21.731	25.493

Die Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr mit TEUR 9.839 den Geschäftsbereich KATEK sowie mit TEUR 1.425 den Geschäftsbereich Prinz Kinematics.

Die Auszahlungen aus kurzfristigen/geringwertigen Leasingverhältnissen betreffen den operativen Cashflow, Tilgungs- und Zinsauszahlungen betreffen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die vorgenannten Beträge betreffend die Konzernbereiche KATEK und Prinz Kinematics sind in den Netto-Cashflows der angegebenen Geschäftsbereiche enthalten.

26. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben mit Ausnahme von langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 121 (im Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Weiterhin bestehen für Verbindlichkeiten bis zur ihrer endgültigen Begleichung gewöhnliche Eigentumsvorbehalte.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

27. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.366 (im Vorjahr: TEUR 23.984) betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen und vorausbezahlte Laufzeitverträge und sind komplett dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen.

Der Vorjahresbetrag enthielt in Höhe von TEUR 19.580 Vertragsverbindlichkeiten des Geschäftsbereichs KATEK, welcher im aktuellen Jahr als aufgebener Geschäftsbereich bilanziert wird.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel von den Umsatzerlösen im aktuellen Geschäftsjahr sich auf vorgetragene Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres beziehen.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Realisierte Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres	23.969	10.942
abzüglich im Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche ausgewiesen	- 20.155	- 6.098
Realisierte Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten fortgeführter Aktivitäten	3.814	4.844

28. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	9.934	2.311	12.245
Steuerverbindlichkeiten	5.277	0	5.277
Sonstige Verbindlichkeiten	2.206	103	2.309
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	2.378	0	2.378
Rechnungsabgrenzungsposten	230	0	230
Gesamtsumme zum 31.12.2023	20.026	2.414	22.440
in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	21.042	3.156	24.198
Steuerverbindlichkeiten	14.584	0	14.584
Sonstige Verbindlichkeiten	6.380	0	6.380
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	2.877	0	2.877
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0



in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Gesamtsumme zum 31.12.2022	44.883	3.156	48.039

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen in Höhe von TEUR 3.374 (im Vorjahr: TEUR 9.887) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Die kurzfristigen Personalverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	1.564	3.432
Verpflichtungen für Boni und Tantieme	4.121	8.206
Urlaub, Gleitzeitguthaben	2.229	5.716
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	971	2.145
Übrige sonstige Personalverpflichtungen	621	561
Entlassungsabfindungen/ Abfertigungen	25	135
Verpflichtungen für Berufsgenossenschaft	123	593
Verpflichtungen für Altersteilzeit	281	255
Gesamtsumme	9.934	21.042

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten umfassen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.058 (im Vorjahr: TEUR 3.012).

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 253 (im Vorjahr: TEUR 118) ein Performance-Stock Programme als langfristige Vergütungskomponenten für die Vorstände der börsennotierten Konzerngesellschaft STEMMER IMAGING AG, Puchheim.

Die Bewertung der ersten Tranche des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2023 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2023	31.12.2022
Tranche 2021		
Ausgabestichtag	12.04.2021	12.04.2021
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	24,34	24,34
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	1,28	2,28
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	1,28	2,28
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	33,20	32,00
Implizite Volatilität	45%	45%

	31.12.2023	31.12.2022
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,000%	2,060%
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	23,97	23,97
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	40,43	37,65

Die Bewertung der zweiten Tranche des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2023 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2023	31.12.2022
Tranche 2022		
Ausgabestichtag	14.04.2022	14.04.2022
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	31,66	31,66
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	33,20	32,00
Implizite Volatilität	45%	45%
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,000%	2,060%
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	25,14	25,14
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	31,52	35,02

Die Bewertung der dritten Tranche des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2023 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2023	31.12.2022
Tranche 2023		
Ausgabestichtag	18.04.2023	--
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	40,47	--
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,28	--
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,28	--
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	33,20	--

	31.12.2023	31.12.2022
Implizite Volatilität	45%	--
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,000%	--
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	31,99	--
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	18,51	--

Die Anzahl der virtuellen Performance Shares pro Tranche ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Stück	Stand 01.01.	Stand 31.12.
Tranche 2021	2.717	4.296
Tranche 2022	871	2.082
Tranche 2023	0	736
Gesamtsumme	3.588	7.114

Der im Geschäftsjahr erfasste Gesamtaufwand aus der aktienbasierten Vergütung betrug TEUR 135 (im Vorjahr: TEUR 117 Ertrag). Bilanzuell besteht hieraus eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 253 (im Vorjahr: TEUR 118).

29. SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN

Die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 363.860 (im Vorjahr: TEUR 1.299) betreffen die zum Verkaufgestellten Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics sowie die Tochtergesellschaft "GEOS" LLC, Moskau/Russland (ehemals: OOO "AL-KO KOBER", Moskau/Russland).

Die Hauptgruppen der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten des Geschäftsbereichs KATEK stellen sich nach IFRS 5.38 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	74.240
Langfristige Rückstellungen	4.219
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	59.242
Passive latente Steuern	1.335
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	24.101
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	4.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.943
Vertragsverbindlichkeiten	16.197
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	55.749
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.855
Gesamtsumme	348.674

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptgruppen der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Prinz Kinematics gemäß IFRS 5.38:



in TEUR	31.12.2023
Langfristige Rückstellungen	20
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	2.813
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.653
Vertragsverbindlichkeiten	391
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	3.022
Ertragssteuerverbindlichkeiten	82
Gesamtsumme	11.849

Die Hauptgruppen der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten der russischen Tochtergesellschaft gemäß IFRS 5.38 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	857	0
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	74	31
Passive latente Steuern	90	107
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	134	141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.327	413
Erhaltene Anzahlungen	507	60
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9	18
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	339	529
Gesamtsumme	3.337	1.299

30. KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass alle Gesellschaften des Konzerns unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Gesellschafter durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital maximiert werden.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen.

Die Steuerung und Anpassung der Kapitalstruktur des Konzerns erfolgt in Abhängigkeit von Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Geschäftsführung überwacht die Kapitalstruktur des Konzerns in regelmäßigen Abständen. Dabei werden neben dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften auch die bestehenden Finanzierungsformen gemeldet.

Finanzierungen, welche die Einhaltung von Vereinbarungen zu bestimmten Finanzkennzahlen (Covenants) vorsehen, werden regelmäßig überprüft. Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln wird Fremdkapital in relativ geringem Umfang eingesetzt, was zu einer entsprechend relativ hohen Eigenkapitalquote führt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mittels relevanter Kennzahlen, insbesondere des Verschuldungsgrads und der Eigenkapitalquote.

Zum Stichtag beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 52,7 % (im Vorjahr: 52,8 %) und der Nettoverschuldungsgrad (Nettoschulden zu Eigenkapital) auf - 1,2 % (im Vorjahr: - 14,6 %), d.h. es besteht eine Nettoliquidität in Höhe von TEUR 8.387 (im Vorjahr: TEUR 105.260) bzw. 1,2 % (im Vorjahr: 14,6 %) in Relation zum Eigenkapital.



Zukünftig plant der Konzern, die Kapitalstruktur unter Einbezug ertrags- und risikogerechter Gesichtspunkte weiter zu optimieren.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.209	126.698
Barmittel und Bankguthaben	- 79.596	- 231.958
Nettoschulden	- 8.387	- 105.260
Eigenkapital	681.522	721.341
Nettoschulden zu Eigenkapital	- 1,2%	- 14,6%

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft.

31. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der PRIMEPULSE im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit entsprechend IAS 7 gegliedert.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte herausgerechnet werden.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres dahingehend angepasst, dass die Effekte dieser Geschäftsbereiche innerhalb der jeweiligen Kategorien Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit jeweils separat unter "nicht fortgeführten Aktivitäten" dargestellt wurden, um dadurch für die "fortgeführten Aktivitäten" eine Vergleichbarkeit der Entwicklungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres zu ermöglichen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit errechnet sich aus dem um die Ertragsteuern und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und andere zahlungsunwirksame Posten. Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capitals und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge aus betrieblicher Tätigkeit enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.853 (im Vorjahr: TEUR 2.196).

Im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Kontrolle), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch die Veränderungen der Schulden, Transaktionen zwischen Gesellschaftern, gezahlten Dividenden und Einzahlungen ins Eigenkapital geprägt.

Angaben zu Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten sind in Kapitel B.25 Leasing dargestellt.

Der Finanzmittelbestand (TEUR 97.802, im Vorjahr: TEUR 204.693) beinhaltet flüssige Mittel in Höhe von TEUR 79.596 (im Vorjahr: TEUR 231.958) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kleiner 3 Monate in Höhe von TEUR 23.296 (im Vorjahr: TEUR 27.265).

Der Finanzmittelbestand enthält in Höhe von TEUR 407 (im Vorjahr: TEUR 6.099) verpfändete Bankguthaben, davon in Höhe von TEUR 31 (im Vorjahr: TEUR 1.471) mit beschränkter Verfügbarkeit.

Die Entwicklung der zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen finanzieller Schulden ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	126.698	37.885
Leasingverbindlichkeiten	81.751	- 19.395
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	36.727	- 6.516
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	245.176	11.974

Zahlungsunwirksame Veränderungen				
in TEUR	Zugänge Konsolidierungskreis	IFRS 3 / IFRS 5	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge / Sonstige
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	3.300	- 99.289	- 473	3.087
Leasingverbindlichkeiten	1.750	- 47.729	- 288	19.375
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	0	- 30.329	- 179	311
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	5.051	- 177.346	- 940	22.774
in TEUR				31.12.2023
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)				71.209
Leasingverbindlichkeiten				35.466
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten				14
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				106.688
Zahlungswirksame Veränderungen				
in TEUR		01.01.2022		
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)		74.073		35.819
Leasingverbindlichkeiten		118.722		- 21.549
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten		23.778		6.414
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten		216.573		20.684
Zahlungsunwirksame Veränderungen				
in TEUR	Zugänge Konsolidierungskreis	IFRS 3 / IFRS 5	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge / Sonstige
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	13.151	0	183	3.472
Leasingverbindlichkeiten	- 38.510	0	- 323	23.410
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	3.913	51	- 2	2.575
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	- 21.447	51	- 142	29.458
in TEUR				31.12.2022
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)				126.698
Leasingverbindlichkeiten				81.751
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten				36.727
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				245.176

In den gezahlten Zinsen der Kapitalflussrechnung sind, abgesehen von den in dieser Tabelle enthaltenen zahlungswirksamen Veränderungen, weitere Positionen enthalten, die zwar aus Finanzierungstätigkeiten resultieren, aber keiner bilanzierten Verbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich in Kapitel B.24 Finanzinstrumente.



C. SONSTIGE ANGABEN

1. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2023 waren:

Klaus Weinmann	CEO der PRIMEPULSE SE, München
Dr. Benjamin Klein	CFO der PRIMEPULSE SE, München

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat Name	Beruf, Ort	Funktion im Verwaltungsrat der PRIMEPULSE SE	Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Klaus Weinmann	Dipl.-Kaufmann, München, CEO der PRIMEPULSE SE	Vorsitzender	Vorsitzender des Verwaltungsrats der PRIMEPULSE SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der KATEK SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der STEMMER IMAGING AG, Puchheim; Vorsitzender des Aufsichtsrats der CANCOM SE, München; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der glueckkanja AG, Offenbach
Raymond Kober	Kaufmann, Kammeltal	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	
Dominik Eberle (bis 21. Dezember 2023)	Unternehmensberater, Pfronten	Mitglied des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Aufsichtsrat der Easy-Training AG, Pfronten
Stefan Kober (ab 21. Dezember 2023)	Unternehmer, Jettingen-Scheppach	Mitglied des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CANCOM SE, München

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Dezember 2023 legte Dominik Eberle sein Mandat im Verwaltungsrat nieder und Stefan Kober wurde als neues Mitglied des Verwaltungsrats gewählt.

Der Anteilsbesitz der Verwaltungsratsmitglieder ist unter Abschnitt C.2 des Konzernanhangs dargestellt.

2. ANTEILSBESITZ DER ORGANE

Nachfolgend wird der Anteilsbesitz der Organe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 dargestellt.

	Direkt	Indirekt	Gesamt
Klaus Weinmann	0,00%	30,25%	30,25%
Dr. Benjamin Klein	0,05%	0,00%	0,05%
Raymond Kober	31,45%	0,00%	31,45%
Dominik Eberle	0,24%	0,00%	0,24%
Stefan Kober	31,22%	0,00%	31,22%
Gesamtsumme	62,96%	30,25%	93,21%



3. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit wesentlichem Einfluss auf die PRIMEPULSE Group, assoziierte Unternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die PRIMEPULSE Group und die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft zu.

ANGABE ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der PRIMEPULSE SE und deren Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 78 (im Vorjahr: TEUR 1.917), Forderungen in Höhe von TEUR 16.332 (im Vorjahr: TEUR 14.825), Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.172 (im Vorjahr: TEUR 2.598) und Erträgen in Höhe von TEUR 776 (im Vorjahr: TEUR 459) führten. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

in TEUR	Aufwendungen		Erträge	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Empaios Real Estate Gruppe	3.975	2.397	709	394
TYDE GmbH	0	0	2	0
Sonstige	197	200	65	66
Gesamtsumme	4.172	2.598	776	459

in TEUR	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Empaios Real Estate Gruppe	2	0	14.419	14.315
TYDE GmbH	0	1.875	652	0
Sonstige	75	42	1.260	510
Gesamtsumme	78	1.917	16.332	14.825

ANGABEN ZU MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Den geschäftsführenden Direktoren wurden im Geschäftsjahr für ihre Tätigkeiten in der Unternehmensgruppe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.251 (im Vorjahr: TEUR 1.329) gewährt. Bei den Bezügen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Die Vergütung für den Verwaltungsrat betrug im Geschäftsjahr TEUR 80 (im Vorjahr: TEUR 80).

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 21.970 (im Vorjahr: TEUR 26.459) für am Bilanzstichtag von Dritten in Anspruch genommene Kreditbeträge.

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wie folgt:



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsgebühren, Miet- und Leasingverpflichtungen	6.568	6.870
Bestellobligo für Investitionsprojekte	416	2.163
davon in das Sachanlagevermögen	409	2.109
davon in das immaterielle Vermögen	6	55
Übrige finanzielle Verpflichtungen	109.708	116.186
Gesamtsumme	116.692	125.219

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR 107.108 (im Vorjahr: TEUR 107.482) Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionsvereinbarungen der PRIMEPULSE Group.

Die Fälligkeiten der kurzfristigen Leasingverhältnisse und der Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, welche aus Vereinfachungsgründen entsprechend IFRS 16 nicht bilanziert werden, sowie von Leasingverträgen, bei denen das Bereitstellungsdatum nach dem Stichtag liegt stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Restlaufzeit bis 1 Jahr	492	1.472
Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	1.996	2.318
Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren	4.079	3.080
Gesamtsumme	6.568	6.870

5. HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, und die mit ihr nahestehenden Unternehmen berechnet:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Abschlussprüfungsleistungen	586	947
Andere Bestätigungsleistungen	46	7
Steuerberatungsleistungen	66	44
Sonstige Leistungen	36	253
Gesamtsumme	734	1.251

6. MUTTERUNTERNEHMEN/KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die PRIMEPULSE SE, München, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im Unternehmensregister (ehemals Bundesanzeiger) offengelegt.

Die Tochtergesellschaften KATEK SE und STEMMER IMAGING AG stellen jeweils Konzernabschlüsse für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlichen diese im Unternehmensregister

7. ANTEILSBESITZLISTE



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
1.	PRIMEPULSE SE, München, Deutschland			
2.	AL-KO GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	1.
3.	ABF Immobilien GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
4.	AL-KO Geräte GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
5.	AL-KO G+H Beteiligungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	4.
6.	KATEK Memmingen GmbH, Memmingen, Deutschland	59,44	k	43.
7.	KATEK Elektronik Bulgaria EOOD, Saedinenie, Bulgarien	59,44	k	6.
8.	AL-KO Production Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	4.
9.	ARE Hartha GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
10.	ARE Hartha Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
11.	AL-KO Garden & Home S.r.l., Mezzago, Italien	100,00	k	4.
12.	ARE Kleinkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
13.	ARE Kleinkötz GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
14.	AL-KO Magyarország Kft., Alsonemedi, Ungarn	100,00	k	4.
15.	AL-KO KOBER spol. s.r.o., Pisek, Tschechien	100,00	k	4.
16.	AL-KO KOBER Sp. z o.o., Przemierowo, Polen	100,00	k	4.
17.	AL-KO KOBER SLOVAKIA spol. s.r.o., Bernolakovo, Slowakei	100,00	k	4./5.
18.	AL-KO KOBER SIA, Riga, Lettland	100,00	k	4.
19.	"GEOS" LLC (vormals: OOO "AL-KO KOBER"), Moskau, Russland	100,00	k	4./5.
20.	TOV "AL-KO Kober", Velyka Dymarka, Ukraine	100,00	k	4./5.
21.	AL-KO GINGE A/S, Brønderslev, Dänemark	100,00	k	4.
22.	GINGE Svenska AB, Göteborg, Schweden	100,00	k	21.
23.	Masport Limited, Auckland, Neuseeland	100,00	k	4.
24.	Masport Australia Pty. Ltd., Braeside Victoria, Australien	100,00	k	23.
25.	STEMMER IMAGING AG, Puchheim, Deutschland	69,36	k	1.
26.	STEMMER IMAGING AB, Stockholm, Schweden	69,36	k	25.
27.	STEMMER IMAGING Sp. z o.o., Lowicz, Polen	69,36	k	25.
28.	STEMMER IMAGING A/S, Kopenhagen, Dänemark	69,36	k	25.
29.	STEMMER IMAGING Oy, Espoo, Finnland	69,36	k	25.
30.	STEMMER IMAGING S.A.S., Puteaux, Frankreich	69,36	k	25.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
31.	STEMMER IMAGING B.V., Zutphen, Niederlande	69,36	k	25.
32.	STEMMER IMAGING Ltd., Tongham, Großbritannien	69,36	k	25.
33.	STEMMER IMAGING AG, Pfäffikon, Schweiz	69,36	k	25.
34.	SIS STEMMER IMAGING Services GmbH, Puchheim, Deutschland	69,36	k	25.
35.	AL-KO Gardentech Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	4.
36.	STEMMER IMAGING Ges. m.b.H., Graz, Österreich	69,36	k	25.
37.	AL-KO GARDENTECH UK HOLDINGS LTD, Yeovil, Groß- britannien	100,00	k	4.
38.	AL-KO GARDENTECH UK LTD, Wincanton, Großbritannien	100,00	k	37.
39.	Katek GmbH, Grassau, Deutschland	59,44	k	43.
40.	Katek Hungary kft., Győr, Ungarn	59,44	k	39.
41.	AL-KO Gardentech d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,00	k	4.
42.	Prinz Kinematics Holding GmbH, München, Deutschland	100,00	k	2.
43.	KATEK SE, München, Deutschland	59,44	k	1.
44.	KATEK Mauerstetten GmbH, Mauerstetten, Deutschland	59,44	k	43.
45.	INFAIMON, S.L.U., Barcelona, Spanien	69,36	k	25.
46.	INFAIMON UNIPessoal, LDA., Aveiro, Portugal	69,36	k	45.
47.	INFAIMON MEXICO S.A. DE C.V., Queretaro, Mexiko	69,36	k	45.
48.	STEMMER IMAGING LTDA, São Bernardo do Campo - São Paulo, Brasilien	69,36	k	45.
49.	STEMMER IMAGING S.R.L., Bologna, Italien	69,36	k	25.
50.	AL-KO SWISS GmbH, Mägenwil, Schweiz	100,00	k	4.
51.	KATEK Czech Republic s.r.o, Horni Sucha, Tschechien	59,44	k	39.
52.	beflex electronic GmbH, Frickenhausen, Deutschland	59,44	k	43.
53.	eSystems MTG GmbH, Wendlingen am Neckar, Deutschland	59,44	k	43.
54.	KATEK Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, Deutschland	59,44	k	56.
55.	glueckkanja AG, Offenbach am Main, Deutschland	78,36	k	1.
56.	KATEK Leipzig GmbH, Leipzig, Deutschland	59,44	k	43.
57.	Telealarm Europe GmbH, Leipzig, Deutschland	59,44	k	43.
58.	TeleAlarm SA, La Chaux-de-Fonds, Schweiz	59,44	k	57.
59.	KATEK LT UAB, Panev žys, Litauen	59,44	k	56.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
60.	KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapore, Singapore	59,44	k	52.
61.	BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Ka-bu Baru, Malaysia	59,44	k	43.
62.	MASPORT USA LLC, Charlotte, NC, USA	100,00	k	23.
63.	Aisler B.V., Vaals, Niederlande	28,72	k	43.
64.	AISLER AMERICAS, INC., Claymont, DE, USA	28,72	k	63.
65.	AISLER Germany GmbH, Aachen, Deutschland	28,72	k	63.
66.	PRIMEPULSE Financial Services GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
67.	PRIMEPULSE 3 Vorrats-GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
68.	KATEK Canada (ehemals: SigmaPoint Technologies Inc.), Cornwall, Kanada	59,44	k	43.
69.	Nextek Inc., Madison, AL (ehemals: KATEK Merger Inc., Montgomery, AL), USA	59,44	k	43.
70.	KATEK MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	59,44	k	52.
71.	GLUECKKANJA PACIFIC PTY LTD, Melbourne, Australien	78,36	k	55.
72.	KATEK Vorrats-GmbH 1, München, Deutschland	59,44	k	43.
73.	Prinz Kinematics GmbH, Stromberg, Deutschland	100,00	k	42.
74.	WST Kinematics Bulgaria EOOD, Ruse, Bulgarien	100,00	k	42.
75.	Prinz Kinematics (Shenyang) Co. Ltd., Shenyang City, China	100,00	k	42.
76.	POLECAT Intelligence Ltd., London, Großbritannien	48,88	at	1.
77.	TYDE GmbH, Starnberg, Deutschland	31,25	at	1./43.
78.	CENIT AG, Stuttgart, Deutschland	28,50	at	1.
79.	Mindecurv JV GmbH, München, Deutschland	29,14	at	1.
80.	Good Clinical Practice AG, Baar, Schweiz	45,00	at	1.
81.	Artho Secure Verwaltung GmbH, München, Deutschland	20,27	at	1.
82.	CANCOM SE, München, Deutschland	8,28	at	1.

Art der Einbeziehung - per 31.12.2023

k vollkonsolidierte Gesellschaften

at nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die beiden Verwaltungsratsmitglieder der PRIMEPULSE SE, Herr Klaus Weinmann und Herr Stefan Kober, sind im Aufsichtsrat der CANCOM SE, München, tätig. Gemäß IAS 28.6 wurde die Beteiligung an der CANCOM SE zum Stichtag 31. Dezember 2023 als Beteiligung an einem assoziiertes Unternehmen ausgewiesen.

Beteiligung	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis
Endurance Capital GmbH, München, Deutschland	TEUR	1,90%	12.050 ¹⁾	2.587 ¹⁾
Zamm GmbH, Memmingen, Deutschland	TEUR	16,20%	706 ¹⁾	15 ¹⁾
Inter-Connect Holding GmbH, München, Deutschland	TEUR	15,00%	1.044 ¹⁾	- 49 ¹⁾
Empaios Real Estate GmbH, München, Deutschland	TEUR	13,84%	1.051 ¹⁾	12 ¹⁾
Customcells Holding GmbH, Itzehoe, Deutschland	TEUR	4,65%	47.993 ¹⁾	- 4.801 ¹⁾
Neura Robotics GmbH, Metzingen, Deutschland	TEUR	17,59%	- 8.468 ¹⁾	- 6.973 ¹⁾
InstaMotion Retail GmbH, München, Deutschland	TEUR	13,43%	3.202 ²⁾	- 17.617 ²⁾
Marvel Fusion GmbH, München, Deutschland	TEUR	2,66%	33.593 ¹⁾	- 11.436 ¹⁾
Autonomous Capital AG, Zürich, Schweiz	TEUR	11,70%	n.a.	n.a.
Prom12 Management GmbH, München, Deutschland	TEUR	27,34%	145 ¹⁾	95 ¹⁾
Unternehmer Stiftung für Chancengerechtigkeit (USC) gGmbH, Hamburg, Deutschland	TEUR	20,00%	18.292 ¹⁾	- 456 ¹⁾
KGS TopCo GmbH, Hamburg, Deutschland	TEUR	4,40%	n.a. ³⁾	n.a. ³⁾

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2022

²⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2021

³⁾ Neugründung im Geschäftsjahr 2023

8. BEFREIUNG gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaft wird die Offenlegungserleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

PRIMEPULSE Financial Services GmbH, München

9. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Am 02. Januar 2024 erfolgte die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile an der Prinz Kinematics GmbH, Stromberg, an den Erwerber der Unternehmensgruppe. Der Geschäftsbereich Prinz Kinematics wurde zum Jahresbeginn 2024 entkonsolidiert. Daraus ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen für den PRIMEPULSE Konzern.

Am 18. Januar 2024 hat die PRIMEPULSE SE eine Vereinbarung über den Verkauf sämtlicher von ihr gehaltener Aktien an der KATEK SE (entsprechend ca. 59,4 % des Grundkapitals der KATEK SE) an die Kontron Acquisition GmbH, Ismaning/Deutschland, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der börsennotierten Kontron AG, Linz/Österreich, getroffen. Der Kaufpreis beträgt 15,00 EUR je KATEK-Aktie. Das Closing dieser Vereinbarung wurde nach den erforderlichen kartellrechtlichen Freigaben am 29. Februar 2024 vollzogen.

Die beiden Aufsichtsräte, Herr Klaus Weinmann (CEO der PRIMEPULSE SE) und Herr Markus Saller (Director Mergers & Acquisitions der PRIMEPULSE SE), sind im Zuge des Vollzugs der Vereinbarung zum Verkauf des Geschäftsbereichs KATEK mit Ablauf des 12. März 2024 aus dem Aufsichtsrat der KATEK SE ausgeschieden.

Die PRIMEPULSE SE erwartet aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs KATEK nach Abzug aller ausstehenden Beratungsaufwendungen ein Entkonsolidierungsergebnis im niedrigen zweistelligen Millionenbereich sowie Zahlungsmittelzuflüsse von ca. EUR 128,8 Mio.

Am 28. Februar 2024 haben die beiden Beteiligungsgesellschaften GENUI GmbH und PRIMEPULSE SE eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer Anteile an mindcur, einem Experten für die digitale Transformation und Data Analytics, an Accenture Song unterzeichnet.



Der Vorstand der KATEK SE, München, hat am 4. März 2024 ein Angebot der PRIMEPULSE 3 Vorrats-GmbH, München, einer 100 %-ige Tochtergesellschaft der PRIMEPULSE SE, München, erhalten, alle Geschäftsanteile der TeleAlarm Europe GmbH, Leipzig, zum Kaufpreis von EUR 39,0 Mio. zu erwerben. Das Angebot hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2024 und kann bis dahin vom Vorstand der KATEK SE abgelehnt oder angenommen werden.

Die STEMMER IMAGING AG hat am 22. März 2024 einen Vertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Phase 1 Technology Corp., Deer Park/New York, USA, unterschrieben. Phase 1 ist ein führender Distributor von Bildverarbeitungstechnologie mit Schwerpunkt in Nordamerika. Die STEMMER IMAGING erwartet für das Geschäftsjahr 2024, abhängig vom Closing-Datum der Transaktion, einen Umsatzbeitrag in Höhe von etwa EUR 5,0 Mio. Es wird im Geschäftsjahr 2024 kein Ergebnisbeitrag erwartet.

10. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG gemäß § 161 AKTG IN BEZUG AUF BÖRSENNOTIERTE KONZERNUNTERNEHMEN

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft STEMMER IMAGING AG, Puchheim, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.stemmer-imaging.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft KATEK SE, München, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.katek-group.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

11. ERGEBNISVERWENDUNG

Die geschäftsführenden Direktoren schlagen vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 456.841 auf neue Rechnung vorzutragen.

12. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde vom geschäftsführenden Direktorium am 17. Mai 2024 genehmigt.

München, 17. Mai 2024

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

DER PRIMEPULSE SE

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die PRIMEPULSE SE ist eine inhabergeführte Beteiligungsholding. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE SE mit klarem Fokus auf Wachstum und nachhaltige Wertentwicklung und verfolgt dabei einen langfristigen, unternehmerischen Ansatz.



B. STRUKTUR DER PRIMEPULSE GRUPPE

Die PRIMEPULSE SE übernimmt als Holdinggesellschaft gleichermaßen Führungs- und Dienstleistungsfunktionen für die gesamte Gruppe. Ihre Aktivitäten umfassen, neben der Identifizierung und Evaluierung attraktiver Investitionsmöglichkeiten (M&A), Maßnahmen zur nachhaltigen Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen (Asset Management & Operations) im Sinne eines aktiven und partnerschaftlichen Beteiligungsmanagements. Darüber hinaus erbringt die Holdinggesellschaft im Rahmen eines internen Beratungsansatzes insbesondere kaufmännische Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Portfoliogesellschaften.

Die Aktivitäten der operativ tätigen Konzerngesellschaften sind in die Segmente Technology und Industry gegliedert.

SEGMENT TECHNOLOGY

Das Segment Technology umfasst die unternehmerischen Aktivitäten der STEMMER IMAGING AG, der glueckkanja AG sowie der KATEK SE, einem börsennotierten Elektronikdienstleister für hochwertige Elektronik in Europa. Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist die Unternehmensgruppe der KATEK SE in der Darstellung der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns für 2023 und 2022 als aufgebener Geschäftsbereich bilanziert. Der strategische Investor Kontron AG hatte ein klares Interesse am Erwerb von KATEK Ende 2023 bekundet.

Dieses Interesse mündete in einer am 18. Januar 2024 getroffenen Vereinbarung, wonach die PRIMEPULSE SE sämtliche von ihr gehaltenen Aktien an der KATEK SE (entsprechend ca. 59,4 % des Grundkapitals der KATEK SE) an die Kontron Acquisition GmbH, Ismaning, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der börsennotierten Kontron AG, Linz/Österreich, verkauft. Der Kaufpreis betrug 15,00 EUR je KATEK-Aktie. Das Closing der Transaktion erfolgte am 29. Februar 2024.

Die börsennotierte STEMMER IMAGING AG ist einer der führenden europäischen Anbieter für Bildverarbeitungstechnologien ("Machine Vision"), einer Schlüsselindustrie im Bereich Automatisierung und Digitalisierung industrieller Prozesse (Industrie 4.0) und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in diesem Markt. Die STEMMER IMAGING AG liefert zusammen mit ihren Tochtergesellschaften sämtliche Komponenten für die bildverarbeitenden Technologien, z.B. Kameras, Optiken, Lichtquellen, Software, und ist auf die Konfiguration von komplexen bildverarbeitenden Systemen spezialisiert. Die eigenentwickelte Software Common Vision Blox (CVB) ist häufig ein integraler Bestandteil von Machine Vision-Lösungen aus dem Hause STEMMER IMAGING.

Das Leistungsportfolio der glueckkanja AG umfasst IT-Beratungs- und Transformationsdienstleistungen, Managed Cloud Services sowie Enterprise Security Services. Als mehrfach zertifizierter Microsoft Goldpartner unterstützt die glueckkanja AG mittlere und große Organisationen mit modernsten Cloud Lösungen bei komplexen Transformationen, Migrationen, Modern Workplace und IoT-Projekten weltweit.

SEGMENT INDUSTRY

Das Segment Industry beinhaltet zukünftig nur noch die Geschäftsaktivitäten der AL-KO Geräte GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (Bereich AL-KO Gardentech). Aufgrund des Anfang 2024 vollzogenen Verkaufs der Prinz Kinematics Gruppe, die auf die Entwicklung und Produktion von Scharniersystemen und -teilen für die Automobilindustrie spezialisiert ist, ist dieser Geschäftsbereich ebenfalls im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich bilanziert.

Die AL-KO Gardentech steht für die technologische Zukunft im Gartensegment - smart, digital, intelligent. Mit seinen starken Marken AL-KO, solo by AL-KO und Masport zählt der Unternehmensbereich zu den weltweit führenden Herstellern intelligenter Lösungen im Bereich Gartengeräte. Hierzu zählen Mähroboter, zukunftsweisende Akku-Tools sowie zahlreiche weitere hochwertige Marken-Gartengeräte.

C. STEUERUNGSSYSTEM DER PRIMEPULSE GRUPPE

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab. Zur internen Konzernsteuerung und Kontrolle des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns werden verschiedene Kennzahlen als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns sind das EBITDA sowie das EBIT.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird im Rahmen eines regelmäßigen Planungs- bzw. Forecast-Prozesses sowie auf Basis monatlicher Reportings überwacht. Darüber hinaus werden im Rahmen der Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, Entwicklung und Prognosen zur allgemeinen Konjunktur sowie Erkenntnisse des Risikomanagements berücksichtigt.

D. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



Insgesamt war das Jahr 2023 durch Gegenwind für die globale Wirtschaft gekennzeichnet. Die Weltwirtschaft erholte sich weiterhin langsam von den negativen Schocks der vergangenen Jahre, nämlich der COVID-19-Pandemie mit ihren Störungen der globalen Nachfrage und der Lieferketten sowie dem Krieg in der Ukraine und den darauf folgenden starken Anstiegen der Rohstoffpreise, insbesondere bei Energie in Europa, steigender Inflation und der drastischen geldpolitischen Straffung, die zu einigen Turbulenzen im Bankensektor und auf den Finanzmärkten führte. Für das Kalenderjahr 2023 verzeichnete das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Wachstum von 2,9 % (2022: 3,3 %), was angesichts der zahlreichen negativen Schocks des Vorjahres für die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft sprach.

Die Materialbeschaffung entspannte sich im Jahresverlauf 2023 deutlich. Außerdem normalisierte sich in der Zeit nach der Pandemie das Konsumverhalten der Haushalte kontinuierlich. Insbesondere endete die durch COVID-19 ausgelöste Verlagerung der Nachfrage von Dienstleistungen hin zu Waren und kehrte sich in der Folge wieder um. Darüber hinaus begannen viele Unternehmen angesichts deutlich höherer Zinssätze ihre Lagerbestände abzubauen, die sie zuvor als Vorsichtsmaßnahme erhöht hatten, um Produktion und Auslieferung während der von Lieferkettenengpässen geprägten Perioden sicherzustellen. Dementsprechend entwickelten sich sowohl die globale Güternachfrage als auch der Handel im Jahr 2023 deutlich schwächer.

Diese Trends wirkten sich auf die Volkswirtschaften in diversen Weltregionen unterschiedlich aus. Während die chinesische Wirtschaft in 2023 mit 5,2 % ein niedrigeres Wachstum verzeichnete als Experten erwartet hatten, war das BIP-Wachstum der USA von 2,4 % aufgrund starken Konsums und Investitionen trotz erheblicher Zinsstraffung eine positive Überraschung. Die Europäische Union (EU) erlebte hingegen die allgemein erwarteten Schwierigkeiten. Der drastische Anstieg der Energiepreise in 2022, eine Folge des Krieges in der Ukraine, hatte schwerwiegende negative Auswirkungen, insbesondere auf energieintensive Industrien. Der starke Anstieg der Inflationsraten veranlasste die Europäische Zentralbank, den Leitzins auf 4,5 % zu erhöhen. Darüber hinaus belastete die oben erwähnte weltweite Verlangsamung von Produktion und Handel die EU, insbesondere aufgrund der hohen Konzentration des verarbeitenden Gewerbes und der Exportindustrie in Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Region. Das BIP-Wachstum in 2023 der EU lag bei 0,6 % und in Deutschland bei -0,3 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist gegenwärtig schwach und die Aussichten für die kommenden Monate sind verhalten optimistisch. Die Stimmung unter den inländischen Unternehmen hat sich zuletzt leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im April auf 89,4 Punkte gestiegen, nach 87,9 Punkten im März. Dies ist der dritte Anstieg in Folge.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf im PRIMEPULSE Konzern war einerseits geprägt von den operativen Entwicklungen in den Portfoliogesellschaften, andererseits von der konsequenten Weiterentwicklung des Portfolios.

Im Zusammenhang mit den zum Bilanzstichtag zur Veräußerung gestellten Geschäftsbereichen Prinz Kinematics und KATEK erfolgte eine rückwirkende Anpassung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernkapitalflussrechnung des Vorjahres 2022 dahingehend, dass deren Anteil in den Bereich nicht fortgeführter Aktivitäten umgegliedert wurde. Dies stellt eine bessere Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung der fortgeführten Geschäftsaktivitäten zum Berichtsjahr 2023 sicher.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsaktivitäten der PRIMEPULSE Gruppe um EUR 70,3 Mio. bzw. 14,3 % von EUR 490,8 Mio. auf EUR 420,5 Mio. Die Umsatzreduzierung stammte in Höhe von EUR 64,2 Mio. aus dem Unternehmensbereich AL-KO Gardentech und in Höhe von EUR 9,1 Mio. aus dem Unternehmensbereich STEMMER IMAGING AG. Gegenläufig dazu erhöhte sich der Umsatz des Unternehmensbereichs glueckkanja AG um EUR 4,0 Mio. Der Umsatzrückgang im Unternehmensbereich Gardentech ist verbunden mit der merklichen Kaufzurückhaltung der Konsumenten in den betreffenden Zielmärkten infolge von Kaufkraftverlusten aus anhaltend hohen Inflationsraten.

Die Umsatzerlöse nach den Segmenten gestalten sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Industry	247.179	311.348
Technology	174.172	180.332
Holding und Sonstige	5.076	5.012
Konsolidierung	- 5.972	- 5.905
Gesamtsumme	420.455	490.786

Im Bereich Holding und Sonstige blieben die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau in Höhe von EUR 5,0 Mio. Die Umsatzerlöse stammen in beiden Jahren aus Vermietung und Verpachtung sowie aus konzerninternen Dienstleistungen.

Hinsichtlich der regionalen Umsatzverteilung liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unverändert in der Europäischen Union. Es wurden EUR 206,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 244,8 Mio.) der Umsätze im Inland, EUR 158,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 199,3 Mio.) im europäischen Ausland und EUR 56,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 46,7 Mio.) im sonstigen Ausland erzielt.

3. ERTRAGSLAGE

Die Gesamtleistung der PRIMEPULSE Gruppe verringerte sich im aktuellen Jahr um EUR 68,6 Mio. auf EUR 421,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 490,0 Mio.) Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 253,0 Mio. nach EUR 321,4 Mio. im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse betrug im aktuellen Jahr 2023 60,2 % und lag damit 5,3 % niedriger als im Vorjahr mit 65,5 %.



Die Rohertragsquote bezogen auf die Umsatzerlöse des Konzerns liegt im Berichtsjahr bei 40,1 % und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 34,4 % um 5,7 % verbessert. In allen Unternehmensbereichen wirkte dabei neben einer verbesserten Preispolitik gegenüber den Kunden auch eine deutliche Entspannung in der Lieferkette. Der absolute Rohertrag blieb mit EUR 168,5 Mio. im aktuellen Jahr gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 168,6 Mio. nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 5,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 5,7 Mio.). Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,2 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) und sonstige Erträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 3,5 Mio.).

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr bei EUR 87,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 86,8 Mio.). Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 17,7 % um 3,2 % auf 20,9 % erhöht. Bezogen auf die fortgeführten Geschäftsaktivitäten wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 2.233 (im Vorjahr: 2.491) Personen beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) betragen im Berichtsjahr EUR 49,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 54,6 Mio.). Die sbA-Quote (sonstige betrieblichen Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen) hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 11,1 % auf 11,8 % erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 12,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 13,3 Mio.), Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 18,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 21,6 Mio.), Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 15,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,7 Mio.) sowie sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 8,0 Mio.).

Das EBITDA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um EUR 3,4 Mio. von EUR 32,9 Mio. auf EUR 36,3 Mio. Die EBITDA-Marge beträgt somit 8,7 % nach 6,7 % im Vorjahr. Der Anstieg des EBITDA ist unter anderem auf die Kostendisziplin sowie eine Verbesserung des Produkt- und Leistungsmix zurückzuführen.

Das EBIT war im Berichtsjahr mit EUR 15,6 Mio. um EUR 1,4 Mio. höher als im Vorjahr mit EUR 14,2 Mio. Die EBIT-Marge lag im aktuellen Geschäftsjahr 2023 bei 3,7 % nach 2,9 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis erhöhte sich von EUR 4,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 8,0 Mio. im aktuellen Jahr. Das aktuelle Jahr ist dabei insbesondere geprägt von unrealisierten Finanzerträgen in Höhe von EUR 32,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,6 Mio.), denen unrealisierte Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 11,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 13,9 Mio.) gegenüber stehen. Weitere Effekte des aktuellen Berichtsjahres waren Zinserträge in Höhe von EUR 2,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 7,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) sowie Verluste aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von EUR 2,6 Mio. (im Vorjahr: Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von EUR 2,2 Mio.).

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt EUR - 26,7 Mio. im aktuellen Jahr nach EUR 4,3 Mio. im Vorjahr und beinhaltet in beiden Jahren die Ergebnisse der zum Verkauf stehenden Geschäftsbereiche Prinz Kinematics und KATEK. Im Vorjahr sind zusätzlich die Ergebnisse der im Jahr 2022 abgegangenen Geschäftsbereiche Airtech und Mettec enthalten.

Der Konzernergebnis bereinigt um das Ergebnis nicht beherrschender Anteile liegt mit EUR - 13,4 Mio. um EUR 27,9 Mio. unter dem Vorjahresergebnis von EUR 14,5 Mio.

Die Prognose für das Jahr 2023 wurde vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds bei einer verhaltenen weltwirtschaftlichen Dynamik und einer schwachen europäischen Nachfrage aufgrund hoher Inflationsraten und Energiekosten für die Konzernumsatzerlöse und das EBITDA verfehlt.

Die Erwartung einer Steigerung des Konzernumsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich konnte für die fortgeführten Aktivitäten nicht erfüllt werden. Auch das EBITDA lag für die fortgeführten Aktivitäten insgesamt unterhalb der Erwartungen.

4. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Konzernbilanzsumme verminderte sich im Berichtsjahr 2023 um EUR 72,6 Mio. auf EUR 1.293,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 1.366,2 Mio.).

Die Entwicklungen in den einzelnen Bilanzposten ist stark davon geprägt, dass in 2023 die Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics in die Kategorien zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgebucht wurden.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf EUR 541,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 577,3 Mio.) und verminderten sich somit um EUR 35,5 Mio. Dabei reduzierten sich die Sachanlagen um EUR 120,4 Mio. auf EUR 50,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 170,5 Mio.), wovon EUR 117,1 Mio. auf die Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics entfallen. Der Rückgang der Salden bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Geschäfts- oder Firmenwert ist ebenso im Wesentlichen auf die Ausweisänderung der auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics entfallenden Vermögenswerte zurückzuführen. Die anderen Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 51,5 Mio. auf EUR 224,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 173,0 Mio.). Der Anstieg betrifft Investitionen in neue Beteiligungen in Höhe von EUR 23,1 Mio. Die restlichen Veränderungen ergaben sich aus Folgeinvestitionen in bestehende Finanzinstrumente oder deren Fair-Value Änderung im laufenden Berichtsjahr. Die nach der Equity Methode bilanzierten Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr 2023 um EUR 87,1 Mio. auf EUR 157,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 69,9 Mio.). Die Erhöhung ist insbesondere auf neue Investments zurückzuführen. Alle übrigen langfristigen Vermögenswerte veränderten sich nur unwesentlich.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich im Berichtsjahr um EUR 571,1 Mio. auf EUR 215,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 786,3 Mio.), was im Wesentlichen mit der Bilanzierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics zusammenhängt. Weitergehende Angaben dazu sind im Konzernanhang enthalten. Die Vorräte verminderten sich dabei um EUR 296,2 Mio. auf EUR 71,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 367,3 Mio.). Der Geschäftsbereich AL-KO Gardentech verringerte seine Vorräte von EUR 79,5 Mio. im Vorjahr um EUR 21,1 Mio. auf 58,4 Mio. im aktuellen Jahr und konnte damit sein Working Capital beträchtlich reduzieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um EUR 59,0 Mio. auf EUR 47,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 106,9 Mio.), was hauptsächlich auf die Bilanzierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche zurückzuführen ist. Die Verminderung der Zahlungsmittel um EUR 152,4 Mio. auf EUR 79,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 232,0 Mio.) resultiert hauptsächlich aus den neuen Investments der PRIMEPULSE in Finanzanlagen.



Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 536,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) und beinhalten Vermögenswerte der weiterhin zum Verkauf stehenden Vertriebsgesellschaft aus Russland des Unternehmensbereiches AL-KO Gardentech in Höhe von EUR 3,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) sowie Vermögenswerte der zum Stichtag als zum Verkauf stehenden Geschäftsbereiche Prinz Kinematics und KATEK. Dabei entfallen auf die Prinz Kinematics Vermögenswerte in Höhe von EUR 11,8 Mio. und auf die KATEK in Höhe von EUR 520,9 Mio.

Das Grundkapital der PRIMEPULSE SE ist eingeteilt in 28.421.055 (im Vorjahr: 28.421.055) auf den Namen lautende Stückaktien. Der Nennbetrag eigener Anteile ist in der Konzernbilanz offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich um EUR 94,2 Mio. auf EUR 82,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 176,8 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche und betrifft die auf den Unternehmensbereich KATEK entfallenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich um EUR 301,2 Mio. auf EUR 165,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 466,8 Mio.), was im Wesentlichen mit der Bilanzierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammenhängt. Einzelheiten zur Zusammensetzung der zur Veräußerung gehaltenen Schulden sind im Konzernanhang dargestellt.

Die kurzfristigen Darlehen reduzierten sich dabei um EUR 51,2 Mio. auf EUR 70,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 121,5 Mio.), wovon EUR 66,3 Mio. auf KATEK entfielen. Die Vertragsverbindlichkeiten verminderten sich um EUR 20,6 Mio. auf EUR 3,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 24,0 Mio.). Dabei sind EUR 19,6 Mio. dem Geschäftsbereich KATEK zuzurechnen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um EUR 139,5 Mio. auf EUR 29,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 168,5 Mio.), wovon dem Geschäftsbereich KATEK EUR 123,7 Mio. und dem Geschäftsbereich Prinz Kinematics EUR 8,3 Mio. zuzurechnen sind.

Im aktuellen Jahr werden in Höhe von EUR 363,9 Mio. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Davon entfielen auf die zum Verkauf stehende russische Vertriebsgesellschaft der AL-KO Gardentech EUR 3,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,3 Mio.), auf den Geschäftsbereich Prinz Kinematics EUR 11,8 Mio. und auf den Geschäftsbereich KATEK EUR 348,7.

Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag somit EUR 612,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 644,9 Mio.). Dem steht ein Eigenkapital in Höhe von EUR 681,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 721,3 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 52,7 % (im Vorjahr: 52,8 %).

Das Kernziel des Finanzmanagements im PRIMEPULSE Konzern ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Profitabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt. Die Finanzierungsstruktur ist vor allem auf langfristige Stabilität und den Erhalt finanzieller Handlungsspielräume zur Nutzung von Geschäfts- und Investitionschancen ausgerichtet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich von EUR 6,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 103,7 Mio. im aktuellen Jahr. Dies liegt insbesondere begründet im starken Abbau des Vorratsbestandes im Vergleich zum Vorjahr. Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich dabei von EUR 0,4 Mio. im Vorjahr um EUR 55,6 Mio. auf EUR 56,0 Mio., während der operative Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf EUR 52,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) anstieg, wobei ein Großteil davon auf den Unternehmensbereich KATEK entfällt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 51,0 Mio. um EUR 228,1 Mio. auf EUR - 177,1 Mio. Dabei betrug der Investitionscashflow nicht fortgeführter Aktivitäten EUR - 40,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 56,9 Mio.) und beinhaltete die Investitionen der Geschäftsbereiche KATEK und Prinz Kinematics. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Geschäftsaktivitäten in Höhe von EUR - 136,2 Mio. (im Vorjahr: EUR - 5,8 Mio.) umfasst Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 4,2 Mio., Investitionen in das immaterielle Vermögen in Höhe von EUR 1,1 Mio. sowie Zahlungsmittelabflüsse für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 149,4 Mio., welchem Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzanlagen in Höhe von EUR 18,5 Mio. gegenüberstehen.

Die Zahlungsabflüsse aus Finanzierungstätigkeit lagen mit EUR - 34,2 Mio. auf einem etwas höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (EUR - 20,1 Mio.). Dabei ergab sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten zu EUR - 60,7 Mio. Dieser beinhaltete im Wesentlichen eine Nettoabnahme von Bankverbindlichkeiten (EUR - 14,0 Mio.), Zahlungen aus Transaktionen zwischen Gesellschaftern (EUR - 16,2 Mio.) sowie Dividendenzahlungen (EUR - 27,0 Mio.). Dem standen Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von EUR 26,5 Mio. aus nicht fortgeführten Aktivitäten gegenüber, was im Wesentlichen aus Aufnahme neuer Darlehen des Unternehmensbereichs KATEK resultiert.

In der Berichtsperiode ergab sich somit insgesamt eine Reduzierung des Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gegenüber dem Finanzmittelbestand am Geschäftsjahresbeginn. Der Wert lag am 31. Dezember 2023 bei EUR 97,8 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 204,7 Mio.).

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über eingeräumte Kreditlinien bei Banken in Höhe von EUR 123,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 212,0 Mio.), von denen EUR 71,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 126,7 Mio.) in Anspruch genommen wurden.

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über einen positiven Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kann zum Abschlussstichtag auf ungenutzte Kreditlinien bei Finanzinstituten zurückgreifen. Die PRIMEPULSE Gruppe ist dadurch in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

5. INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr überstiegen die Auszahlungen aus Investitionen von Finanzanlagen in Höhe von EUR 149,4 Mio. die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von EUR 18,5 Mio..

Über den Erwerb von Finanzanlagen hinaus, wurden auch auf operativer Ebene diverse Investitionen getätigt. Die zahlungswirksamen Investitionen fortgeführter Aktivitäten des Geschäftsjahres in Sachanlagen betrugen EUR 4,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) und in immaterielle Vermögenswerte EUR 1,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).



6. MITARBEITER

Insgesamt beschäftigte die Gruppe zum Jahresende 4.801 (im Vorjahr: 4.753) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei entfallen im aktuellen Jahr 3.777 auf aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Darüber hinaus befinden sich zum 31. Dezember 2023 insgesamt 127 (im Vorjahr: 173) Personen in einem Ausbildungsverhältnis mit Gesellschaften der PRIMEPULSE Gruppe.

7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als reine Beteiligungsholdinggesellschaft betreibt die PRIMEPULSE SE selbst keine eigene Grundlagenforschung. Forschung und Entwicklung findet im PRIMEPULSE Konzern ausschließlich auf Ebene der Portfoliounternehmen statt. Die Aufwendungen fortgeführter Aktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt EUR 5,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 5,7 Mio.). Hiervon wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 0,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) als selbst erstellte Vermögenswerte aktiviert.

E. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

1. PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Kalenderjahr 2023 angesichts zahlreicher widriger Faktoren und der negativen wirtschaftlichen Schocks der Vorjahre durchaus widerstandsfähig. Allerdings werden sich diese Schocks, insbesondere die dämpfenden Effekte der restriktiveren finanziellen Bedingungen, wahrscheinlich noch negativ auf das Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr 2024 auswirken. Dementsprechend dürfte sich das BIP-Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2024 auf 2,7 % weiter abschwächen im Vergleich zu 2,9 % in 2023. Angesichts der Zahl aktueller und potenzieller geopolitischer Konflikte ist der Ausblick mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet.

In der EU wird für das Jahr 2024 ein Anstieg des BIP um 1,6 % erwartet, nach 0,6 % in 2023. Die Auswirkungen der Energiekrise zeigen immer noch negative Folgen, insbesondere in energieintensiven Industrien. Auch die restriktivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank dürfte das Wachstum bremsen, insbesondere in der Bauwirtschaft. Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund ihres verhältnismäßig großen Sektors des verarbeitenden Gewerbes am stärksten betroffen und wird aufgrund der schlechten Bedingungen im Welthandel, aber auch wegen der anhaltenden Planungsunsicherheit beim Bundeshaushalt und zurückgestellter Unternehmensinvestitionen voraussichtlich in 2024 kaum spürbar wachsen, wenn überhaupt. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Frühjahrsprognose für Deutschland eine leichte konjunkturelle Aufhellung und geht davon aus, dass das preisbereinigte BIP in Deutschland um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr zunehmen wird.

Es wird erwartet, dass sich der Rückgang der Inflationsraten weltweit fortsetzt, wenn auch langsamer. Die Zinserhöhungen der Vergangenheit zeigen die gewünschte Wirkung. Daher könnte die Geldpolitik im Kalenderjahr 2024 voraussichtlich weniger restriktiv sein. Dennoch bleiben die Effekte auf die Realwirtschaft, beispielsweise der Druck auf Immobilienpreise und Unternehmensbewertungen, spürbar.

Eine Prognose ist somit auch für das Geschäftsjahr 2024 nur unter Berücksichtigung der Unsicherheiten vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs des Ukraine-Kriegs, des Israel-Gaza-Konflikts und den Auswirkungen der Inflation sowie der Zinspolitik der Notenbanken möglich.

Im Rahmen der Unternehmensplanung erwartet die PRIMEPULSE Gruppe ein Umsatzniveau in etwa auf Vorjahresbasis bei einem im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreswert gleichbleibenden EBITDA. Der Konzern plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven EBIT in etwa auf Vorjahresniveau.

2. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das im PRIMEPULSE Konzern bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Die wesentlichen Merkmale können wie folgt beschrieben werden:

- Der PRIMEPULSE Konzern verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die PRIMEPULSE SE zentral gesteuert.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem eine Verpflichtung dazu in die gesellschaftseigenen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) aufgenommen wurde.
- Das Risikomanagementsystem sieht vor, dass neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung darstellen würden, analysiert werden.



- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Die Konsolidierung erfolgt in der zentralen Konsolidierungsstelle unter Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware.
- Die Aufstellung der Jahresabschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt nach einer konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinie und einem Konzernkontenplan.
- Das Risikomanagementsystem basiert auf einem ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz, in dem alle Elemente - Risikomanagement, Compliance Management sowie Internes Kontrollsystem (IKS) - regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und sich wechselseitig beeinflussen. Entsprechend diesem ganzheitlichen Ansatz werden die beschriebenen Elemente und Prüfungsroutinen, sofern noch nicht vorhanden (zum Beispiel bei akquirierten Tochterunternehmen), in der Organisation schrittweise etabliert.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien, etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die wesentlichen Vermögenswerte aller Gesellschaften werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft, es existiert eine Anleitung zur Kontrolle aller rechnungslegungsrelevanten Vorgänge.
- Bei allen zahlungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS) beinhalten adäquate Maßnahmen zur Kontrolle von rechnungslegungsrelevanten Prozessen.
- Die Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche orientiert sich in quantitativer wie qualitativer Hinsicht an der Sicherstellung der Funktionsfähigkeit nötigen Kapazitäts- und Qualifikationsbedarf.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Berechtigungskonzept, Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so organisatorisch unterstützt, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird vorgesorgt, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von internen Kontroll- oder Risikomanagementsystemen. Kein Kontroll- beziehungsweise Risikomanagementsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

3. RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Zur Überwachung und Steuerung der Tochterunternehmen ist ein detailliertes monatliches Berichtswesen installiert.

Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

Ein wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements ist die Definition von Risikofeldern sowie die Identifizierung, Analyse und Kommunikation von (potenziellen) Risiken.

Innerhalb der Segmente werden die Aktivitäten getrennt nach den Unternehmensbereichen STEMMER IMAGING Gruppe, glueckkanja AG und AL-KO Gardentech überwacht.

Als derivative Finanzinstrumente wurden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos - im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr der Konzerngesellschaften mit Kunden und Lieferanten im Ausland - eingesetzt. Bei den Grund- und Sicherungsgeschäften handelte es sich um Micro-Hedge-Beziehungen. Die Kontrakte werden nur über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Hinsichtlich des Bestands an derivativen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtag wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

4. RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Als grenzüberschreitend agierender und technologieorientierter Konzern in dynamischen Märkten begegnet PRIMEPULSE zahlreichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die damit einhergehende Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können. Unternehmerische Chancen sind immer auch mit gewissen Risiken verbunden. Deshalb ist es das Ziel von PRIMEPULSE, auf Basis eines optimalen Chancen-Risiken-Verhältnisses den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.



Zu den Grundsätzen einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken. Das PRIMEPULSE Management evaluiert mit den verantwortlichen Führungskräften der Konzerngesellschaften im Rahmen von jährlich stattfindenden Planungsgesprächen Chancen und Risiken für die jeweiligen Geschäftsbereiche und leitet daraus entsprechende Ziele und Maßnahmen ab.

Um kritische Entwicklungen sowie potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, genauer zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu dokumentieren, verfügt der PRIMEPULSE Konzern über ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

4.1 RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem des PRIMEPULSE Konzerns trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernerntrag zu optimieren. Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des PRIMEPULSE Konzerns
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs
- Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall
- Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht der PRIMEPULSE Konzern Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten des PRIMEPULSE Konzerns. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementprozesses des PRIMEPULSE Konzerns sind: Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Risikosteuerung sowie Risikoberichterstattung.

Risiken werden anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit (gering, mittel oder hoch) und potenzieller Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns (unwesentlich, moderat oder kritisch) klassifiziert und demgemäß als geringes, mittleres oder hohes Risiko eingestuft.

Auswirkungen	Beschreibung
Unwesentlich	Die Auswirkungen dieser Risikokategorie auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des PRIMEPULSE Konzerns sind unerheblich.
Moderat	Risiken dieser Kategorie können moderate negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns haben.
Kritisch	Faktoren der hohen Risikokategorie können die Geschäftstätigkeit, Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns beträchtlich negativ beeinflussen.

Aufbauend auf dieser Klassifizierung werden in einem zweiten Schritt Maßnahmen zur Risikoreduzierung getroffen, welche darauf zielen, die Eintrittswahrscheinlichkeit relevanter Risiken bzw. potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage respektive aller Parameter zu reduzieren.

RISIKOIDENTIFIKATION, -ANALYSE UND -BEWERTUNG

Nachfolgend beschreiben wir die als wesentlich eingestufteten Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Die Betrachtung basiert auf dem Nettoprinzip, bei dem die Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontroll- bzw. Gegenmaßnahmen verbleiben.



	Unwesentlich	Moderat	Kritisch
Gering (0 % - 33 %)	L	L	M
Mittel (34 % - 66 %)	L	M	H
Hoch (67 % - 100 %)	M	H	H

L = Low

M = Medium

H = High

ZUSAMMENFASSUNG DER EINZELRISIKEN

Kategorie	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Klassifizierung
a) Makroökonomische & branchenspezifische Risiken	Konjunkturelle Risiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Wirtschaftspolitische Risiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Wettbewerbsintensität	Mittel	Moderat	Mittel
b) Investitionsrisiken	M&A: Auswahlrisiken	Mittel/Hoch	Kritisch	Hoch
	M&A: Integrationsrisiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Risiken aus Minderheitsbeteiligungen	Mittel	Moderat	Mittel
	Kapitalmarktrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Risiken aus der Beteiligungsveräußerung	Mittel	Moderat	Mittel
c) Finanzrisiken	Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Währungsrisiken	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel
	Steuerrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
d) Personalrisiken	Verlust von Schlüsselpersonal	Mittel	Kritisch	Hoch
e) IT-Risiken	Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen	Mittel	Kritisch	Hoch
f) Prozess- und regulatorische Risiken		Mittel	Kritisch	Hoch
g) Compliance & Datenschutz	Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiken im Bereich Datenschutz	Mittel	Moderat	Mittel
h) Reputationsrisiken	Reputationsverlust	Gering/Mittel	Kritisch	Mittel
i) operative Risiken in den Beteiligungsunternehmen	Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung	Mittel	Moderat	Mittel
	Einkaufsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch



Kategorie	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Klassifizierung
	Produktionsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Lagerrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Vertriebsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Produkt- und Dienstleistungsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Projektrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiko aus Forderungsausfällen	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel

a) MAKROÖKONOMISCHE & BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Konjunkturelle Risiken

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und einzelner Beteiligungen ist insbesondere abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung in den Branchen, in welchen die Beteiligungsunternehmen tätig sind.

Insbesondere der andauernde Krieg in der Ukraine resultiert indirekt in Unsicherheiten, die im Wesentlichen die Nachfrageseite, Preisgestaltung, Produktionskosten, Investitionstätigkeiten und damit verbundene Finanzierungsbedingungen betreffen. Diese Entwicklungen werden vom Management der PRIMEPULSE laufend überwacht, um diese rechtzeitig antizipieren und darauf reagieren zu können. Nichtsdestotrotz können weitere Verschärfungen der genannten Entwicklungen und Auswirkungen die Geschäfte der PRIMEPULSE und Ihrer Beteiligungsunternehmen beeinflussen.

Beeinträchtigungen des Wirtschaftswachstums, welches wiederum mit Zinsniveau, Inflationsrate, Investmentzyklen und vielen weiteren Indikatoren zusammenhängt, können sich direkt oder indirekt negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PRIMEPULSE auswirken.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung fortlaufend überwacht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Entwicklungen kann somit zwar nicht beeinflusst werden, jedoch kann das Management der PRIMEPULSE SE auf diese Weise Maßnahmen treffen, welche etwaige negative Auswirkungen reduzieren.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wirtschaftspolitische Risiken

Das Management der PRIMEPULSE sieht große Unsicherheiten hinsichtlich der weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten. Diese haben sich im vergangenen Jahr aufgrund verschiedener Faktoren, die sich alle noch weiter verstärken könnten, deutlich verschlechtert. Sowohl der Israel-Gaza-Konflikt als auch der Krieg in der Ukraine können sich negativ auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken, beispielsweise durch Unterbrechungen der Lieferketten und der Energieversorgung oder durch Engpässe bei Bauteilen, Rohstoffen sowie industriellen Vor- und Zwischenprodukten. Jeder der beiden Konflikte könnte weiter eskalieren und sich auf andere Staaten ausweiten, einschließlich NATO-Staaten. Eine Ausweitung der Konflikte hätte direkte oder indirekte Auswirkungen auf das Marktumfeld der PRIMEPULSE und ihrer Beteiligungsunternehmen. Zudem könnten Risiken aus anderen geopolitischen Spannungen (insbesondere in Zusammenhang mit dem Baltikum, Osteuropa, dem westlichen Balkan, China, Taiwan und dem Iran) entstehen. Eine Behinderung und Neudefinition internationaler Kooperationsabkommen könnten unser Geschäft negativ beeinträchtigen. In erster Linie könnte eine umfassendere Entkopplung zwischen den USA und China, die mit zunehmenden Handelshemmnissen, Protektionismus, Sanktionen und insbesondere technische Vorschriften einhergeht, zu weiteren Unsicherheiten an den Märkten und sinkendem Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmen führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wettbewerbsintensität



Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns sind in Branchen mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten tätig. Sollte die Wettbewerbsintensität in diesen Sektoren ansteigen, könnte dies einerseits die Gewinnmargen des jeweiligen Unternehmens schmälern und andererseits auch zu einem Verdrängungswettbewerb innerhalb dieser Branche führen.

Neue Technologien könnten die für die Portfoliounternehmen relevanten Märkte zukünftig stark verändern und etablierte Player überflüssig machen. Sollte der PRIMEPULSE Konzern nicht in der Lage sein, derartige Entwicklungen zu antizipieren und die strategische Ausrichtung des Produkt- bzw. Dienstleistungsportfolios entsprechend anzupassen, könnte dies beträchtliche negative wirtschaftliche Konsequenzen haben.

Um diesen strategischen Wettbewerbsrisiken wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, passt der PRIMEPULSE Konzern seine kurz- und langfristige Ausrichtung laufend an. Die Grundlage zur Minimierung des technologischen Wettbewerbsrisikos bilden Technologiescouting und Marktanalysen, welche in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Partnern einen Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen. Dies wird komplettiert durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte der einzelnen Portfoliounternehmen, welche in den jeweils relevanten Zukunftsbereichen angesiedelt sind. Darüber hinaus werden Kompetenzen in relevanten Technologiefeldern auch über Akquisitionen erworben.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

b) INVESTITIONSRISIKEN

M&A-Auswahlrisiken

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns war in den letzten Geschäftsjahren darauf ausgerichtet, durch Akquisitionen von interessanten Unternehmen die eigene Marktposition zu stärken. Auch für die Zukunft plant der PRIMEPULSE Konzern weitere Unternehmen, insbesondere mit dem Fokus auf Technologieunternehmen, innerhalb und außerhalb Europas zu erwerben. Diese Akquisitionen sollen entweder durch die PRIMEPULSE SE selbst oder über ihre Portfoliounternehmen erfolgen. Es besteht das Risiko, dass es dem PRIMEPULSE Konzern nicht gelingt, seine Marktstrategie weiter durchzusetzen und weitere Beteiligungen zu erwerben. PRIMEPULSE ist von der Verfügbarkeit und dem Zugang zu attraktiven Beteiligungen abhängig und steht im Wettbewerb zu anderen (Finanz-) Investoren. Dies kann für den PRIMEPULSE Konzern zu einer Verschärfung der Wettbewerbsintensität auf dessen Zielmarkt führen. Wenn der PRIMEPULSE Konzern mit einem Mitbewerber um eine Beteiligung konkurrieren muss, kann dies dazu führen, dass die PRIMEPULSE SE bzw. ein Portfoliounternehmen einen höheren Kaufpreis für die Beteiligung zahlen muss oder die Beteiligung nicht erwerben kann.

Der Erfolg dieser Strategie hängt neben der Verfügbarkeit auch stark von der Auswahl passender Beteiligungsunternehmen mit attraktivem Renditepotenzial ab. Dieser Auswahlprozess ist in vielerlei Hinsicht risikobehaftet und eine suboptimale Auswahl könnte die Rendite des investierten Kapitals erheblich vermindern. In allgemeinen konjunkturellen und/ oder branchenspezifischen Hochphasen, insbesondere verbunden mit einer ausgeprägt positiven Stimmung an den Finanzmärkten, besteht das Risiko, dass Beteiligungen auf einem Preisniveau erworben werden, die eine weitere Wertsteigerung kaum mehr zulässt.

Abgesehen von der Verfügbarkeit attraktiver Investitionsmöglichkeiten unterliegen die Bewertungsmethoden für Eigenkapitalinvestitionen, speziell im technologischen Bereich, einem gewissen Grad an Subjektivität. Dies kann zu Fehleinschätzungen führen und der in der Bewertung errechnete Zielwert könnte gegebenenfalls nicht erreicht werden.

Wenn die PRIMEPULSE SE strategisches Interesse an einem Übernahmekandidaten hat, wird eine sog. Due Diligence durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einen komplexen Prozess, welcher im Ausnahmefall nicht alle relevanten Informationen zur Kenntnis bringen kann. Somit können falsche Annahmen hinsichtlich der Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen, nicht erkannte wesentliche Verpflichtungen und andere Faktoren die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen und Folgerisiken verursachen.

Um sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Schadenshöhe im Eintrittsfall weitestgehend minimieren zu können, setzt PRIMEPULSE ein dediziertes M&A Team mit langjähriger Erfahrung ein. In Zusammenarbeit mit externen Beratern erarbeitet dieses valide Bewertungsansätze und führt eine sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Situation des Übernahmekandidaten durch.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel- bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Integrationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich neu erworbene Unternehmen oder Unternehmensteile nicht zielführend in den PRIMEPULSE Konzern integrieren lassen.

Der PRIMEPULSE Konzern hat sein Wachstum und seine Marktposition in den vergangenen Jahren immer wieder durch Akquisitionen gestärkt und setzt auch in Zukunft auf die Expansion durch den Erwerb von aus Sicht von PRIMEPULSE attraktiven Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen. Nach dem Erwerb eines Unternehmens oder Unternehmensteils kann sich jedoch zeigen, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration in den PRIMEPULSE Konzern nicht wie geplant verläuft. Dies kann sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der vom PRIMEPULSE Konzern mit der Akquisition angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet.



Darüber hinaus kann die organisatorische Eingliederung weiterer Unternehmen in den PRIMEPULSE Konzern mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sein. Möglicherweise können auch angestrebte Synergieeffekte nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden, wenn Mitarbeiter, Produkte und Dienstleistungen sowie operative Abläufe nicht wie geplant integriert werden können.

Da in den meisten Fällen bereits beim Erstkontakt zu potenziellen Verkäufern eine Einschätzung hinsichtlich der Integrationsfähigkeit des Zielunternehmens erfolgt, gilt diesem Faktor ein besonders hohes Niveau an Management-Aufmerksamkeit. Dessen langjährige Erfahrung ermöglicht eine professionelle Bewertung des Integrationspotenzials und der damit verbundenen Risiken. Darüber hinaus unterstützt ein dediziertes Operations-Team von PRIMEPULSE diesen Integrationsprozess sowie die Umsetzung strategischer Zielsetzungen aktiv.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Risiken aus Minderheitsbeteiligungen

Es besteht das Risiko, dass Minderheitsbeteiligte an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern die Entwicklung eines Portfoliounternehmens nachteilig beeinträchtigen.

Soweit Minderheitsgesellschafter an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern beteiligt sind, besteht die Möglichkeit, dass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten negativ auf die Entwicklung des jeweiligen Portfoliounternehmens Einfluss nehmen (z.B. Blockade-Haltung in Gremien).

Außerdem geht PRIMEPULSE auch selbst Minderheitsbeteiligungen ein, welche durch ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Entscheidungen des Unternehmens bzw. anderer Gesellschafter gekennzeichnet sind und somit ein zusätzliches Risiko darstellen können.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Kapitalmarktrisiken

Es besteht das Risiko, dass die Erträge und der Unternehmenswert von PRIMEPULSE aufgrund von volatilen Kursentwicklungen von gehaltenen Wertpapieren schwanken.

PRIMEPULSE hält als Finanzanlagen u. a. Aktien börsennotierter Gesellschaften. Auch in den Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE werden teilweise Aktien gehalten. Kursschwankungen bei diesen Aktien können zu erheblichen Abschreibungen bis hin zum Totalverlust führen.

Um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalausfalls der börsennotierten Beteiligungen zu mindern, werden Kapitalmarktinvestments sehr selektiv und auf Basis umfassender Analyse getätigt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Risiken aus Beteiligungsveräußerung

Es besteht das Risiko, dass PRIMEPULSE aufgrund von Gewährleistungs- und Freistellungsvereinbarungen, die im Rahmen von Veräußerungen von Beteiligungen abgegeben werden müssen, in die Haftung genommen wird.

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen könnten PRIMEPULSE und ihre Portfoliounternehmen als Verkäufer zum Teil weitreichende Gewährleistungen hinsichtlich des Portfoliounternehmens und unter Umständen eine Freistellung für die Zeit ihrer Beteiligung zu zahlende Steuern zugunsten der Käufer abgeben müssen. Daneben könnte der PRIMEPULSE Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte unternehmensspezifische Risiken abgeben zu müssen. Der PRIMEPULSE Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Gewährleistungen und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Dies kann aber im Einzelfall nicht durchsetzbar sein.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

c) FINANZRISIKEN



Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken

PRIMEPULSE finanziert seine Geschäftstätigkeit sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdkapital. Gleiches gilt für die Portfoliounternehmen, die Finanzierungen gegebenenfalls innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns erhalten. Es besteht das Risiko, dass zukünftig Fremdkapital nicht jederzeit in der erforderlichen Höhe zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen aufgenommen werden kann oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt.

Die Verfügbarkeit von attraktivem Fremdkapital wird maßgeblich beeinflusst durch interne Einflüsse, wie die aufgrund der Ertrags- und Finanzlage erfolgende Bonitätseinstufung durch den Markt oder die Fähigkeit des Managements im Umgang mit bestehenden und potenziellen Fremdfinanzierungsgebern, sowie externe Einflüsse, wie das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Möglichkeit zur Refinanzierung und Verlängerung bestehender Verbindlichkeiten, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber oder die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Kreditinstitute durch z.B. negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten, durch Veränderungen von Vorschriften, Gesetzen, Richtlinien und anderen Aspekten der Bankenaufsicht hinsichtlich der Kreditvergabe, wegen einer nachteiligen Entwicklung der PRIMEPULSE und/oder ihrer Portfoliounternehmen oder aus anderen Gründen ihre Bereitschaft, der PRIMEPULSE und ihren Portfoliounternehmen solche Finanzierungen einzuräumen, einschränken.

Gegenmaßnahmen für oben genannte Risiken werden von der Finanzabteilung, welche die wirtschaftliche Situation des Konzerns fortlaufend überwacht, getroffen. Durch professionelles Beteiligungscontrolling können die Finanz- und Liquiditätssituation geplant und prognostiziert und somit mögliche Engpässe antizipiert werden. Kreditrisiken, vor allem das Zinsniveau und die Fälligkeit von Kreditraten betreffend, können weitestgehend durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten sowie einer systematischen Kombination aus fixen und variablen Zinssätzen minimiert werden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Währungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist an Portfoliounternehmen beteiligt, für die Kaufpreise in Fremdwährungen gezahlt wurden. Bei der Bewertung dieser Beteiligungen für die Abschlüsse der PRIMEPULSE SE und des PRIMEPULSE Konzerns müssen unter Umständen Wechselkursschwankungen berücksichtigt werden. Außerdem erwartet PRIMEPULSE, dass bei einem Verkauf dieser Beteiligungen Kaufpreise ebenfalls in Fremdwährungen bezahlt werden. Die Umrechnungskurse etwa des US-Dollars und des britischen Pfunds sind ständigen Kursschwankungen unterworfen. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung werden die Gesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns einen Kursgewinn oder -verlust bei dieser Beteiligung zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn oder -verlust realisieren.

Die operativ tätigen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns, etwa die AL-KO Gardentech, tätigen Geschäfte auch in fremden Währungen und unterliegen somit ebenfalls Währungsrisiken. Es ist nicht auszuschließen, dass eine nachteilige Veränderung der Umrechnungskurse das operative Ergebnis von Portfoliounternehmen schmälert.

PRIMEPULSE nutzt verschiedene Methoden der Währungssicherung, um Wechselkursrisiken zu minimieren.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Steuerliche Risiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftige Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen.

Risiken ergeben sich auch bei neuakquirierten Unternehmen. Zwar verbleibt das Risiko für die Vergangenheit über Steuerfreistellungen und Garantieklauseln in den entsprechenden Anteilskaufverträgen in der Regel beim Verkäufer, für die Zukunft (insb. Zeiträume nach dem wirtschaftlichen Übertragungsstichtag) sind diese Risiken jedoch von der Käuferin zu tragen. Wesentliche Risiken werden im Rahmen einer Due Diligence in der Regel identifiziert. Im Zuge der Post-Akquisitions-Phase werden diese einer detaillierteren Prüfung unterzogen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt - auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung - einem stetigen Wandel. Der PRIMEPULSE Konzern hat keinen Einfluss darauf, dass die aktuell geltenden steuerlichen Vorschriften, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form fortbestehen. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte, gegebenenfalls mit Rückwirkung, können nicht ausgeschlossen werden. Im Falle der Änderung von Gesetzen und/oder Verordnungen können die geschäftlichen Aktivitäten des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflusst werden.

Als Gegenmaßnahme in Hinblick auf steuerliche Risiken hat sich das professionelle Tax-Team von PRIMEPULSE bewährt, welches steuerliche Risiken projektbezogen überwacht und ein entsprechendes Tax-Compliance-Management-System implementiert hat. Aufgrund der thematischen Komplexität wird im Bedarfsfall auf die Unterstützung von externen Steuerexperten zurückgegriffen.



PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

d) PERSONALRISIKEN

Verlust von Schlüsselpersonal

Der zukünftige Erfolg von PRIMEPULSE ist von Personen in Schlüsselpositionen abhängig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die geschäftsführenden Direktoren, insbesondere Herr Klaus Weinmann, verfügen über ein umfangreiches Know-how sowie über wichtige persönliche Beziehungen zu Investoren, Kreditinstituten, anderen Institutionen und Einzelpersonen. Damit hängt der Erfolg der PRIMEPULSE wesentlich von diesen Personen ab.

Das Ausscheiden von geschäftsführenden Direktoren oder Verwaltungsratsmitgliedern könnte die allgemeine Geschäftstätigkeit beeinflussen und sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken. Dasselbe gilt für qualifizierte Mitarbeiter sowohl auf Ebene der PRIMEPULSE SE als auch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften.

PRIMEPULSE wirkt dem durch ein professionelles HR-Management entgegen, das auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, attraktive Vergütung und langfristige Mitarbeiterbindung abzielt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

e) IT-RISIKEN

Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist der PRIMEPULSE Konzern auf IT-Systeme angewiesen. Sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch jener des Konzerns bestehen Risiken im Hinblick auf die IT-Systeme sowie die Daten in Cloud Computing Systemen.

Es besteht das Risiko, dass externe Einflüsse, wie etwa Feuer, Blitzschlag, Störungen, Stromausfälle, Computerviren, Hacker-Angriffe und ähnliche Ereignisse sowie interne Einflüsse, wie etwa eine nicht sachgerechte Bedienung der Systeme, zu einem Datenverlust oder zu Betriebsstörungen oder -unterbrechungen aufgrund von teilweisen oder vollständigen Ausfällen der IT-Systeme führen.

Systemausfälle und -störungen oder Fehler in den zahlreichen Anbindungen an andere Unternehmen (z.B. Internet- oder Direktanbindungen an Systeme, Programme, Schnittstellen oder Prüfsysteme, wie z.B. Direktanbindung an die Netzbetreiber und Service Provider) können Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Ebenso könnte ein vorübergehendes Herunterfahren der IT-Systeme beträchtliche Kosten für Wiederherstellung und Überprüfung der Daten verursachen. Störungen bis hin zum Ausfall der IT-Systeme könnten sich daher nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen auswirken und den operativen Betrieb nachhaltig stören.

Zudem besteht das Risiko, dass Daten über Kunden, Lieferanten sowie Preiskalkulationen durch unberechtigten Zugriff durch Unbekannte, durch Konkurrenten oder durch Mitarbeiter unberechtigt entwendet oder die IT-Systeme unberechtigt manipuliert werden. Auch im Bereich des Cloud Computing kann nicht ausgeschlossen werden, dass es Dritten gelingt, Zugang zu den in der "Cloud" befindlichen Daten zu erhalten und diese zu kopieren, zu löschen, zu manipulieren oder in sonstiger Weise zu missbrauchen. Der PRIMEPULSE Konzern kann dadurch Ansprüchen ausgesetzt sein und/oder einen erheblichen Reputationsschaden erleiden.

Im PRIMEPULSE Konzern werden dedizierte Ressourcen eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Eigene IT-Teams, die sowohl in den Beteiligungsgesellschaften als auch auf Gruppenebene zur Verfügung stehen, implementieren gängige Best Practices in den Bereichen Cyber Security und Continuity Management, um sowohl interne als auch externe Störfaktoren weitestgehend auszuschließen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

f) PROZESS- UND REGULATORISCHE RISIKEN



Die PRIMEPULSE SE oder Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns könnten an Rechtsstreitigkeiten beteiligt sein, deren Ausgang nicht vorhergesagt werden kann. Sollte die PRIMEPULSE SE oder das betreffende Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns in künftigen Rechtsstreitigkeiten ganz oder teilweise unterliegen oder Vergleiche abschließen, könnten hieraus zu Lasten des PRIMEPULSE Konzerns erhebliche Schadenersatzverpflichtungen und Kosten entstehen.

Der PRIMEPULSE Konzern zielt mit seiner Geschäftstätigkeit auf viele verschiedene geografische Märkte mit unterschiedlichen Rechtsordnungen ab, aus denen sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem die Anforderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, (arbeits-)rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, welche zum Teil unterschiedlich sind bzw. sogar im Konflikt zueinanderstehen können, sowie deren unerwartete kurzfristige Änderung. In Folge eines Verstoßes könnten Verwaltungsmaßnahmen der in diesen Ländern entsprechend zuständigen Behörden z. B. in Form von Geldbußen drohen bzw. dem PRIMEPULSE Konzern oder dem betreffenden Portfoliounternehmen auferlegt werden.

Diesen rechtlichen und regulatorischen Risiken wird der PRIMEPULSE Konzern durch eine interne Rechtsabteilung, welche intensiv mit externen Rechtsbeiständen in den einzelnen Ländern mit Unternehmenstätigkeit zusammenarbeitet, gerecht.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

g) RISIKEN IN DEN BEREICHEN COMPLIANCE & DATENSCHUTZ

Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen Es besteht das Risiko, dass sich das beim PRIMEPULSE Konzern bestehende Compliance-System als unzureichend erweist oder dass Mitarbeiter des PRIMEPULSE Konzerns ungeachtet bestehender rechtlicher Vorschriften, interner Richtlinien oder Organisationsvorgaben zur Compliance und trotz entsprechender Schulungsmaßnahmen und Überprüfungen in- oder ausländische Rechtsvorschriften verletzen oder dass solche Handlungen nicht aufgedeckt werden. Ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen kann zu rechtlichen Konsequenzen führen, wie z.B. Geldbußen und Strafen für den PRIMEPULSE Konzern bzw. deren Organmitglieder oder Mitarbeiter, Steuernachzahlungen oder Schadenersatzansprüche Dritter gegen den PRIMEPULSE Konzern. Zudem kann die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns bei Veröffentlichung aufgedeckter Verstöße leiden.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, setzt der PRIMEPULSE Konzern ein professionelles Compliance Management-System ein, welches sich unter anderem durch klare Richtlinien für Mitarbeiter (Compliance Richtlinie, Code of Conduct, etc.) sowie E-Learnings (Code of Conduct, Informationssicherheit) auszeichnet.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiken im Bereich Datenschutz

PRIMEPULSE und die einzelnen Portfoliounternehmen verarbeiten eine große Menge von Daten, welche zum Teil sensibler Natur sind und den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) unterliegen. Verstöße gegen die von PRIMEPULSE und den Portfoliounternehmen umgesetzten Compliance-Maßnahmen können zu signifikanten Strafzahlungen führen und somit die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflussen.

Um den gesetzlichen Auflagen zu entsprechen, haben die Unternehmen der PRIMEPULSE Gruppe bereits seit geraumer Zeit ein Datenerfassungs-, -sicherungs- und -zugriffskonzept umgesetzt, welches die regelkonforme Implementierung der Vorgaben sicherstellt. Zudem werden die Mitarbeiter mithilfe eines E-Learnings auf Risiken im Bereich Datenschutz sensibilisiert.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

h) REPUTATIONSRISEN

Die PRIMEPULSE SE unterliegt einem Reputationsrisiko, da das Vertrauen von Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Investoren und Kunden durch die öffentliche Berichterstattung über Transaktionen, Geschäftspartner oder Geschäftspraktiken, negativ beeinflusst werden kann. Des Weiteren hängt der erfolgreiche Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten stark von der Reputation von PRIMEPULSE als kompetentem Wachstumspartner ab.

Dieses Risiko entsteht unter anderem durch die vorsätzliche Verbreitung falscher Informationen, vertragswidriges Verhalten von Geschäftspartnern sowie fehlgeleitete Informationen. Zudem können auch andere in diesem Bericht beschriebene Risiken eine negative Auswirkung auf die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns oder einzelner Portfoliogesellschaften haben.

Reputationsrisiken werden durch die Sicherstellung von korrekten, den Compliance-Richtlinien entsprechenden Richtlinien minimiert. Die Abteilung für Corporate Communications kommuniziert außerdem Ereignisse, welche die Reputation sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können, proaktiv und professionell an relevante Stakeholder.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering bis mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.



i) WEITERE OPERATIVE RISIKEN IN DEN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Risiko im Bereich Forschung & Entwicklung

Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und marktführende Positionen beizubehalten und weiter auszubauen, ist es für die Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE essenziell, neue Trends in ihren Branchen zu erkennen und in die (Weiter-)Entwicklung entsprechender Technologien zu investieren.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht das Risiko, hohe Investitionen zu tätigen, ohne den erwarteten Output zu erreichen. Des Weiteren können irrtümlich Produktentwicklungen und Produktideen verfolgt werden, welche basierend auf unzureichender Analyse als wichtig eingestuft wurden, jedoch aber nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Einkaufsrisiken

Einige Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns beziehen für die von ihnen angebotenen Produkte wesentliche Komponenten von internationalen Herstellern und Lieferanten. Der Import von Komponenten aus dem Ausland unterliegt dem allgemeinen Risiko, das internationalen Handelsbeziehungen innewohnt. Dies schließt u.a. Lieferverzögerungen, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Steuern und Zöllen, Export- und Importbeschränkungen, Änderungen von Sicherheitsbestimmungen oder Änderungen der allgemeinen, wirtschaftlichen oder politischen Lage im Land der Lieferanten mit ein. Auch könnte es zu einer Knappheit wesentlicher Komponenten für Produkte der Portfoliounternehmen im Markt kommen, beispielsweise bei Elektrobauteilen. Sollte es bei wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen oder Schlechtlieferungen kommen, könnte dies bei dem betroffenen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns zu erheblichen Schwierigkeiten führen, da die Umstellung auf einen alternativen Lieferanten lange Zeit in Anspruch nehmen könnte oder im schlimmsten Fall nicht möglich wäre und teilweise hohen Entwicklungs- und Änderungsaufwand auslösen könnte. Darüber hinaus könnten das Aushandeln attraktiver Einkaufskonditionen sowie die Sicherstellung einer stetigen Materialverfügbarkeit bei alternativen Lieferanten schwierig zu erreichen sein. Müssen Portfoliounternehmen für den Bezug wesentlicher Komponenten höhere Preise zahlen, kann es dazu kommen, dass Preissteigerungen nicht an die Kunden der Portfoliounternehmen weitergegeben werden können.

Diesen Risiken treten die Tochtergesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns mit einem professionellen Beschaffungsmanagement entgegen, welches auf ein fortlaufendes Lieferantenmonitoring, aktives Materialgruppenmanagement, Transportversicherungen im In- und Ausland sowie Währungssicherungsgeschäfte setzt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Produktionsrisiken

Einzelne Konzerngesellschaften sind Risiken im Produktionsbereich ausgesetzt. Beispielsweise können Qualitätsprobleme auftreten oder es kann zu Verzögerungen im Produktionsprozess kommen.

Durch eine ständige Überwachung der Produktionsprozesse und Lieferketten, durch ein systematisches Qualitätsmanagement und durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten kann ein Großteil dieser Problematiken weitestgehend vermieden werden. Ferner wird das Risiko von durch Maschinen ausgelösten Produktionsausfällen durch fortlaufende Optimierungs- und Instandhaltungsprozesse im Maschinenpark präventiv vermieden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Lagerrisiken

Einige der Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns verfügen über Lager, in welchen sie Waren auftragsbezogen und/oder abhängig von Verkaufsprognosen auf Vorrat halten, um lieferfähig zu sein. Es besteht das Risiko, dass die gelagerte Ware durch äußere Einflüsse wie starke Witterungsbedingungen, Feuer, Diebstahl oder Einbruch beschädigt, zerstört oder verloren geht. Dies könnte zur Folge haben, dass das betroffene Portfoliounternehmen einerseits nicht mehr in der Lage wäre, Aufträge kurzfristig durchzuführen und andererseits einen enormen Verlust aufgrund der mitbeschädigten oder untergegangenen Ware zu verbuchen hätte. Neben dem Umsatzverlust hätte das betroffene Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns auch Kosten für die Reparatur oder einen Wiederaufbau des Lagers sowie für die Neubeschaffung der gelagerten Ware zu tragen.



Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen oder aufgrund kurzer Produktlebenszyklen und des damit möglicherweise am Ende des Produktzyklus einhergehenden Wertverfalls das Risiko, Ware nur unter Preis oder nicht verkaufen zu können, oder dass Abrufmengen nicht in vereinbarter Größenordnung abgenommen werden. Dies hätte wiederum zur Folge, dass der Lagerbestand abgewertet werden müsste.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Vertriebsrisiken

Die Vertriebsrisiken der Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE resultieren aus einer sinkenden Kundenzahl, aus Kundenverlusten (z.B. der Verlust von Großkunden im B2B-Bereich), einem geänderten Konsumentenverhalten, der Abhängigkeit von zentralen Vertriebspartnern, der Reduzierung von Abrufen, einem Rückgang bzw. einer Verzögerung von Auftragseingängen sowie einer unzureichenden Erfüllung der Kundenerwartungen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Produkt- und Dienstleistungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist Risiken ausgesetzt, wenn die von den Portfoliounternehmen angebotenen Produkte fehlerhaft wären oder den Qualitätsanforderungen der Kunden aus anderen Gründen nicht genügen. Die von den Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns angebotenen Produkte und Dienstleistungen müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen. Sollten diese Produkte nicht den mit den Kunden vereinbarten Anforderungen entsprechen, kann dies zu Nachforderungen (insbesondere aus Gewährleistung) sowie zu Kundenverlusten und damit zu Umsatzausfällen führen. Qualitätsmängel können eine Haftung des betreffenden Portfoliounternehmens für Mängel und Folgeschäden begründen, was zu Ansprüchen aus Gewährleistungsrechten, Garantien oder Produkthaftung sowie zu Rückrufaktionen führen kann.

Der PRIMEPULSE Konzern ist des Weiteren in besonderem Maße von der Qualität der zugelieferten Produkte abhängig, da es für das betroffene Portfoliounternehmen - sollte es sich aufgrund mangelhafter Vorprodukte oder Dienstleistungen Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt sehen - seinerseits in der Lage sein wird, Regressansprüche gegen seine Zulieferer durchzusetzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Projektrisiken

Projekte der PRIMEPULSE SE oder ihrer Beteiligungsgesellschaften sind grundsätzlich mit einem Risiko behaftet. Vor allem für Unternehmen im Projektgeschäft können Verzögerungen in der Realisierung zu höheren Kosten, Vertragsstrafen sowie zu Reputationsschäden führen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiko von Forderungsausfällen

Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns haben regelmäßig erhebliche Forderungen aus ihren Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden. Es besteht das Risiko, dass Kunden die Forderungen der betreffenden Konzerngesellschaft verspätet oder beispielsweise aufgrund von Insolvenzen überhaupt nicht erfüllen.

Das damit einhergehende Forderungsausfallrisiko versuchen die Portfoliounternehmen über entsprechende vertragliche Regelungen, Warenkreditversicherungen und andere flankierende Maßnahmen, beispielsweise im Forderungsmanagement, zu begrenzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

4.2 CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG



Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Chancen bzw. über mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse mit positiven Auswirkungen auf den PRIMEPULSE Konzern.

Auch im Jahr 2024 werden die Themen Nachfolge, Globalisierung, Nachhaltigkeit, digitaler Wandel und die damit einhergehenden Technologien auf der Agenda zahlreicher Unternehmen stehen. Unter anderem Trends wie Industrie 4.0, IoT (Internet of Things), Collaboration, Cloud, IT-Security, Automation und Robotics beeinflussen die Geschäftsaktivitäten der PRIMEPULSE Tochterunternehmen. Zudem bietet die Erweiterung des Angebots um additive Softwareprodukte und digitale Services ein großes Wachstumspotenzial.

Darüber hinaus ist anorganisches Wachstum ein wichtiger Wert- und Wachstumstreiber für mittelständische Unternehmen. Der Machine Vision-Bereich stellt einen stark fragmentierten Markt dar. Vor diesem Hintergrund sieht sich PRIMEPULSE hervorragend positioniert, um über eine Buy and Build-Strategie die zahlreichen Möglichkeiten zur Marktkonsolidierung in Deutschland und Europa in diesem Bereichen aktiv zu nutzen sowie zur Erschließung neuer Märkte außerhalb Europas, wie zum Beispiel Nordamerika.

PRIMEPULSE versteht sich als Digitalisierungs- und Wachstumsplattform für die Gruppenunternehmen, in der Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt, ausgetauscht und zum Nutzen aller Konzernmitglieder angewendet werden. Der Zugriff auf bzw. die Zugehörigkeit zur Plattform schafft für die Tochterunternehmen einerseits ein verbessertes Finanzierungsumfeld zur Beschleunigung des Wachstums und gibt andererseits wertvolle Erkenntnisse und Impulse zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Zudem berät und begleitet PRIMEPULSE aktiv beim Zukauf von Marktbegleitern. Die Plattform erweist sich somit als ein Schlüsselfaktor für die Realisierung von Synergiepotenzialen und für das Wachstum der Tochtergesellschaften sowie des gesamten PRIMEPULSE Konzerns.

Der zunehmende Wettbewerbs- und Innovationsdruck zwingt Unternehmer und Eigentümer dazu, ihr Unternehmen und Geschäftsmodell zu überprüfen und zu hinterfragen, ob sie die richtigen Kompetenzen haben, um nachhaltig den Unternehmenserfolg und -fortbestand zu gewährleisten. Mittelständische Unternehmen stehen dadurch vor der notwendigen Herausforderung der Digitalisierung von Geschäftsprozessen bzw. ihres Geschäftsmodells. Hinzu kommt, dass es mittelständischen deutschen (Familien-)Unternehmen oftmals an einer geeigneten Nachfolgelösung mangelt. Dies erhöht die Bereitschaft, sich einer Kapitalbeteiligung durch einen Partner zu öffnen, und bietet PRIMEPULSE damit interessante Erwerbs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

In vielen Technologiebereichen wie Robotik oder industrielle Automation aber auch bei der Erforschung optischer Schlüsseltechnologien ist Deutschland im weltweiten Vergleich sehr gut positioniert. Dies liegt an den vielen sehr guten Universitäten und den vielen Mittelständlern, die für eine hohe Innovationsgeschwindigkeit, sowie eine gute Vernetzung von Forschung und Anwendung sorgen. Von diesem Vorsprung kann PRIMEPULSE profitieren.

Der Fokus liegt auf jungen, innovationsstarken Deep Tech Unternehmen (B2B), die schnell wachsen und ein großes Marktpotenzial aufweisen. Deep Tech sind die Enabler-Technologien für die nächste Welle der Digitalisierung, sozusagen das Betriebssystem der digitalen Transformation. Deep Tech liefert beispielsweise die KI-Systeme für das Management von Smart Cities oder für robotergesteuerte Produktion, orchestriert das Zusammenspiel von Hardware und Software für das Internet der Dinge oder managt Datensicherheit bei personalisierten Medizinanwendungen. Deep Tech kann aufgrund dieser Komplexität weder in Forschungslaboren noch in Innovationsabteilungen von Unternehmen oder von Startups alleine entwickelt werden. Deep Tech entsteht durch Kooperation der verschiedenen Akteure. Für den technologiegetriebenen Mittelstand und unsere Portfoliounternehmen auf der einen und den Deep Tech Gründern auf der anderen Seite bietet der Zugang zum PRIMEPULSE Netzwerk großes Potenzial.

Über strategische Partnerschaften mit Venture Capital (VC) Firmen hat PRIMEPULSE zudem einen Überblick über VC-finanzierte Unternehmen in Deutschland und Europa sowie die Möglichkeit, diese Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle und die Teams frühzeitig kennenzulernen und bereits in frühen Phasen zielgerichtet in neue Technologien zu investieren.

3.3 GESAMTBETRACHTUNG

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell des PRIMEPULSE Konzerns erneut bewährt. Eine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation gegenüber dem Vorjahr hat sich nicht ergeben. Auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Informationen sehen wir weiterhin keine Risiken, die einzeln oder in Kombination eine Gefahr für den Fortbestand der PRIMEPULSE SE oder des Konzerns darstellen. Diese Aussage beruht auf der Analyse und Beurteilung der zuvor genannten wesentlichen Einzelrisiken sowie auf dem bestehenden Risikomanagementsystem. Außerordentliche Chancen können wir ebenfalls nicht erkennen.

Insgesamt sieht sich PRIMEPULSE sehr gut positioniert, um von den Trends im Kontext der digitalen Transformation zu profitieren und sich in den relevanten Märkten zu behaupten.

München, 17. Mai 2024

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PRIMEPULSE SE, München



Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 17. Mai 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martina Schaaf, Wirtschaftsprüferin

Josip Grgic, Wirtschaftsprüfer

Angabe gemäß § 328 HGB

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr 2023 ist durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 25. Juni 2024 gebilligt worden.



Bericht des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Namen des Verwaltungsrats der PRIMEPULSE SE (nachfolgend "PRIMEPULSE" oder "Gesellschaft") möchten wir Ihnen über die Aktivitäten und Entscheidungen des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2023 berichten.

1. Überwachung und Beratung der geschäftsführenden Direktoren

Der Verwaltungsrat der PRIMEPULSE nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft und befasste sich eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage, den Perspektiven und der weiteren Strategie des Unternehmens und hat die geschäftsführenden Direktoren zu diesen Themen intensiv beraten.

Der Verwaltungsrat stand mit den geschäftsführenden Direktoren in regelmäßigem, engen Kontakt und wurde dabei umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen und wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Insbesondere wurde dem Verwaltungsrat regelmäßig über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft sowie über wesentliche Investitionsvorhaben und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche berichtet. Dies erfolgte laufend im konstruktiven Austausch und unter anderem im Rahmen von Verwaltungsrats-sitzungen. Sofern Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen eintraten, wurden diese umfassend erläutert. Der Verwaltungsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Er hat über die zur sachgerechten Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Informationen verfügt und konnte so seiner Leitungs- und Überwachungsfunktion stets nachkommen.

2. Sitzungen und Beschlüsse

Im Berichtszeitraum fanden fünf ordentliche Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Zusätzlich wurden mehrere außerordentliche Sitzungen durchgeführt, um über dringende Themen und strategische Entscheidungen zu beraten. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

In den Sitzungen diskutierte der Verwaltungsrat regelmäßig die Geschäftspolitik der Gesellschaft und die aktuelle Geschäftsentwicklung der PRIMEPULSE Gruppe. Er tauschte sich intensiv über Marktentwicklungen aus, führte Gespräche und Diskussionen über die strategische Ausrichtung, den Ausbau von oder Rückzug aus Geschäftsaktivitäten sowie die geeignete Organisationsstruktur.

Wesentliche Themenschwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2023 waren die M&A-Aktivitäten der PRIMEPULSE-Gruppe und die langfristige Ausrichtung.

3. Abschlussprüfung / Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2023 wurden von der RSM Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB Stuttgart geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlusses der PRIMEPULSE lagen dem Verwaltungsrat rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung vom Abschlussprüfer erläutert und eingehend erörtert. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der PRIMEPULSE, den Bericht über die Lage des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag abschließend geprüft. Er hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Dank und Ausblick

Abschließend möchte der Verwaltungsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PRIME-PULSE-Gruppe sowie den geschäftsführenden Direktoren für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und werden das Unternehmen auch weiterhin aktiv in seiner Weiterentwicklung begleiten.

München, im August 2024

Klaus Weinmann, Vorsitzender des Verwaltungsrats